Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 10. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schrecklicher Hotelbrand.

Diesmal in Minneapolis.—Man spricht von mindestens 10 Todten.

Minneapolis, 10. Jan. Das „West Hotel", welches das größte Gasthaus zwischen New York und der Pazifikküste war, wurde durch eine Feuersbrunst, die um halb 8 Uhr Morgens ausbrach, theilweise zerstört, und mindestens 6 Personen sind dabei umgekommen! Etwa ein Dutzend wurde mehr oder minder schwer verletzt, und viele andere entkamen mit knapper Noth.

Unter den Umgekommenen sind drei Feuerwehrleute, einschließlich des Feuerwehrkapitäns Berwin, welcher beim Versuch, Mabel Larson aus dem fünften Stockwerk zu retten, seinen Tod fand. Die Frau kam gleichfalls um; sie war in die Arme des Kapitäns gesprungen, der auf einer Leiter stand und infolgedessen das Gleichgewicht verlor!

In den oberen Stockwerken herrschte überhaupt eine schreckliche Panik.

Um 8:40 Uhr war das Feuer unter Kontrolle, und der Sachschaden beschränkte sich hauptsächlich auf den vierten und den fünften Stock. Das Hotel war zur Zeit mit Gästen gefüllt, und 172 waren allein in den beiden obersten Stockwerken.

Obwohl das Gebäude als feuerfest galt, griffen die Flammen unheimlich rasch um sich!

Unter Denjenigen, welche von der Feuerwehr gerettet wurden, ist F. A. Chamberlain, Präsident der „Security Bank of Minneapolis", nebst seiner Familie.

(Später:) Minneapolis, 10. Jan. Um 11:15 Uhr Vormittags waren 10 Personen als getödtet bekannt.

Ihre Namen sind: Frau J. E. Hodges, Alice Larson, Feuerwehrkapitän John Berwin, W. G. Nicholls, J. R. Feisinger (von New York), J. E. Wolfe (von New York), Clinton Lamme, W. E. Magner und ein unbekannter Mann.

Ein farbiger Hoteldiener wird vermißt.

Emaline Berlo wird an eingeathmetem Rauch sterben.

Der Eigenthumsverlust wird auf nur $25,000 geschätzt.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 10. Jan. Sobald die Routinegeschäfte im Senat erledigt waren, rief Simmons seine Resolution auf, welche um die Mittheilung der Namen der hochsalarirten Angestellten der Panamakanalkommission ersucht. Er sagte, er wolle Niemanden in Verlegenheit bringen; aber er verlange für den Senat solche Auskunft, wie sie erhältlich sei. Und er glaube, daß das amerikanische Volk nicht in der Stimmung sei, „sich Verschwendung, Grabsch oder Skandal in Verbindung mit diesem großen Unternehmen gefallen zu lassen."

Die Untersuchung der Panamakanalangelegenheiten durch den Senat nimmt am Donnerstag ihren Anfang. Kriegssekretär Taft wird sich in einer Extrasitzung des Senatsausschusses für Meer-Zwischenkanäle vernehmen lassen.

Das Abgeordnetenhaus setzte auch heute die Berathung der Philippinenzollvorlage fort. Dalzell von Pennsylvanien sprach für die Vorlage. Er behauptete, die Philippiner hätten jetzt Selbstregierung, ausgenommen bezüglich des Rechtes zur Prozessirung durch Geschworene und bezüglich des Rechtes zum Waffentragen.

Nach Dalzell sprach Keifer von Ohio, der früher Sprecher des Abgeordnetenhauses gewesen war.

Der Senat erörterte heute auch die Vorlage betreffs reiner Nahrungsmittel; Hepburn, Ja., sprach für sie.

Arbeit und Kapitel.

Buffalo, N. Y., 10. Jan. Gegenwärtig stehen hier 500 Kesselschmiede aus. Sie verlangen einen neunstündigen Arbeitstag und eine Erhöhung ihres Lohnes von 35 auf 38 Cents die Stunde.

New York, 10. Jan. Die Firma von Charles B. Reed, welche ebenfalls zum Verband der Druckereibesitzer gehört, hat die Forderungen der streikenden Setzer betreffs achtstündigen Arbeitstages und „geschlossener Werkstatt" bewilligt.

Ausland.

Wittes Klagen.

Kann noch keine milderen Maßnahmen versprechen. — Gibt den Gemäßigten die Schuld. — Weiteres vom Bürgerkrieg.

St. Petersburg, 10. Jan. (1.40 Uhr Nachmittags). Eine Delegation, die vom St. Petersburger Bürgermeister geführt wurde, erschien vor dem Premierminister Witte und ersuchte ihn, im Interesse der Wahlkampagne, um Milderung der Befehle des Polizeipräfekten gegen die Abhaltung von Versammlungen.

Graf Witte erwiderte, er könne nichts versprechen bis nach dem 22. Januar (dem Jahrestag des blutigen Sonntags von St. Petersburg.) Obwohl er persönlich nicht mit den schroffen Maßnahmen des Ministers des Innern (Durnowo) sympathisire, betrachte er dieselben vorläufig als eine wesentliche Nothwendigkeit. Er, Witte, könne nicht die Verantwortlichkeit für einen Kurs übernehmen, welcher, wenn er in Blutvergießen gipfele, dahin führen würde, daß er „zum Sündenbock gemacht werde."

Bitter äußerte sich Witte darüber, daß die Gemäßigten die Regierung nicht unterstützten. Auf deren Schultern, fügte er hinzu, ruhe in großem Maße die Verantwortlichkeit dafür, daß die Regierung zu Unterdrückungsmaßnahmen genöthigt sei.

St. Petersburg, 10. Jan. Graf Witte sagte zu der Delegation, welche ihn um Milderung des Versammlungsverbotes des Polizeipräfekten anging, noch weiter:

„Der Kaiser hat in seinem Manifest vom 30. Oktober mit Einem Federstrich dem Volke mehr Rechte gewährt, als jemals ein Monarch zuvor; aber Sie wissen, welche Haltung die russische Gesellschaft einnahm. Die Apelle um Vertrauen wurden zurückgewiesen, und jede gewährte Freiheit wurde von den Revolutionären mißbraucht. Die Erlaubniß zum Abhalten von Versammlungen wurde als zügellose Willkür für die Veranstaltung von Straßentumulten und für die Abhaltung von Komplottversammlungen gegen die Existenz der Regierung und zum industriellen Ruin des Landes verdreht. Ich war stets gegen Unterdrückung, aber die Haltung der Gemäßigten zwang mich, schroffe Maßregeln anzunehmen. Ich bin entschlossen, Rußland zu retten."

Er bemerkte auch, obwohl der Zar wünsche, daß die Nationalversammlung so früh wie möglich zusammentrete, so befürchteten Diejenigen, welche die Wahlen in Obhut hätten, daß ein Zusammentritt vor dem 28. April unmöglich sei.

Bezüglich der zahllosen Schwierigkeiten, denen die Regierung gegenübersteht, erklärte der Premier offen, daß viele der Provinzialbehörden noch immer unabhängig handelten. Er führte als Beispiel Moskau an, wo vor dem Aufstand weder der Generalgouverneur, noch der Gouverneur, noch der Präfekt ihn von den dortigen Verhältnissen in Kenntniß gesetzt hätten. Und er fügte hinzu, der Moskauer Aufstand sei ernster gewesen, als das Publikum im Allgemeinen glaube!

Hinsichtlich eines bemerkenswerthen Vorfalls, welcher bisher der Beachtung entgangen war, sagte der Premier:

„In einem gewissen Zeitpunkte waren sämmtliche Bahnhöfe Moskaus mit Ausnahme des Nikolausbahnhofs in den Händen der Revolutionäre. Diese in ihrer Verzweiflung ließen einen Zug, welcher zwei, mit Dynamit beladene Waggons enthielt, mit voller Geschwindigkeit nach diesem Bahnhof laufen, in der Absicht, denselben in die Luft zu sprengen! Eine furchtbare Katastrophe wurde nur dadurch abgewandt, daß die Behörden rechtzeitig Wind von dem Komplott bekamen und daher auf einem Seitengeleise einen Militärzug mit Dampf bereit halten konnten. Als der Dynamitzug sich näherte, feuerten die Soldaten vom Militärzug auf die Lokomotive des ersteren, und es gelang ihnen, den Dampfkessel zu durchbohren. Infolge dessen kam der Zug zum Halten, ehe er seinen Bestimmungsort erreichte."

Weiter theilte Graf Witte mit, in St. Petersburg sei Dynamit beschlagnahmt worden, das hinreichend gewesen wäre, die ganze Stadt zu zerstören!

Zum Schlusse sagte er, es würden jetzt zwei Gesetze ausgearbeitet, um die Beziehungen des Reichsrathes zur Nationalversammlung festzustellen. Ersterer würde aus 176 Mitgliedern zusammengesetzt sein, und die Hälfte dieser würde vom Zaren ernannt, die andere Hälfte erwählt werden. Zur Nationalversammlung würden 34 Semstwoisten gehören, 18 Mitglieder des Adels und 12 Vertreter von Handel und Industrie, während die Geistlichkeit, Polen, der Kaukasus und die Grenzprovinzen je 6 Vertreter haben würden.

Es wird berichtet, daß die Revolutionäre eine Liste der Gutsbesitzer führen, welche in das Ausland geflohen sind oder noch fliehen, und daß sie beabsichtigten, wenn die Revolution erfolgreich sei, die Güter dieser zu konfisziren.

Die neuesten Nachrichten aus Transkaukasien besagen, daß in Georgia und Mingrelien vollständige Revolution herrscht, und daß der Vizekönig alle verfügbaren Truppen nördlich von Wladikowsky zurückzieht, um sie im Aufruhrgebiet zu verwenden!

Warschau, Russischpolen, 10. Jan. Die Truppen haben die Eisenwerke zu Ostrovice (Gouvernement Radom) erobert, welche von den Revolutionären als ihr Hauptquartier benutzt worden waren. Viele der Revolutionäre sind im Kampfe gefallen oder verwundet worden; die Uebrigen flohen.

Reval, Esthland, 10. Jan. Ein Schneider Namens Schultz, der zum Präsidenten der Esthländischen Republik erwählt worden war, ist von den Soldaten gefangen genommen und hingerichtet worden.

Mitau, Rußland, 10. Jan. Eine Schwadron Dragoner wurde in der Nähe von Hasenpot aus dem Hinterhalt angegriffen erlitt zunächst einen Verlust von 2 Todten und 5 Verwundeten. Später aber wurde sie verstärkt und umzingelte die Revolutionäre. Es wurde kein Pardon gegeben, und sämmtliche Revolutionäre—89 Mann—wurden niedergemacht!

50 Revolutionäre unternahmen zu Livenhoff einen kühnen Angriff, zum Zweck der Erlangung von Medizinen für die, im Feld stehenden Revolutionäre. Sie schleppten zwei jüdische Händler weg und hielten sie fest, bis ein hohes Lösegeld für sie bezahlt war.

Tiflis, Kaukasien, 10. Jan. Das Plündern unserer Stadt dauert fort. Vergangene Nacht wurden Bomben auf eine Militärpatrouille geschleudert; darauf bombardirte Artillerie das Haus, aus welchem die Bomben geworfen worden waren, nebst den anstoßenden Gebäuden, und viele Personen wurden dabei getödtet oder verwundet. Ein Haus, in welchem ein Armenier, der einen Offizier zu ermorden versucht hatte, Zuflucht suchte, wurde in Brand gesetzt, und der Mann verbrannte bei lebendigem Leibe.

Neueste Bulletins:

Warschau, Russisch-Polen, 10. Jan. Die Präsidenten sämmtlicher Wahlbehörden haben abgedankt, weil der Generalgouverneur Skallow sich weigerte, den Belagerungszustand aufzuheben.

Opatow, Russisch-Polen, 10. Jan. Truppen feuerten hier auf Volkshaufen und hatten einen Kampf von über einer Stunde mit ihnen. Viele Personen wurden getödtet oder verwundet.

St. Petersburg, 10. Jan. Das Blatt „Rußkoje Slowo" meldet aus Alexandrowsk, Südrußland:

Der Bahnhof zu Sebastopol, welcher sich in den Händen der Revolutionäre befand, wurde nur nach verzweifeltem Kampf zwischen diesen und den Kosaken wiedererobert, mit Verlust von 300 Mann!

Es ist eine weitere Grenzwache von 500 Mann an der finnischen Grenze postirt worden, um die Einschmuggelung von Waffen nach Rußland zu verhindern.

Etwas alarmirende Rede!

Berlin, 10. Jan. Bei der Einbringung des Budgets im preußischen Abgeordnetenhaus sagte der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, er sehe sich zu der Erklärung genöthigt, daß das politische und auch das wirthschaftliche Leben nicht ohne drohende Wolken sei; die Landwirthschaft habe keine sonderlich günstige Herbstsaison gehabt, und trotz der großen Bestellungen in den Industriestädten lasse sich die Wirkung der neuen Handelsverträge noch nicht absehen.

Das preußische Bewilligungsgesetz fordert 145 Millionen Mark für große Hafenbauten in Emden, welcher Hafen durch den Dortmund-Ems-Kanal mit den Kohle- und Eisenbezirken in Verbindung gebracht werden werden soll.

Frhr. v. Richthofen am Sterben?

Berlin, 10. Jan. Man erwartet nicht, daß der kranke Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Richthofen, der bekanntlich vom Schlag gerührt wurde, noch viel länger am Leben bleibt.

Lokalbericht.

Schmähliche Behandlung.

Trotz augenscheinlicher Unschuld wie ein schwerer Verbrecher behandelt.

In Joliet, Jll., wurde heute früh Isaac Martin od. Morris, ein Geschirrverkäufer, von der Polizei für den flüchtigen Mörder Constantine angesehen und verhaftet. Morris gab an, daß J. Freyberg, Verkäufer in dem Pfandgeschäft 163 Clark Str., sein Schwager sei, und dieser bestätigte das. Zur Sicherheit schickte Polizeichef Collins aber einen Beamten nach Joliet, um den Gefangenen in Augenschein zu nehmen, namentlich da man diesen im Hause 4723 Calumet Ave., wo er zu wohnen vorgab, nicht kannte.

Der Geheimpolizist Ullmacher holte Morris von Joliet nach hier. Unterwegs war der Gefangene mit einer Handschelle an den Beamten gefesselt, und von dem Bahnhofe an der La Salle Str. wurde er auf einem Patrouillewagen nach der Hauptwache gebracht, wo Morris sofort von seinem Schwager erkannt wurde. Dann erst ließ man ihn frei. Morris will die Polizei für die ihm widerfahrene Behandlung gerichtlich belangen.

Kind und Waschzuber.

Als Frau Albert Lennock vom Gemüseeinkauf in die Küche ihrer Wohnung zurückkam, fand sie gestern ihr Knäblein, Karl, in dem mit siedendem Wasser gefüllten Waschkessel liegen. Das Kind erlag am Abend den erlittenen Brühwunden in den Armen der trostlosen Mutter.

— Begehrt.—Herr (jung, der sich soeben seines Haares mächtig Gelock hat verschneiden lassen, blasirt, zum Friseur): Werde heute einmal meine Locken mitnehmen, ich komme nämlich in Damengesellschaft.

Recht interessant.

Der Cullerton-Ausschuß fährt zu untersuchen fort.

Herr Sutherland erzählt.

Wie vertrauensvoll Kontraktorenfirmen zu manchen Richtern aufgeblickt haben. — Des Herrn Duffy Zwickmühle. — War für die Stadt ziemlich theuer.

Der Cullerton'sche Untersuchungs-Ausschuß fuhr heute mit seinen Erhebungen bezüglich der Prellereien und Durchstechereien fort, mittels deren nach der Behauptung des Hilfs-Korporationsanwaltes Sutherland die Stadt von Kontraktoren und mit diesen verbündeten städtischen Angestellten um Millionen von Dollars geschädigt worden ist.

Herr Sutherland wurde wiederum als Zeuge vernommen. Er legte dem Komite als Belege für seine Angaben eine Menge von Plänen, Karten und Photographien vor, die seiner Zeit angefertigt worden sind, um vor Gericht Extraforderungen von Kontraktorenfirmen zu bekämpfen. Er stellte fest, daß die Firma Weir & McKechney beim Bau des von ihr übernommenen Abschnittes vom Nordwestseite-Landtunnel der Wasserwerke gleich von vornherein außer dem vereinbarten Kontraktpreis $2 extra für die Kubikyard allen Erdtheils gefordert hätte, das sie von außerhalb des Bohrkreises zu Tage förderte. Diese Forderung sei von den städtischen Behörden beanstandet worden, die Gerichte jedoch hätten sie für berechtigt erklärt, aber mit dem Vorbehalt, daß die Firma für Konstruktionsarbeiten außerhalb des eigentlichen Tunnels, also für Auffüllung von leeren Räumen, die sie durch ihre Sprengungen außerhalb der Tunnelroute verursacht, nichts sollte verlangen dürfen. — Bald darauf hätte dann der Kontraktor Duffy gerade für derartige Auffüllungsarbeiten beim Bau eines anderen Abschnittes vom selben Tunnel eine Extrabezahlung von $10 für die Kubikyard gefordert. Natürlich habe man ihn abgewiesen. Mayor Harrison und der Ober-Baukommissär ließen den Kontraktor die Arbeit einstellen, bis die Streitfrage gerichtlich entschieden war.

Der Richter Hanecy.

Der Fall kam zur Verhandlung, und zwar vor dem Richter Hanecy. Das Urtheil fiel zugunsten des Klägers aus, dem vom Gericht $200,000 zuerkannt wurden. Das Staats-Obergericht bestätigte dieses Urtheil, bewilligte aber auf Antrag des nunmehrigen Zeugen Sutherland der Stadt eine nochmalige Aufnahme des Verfahrens. Ehe es aber dazu kam, wurde über den Kopf des Zeugen hinweg seitens der Stadtverwaltung ein „Ausgleich" mit Duffy abgeschlossen. Man zahlte diesem $143,000 aus zur Begleichung seiner Extraforderungen. Sobald das geschehen war, gaben Weir & McKechney ihren Kontrakt auf, verklagten aber die Stadt, ebenfalls vor Richter Hanecy, der bei den Kontraktoren sehr beliebt gewesen zu sein scheine, auf Zahlung einer riesigen Summe für „Extraarbeiten".

Duffy's doppelte Buchführung.

Nach Duffys Kontrakt mit der Stadt hätte er dieser sämmtliches Gestein abliefern sollen, das beim Tunnelbau zu Tage gefördert wurde. Statt dieser Verpflichtung zu entsprechen, hätte Duffy das Gestein auf leeren Baustellen in der Nähe des Tunnelschachtes aufhäufen lassen. Bald nachher habe er von der Stadtverwaltung einen größeren Kontrakt für Pflasterungsarbeiten erhalten. Bei diesen Arbeiten habe er dann die Steine verwendet und natürlich sehr anständig bezahlt bekommen, während die Stadtverwaltung zur selben Zeit für $40,000 Steine zu Straßenausbesserungen kaufen mußte. Duffy hätte beim Tunnelbau ganz willkürlich darauf lossprengen lassen. Es bezahlte sich ja für ihn, bekam er doch für die Ausmauerung des überschüssigen Raumes $10 die Kubikyard. Er wurde mit dem Tunnelbau nicht in der ausbedungenen Zeit fertig, und hätte nun eine Konventionalstrafe von $200 den Tag an die Stadt zahlen sollen, aber man dachte garnicht daran, ihn hierzu anzuhalten. Er, Zeuge, hätte durch einen Freund ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt anstrengen lassen, um diese an der Auszahlung von $134,000 zu verhindern, die Duffy noch zu fordern hatte, als es aber zum Klappen kam, hätten Mayor Harrison und Ober-Baukommissär McGann nicht als Zeugen gegen Duffy auftreten wollen. Harrison hätte gemeint, das könnte ihm schaden. — Stadt-Ingenieur Ericson, sagte Herr Sutherland, hätte um alle diese faulen Machenschaften gewußt, es aber für gut befunden, zu schweigen, weil er wohl befürchtet habe, daß er sonst seine Stellung nicht behalten würde.

Der Ausschuß wird sich nun zunächst einmal erkundigen, was aus den Maschinen und dem Material geworden ist, die seitens der Stadt von verschiedenen Kontraktoren-Firmen käuflich übernommen worden sind.

Liegt im Sterben.

Präsident Harper wird diese Woche nicht überleben.

Dr. Frank Billings, welcher Dr. Harper, den Präsidenten der Universität Chicago, behandelt, veröffentlichte heute Nachmittag das folgende Bulletin:

„Dr. Harper wird wahrscheinlich noch vor Ende der Woche sterben."

Sämmtliche Familienmitglieder sind an das Sterbelager berufen worden. Die betagte Mutter von Präsident Harper, sowie seine Schwester, Frau G. Douglas von Pittsburg, trafen schon gestern Abend hier ein. In Universitätskreisen ahnte man, daß der Tod nur die Frage einer kurzen Zeitspanne sein könne, aber darauf war man nicht vorbereitet, daß Dr. Harper thatsächlich schon im Sterben liege.

War nicht bei Sinnen.

Frau Rosso verheirathet, ohne es zu wissen.

Frau Leola Rosso Voorhees, 92 37. Str., erzählte heute dem Richter Gibbons, daß sie von J. F. Voorhees, einem Kostgänger in ihrem Hause, durch ein Betäubungsmittel ihrer Sinne beraubt worden sei und nach ihrem Erwachen entdeckt habe, daß sie inzwischen mit Voorhees verheirathet worden sei. Voorhees hatte, den Angaben der Frau zufolge, die auch von Henry Seeman, 74 Throop Str., dem „best man" bei der Trauung, bestätigt wurden, geschworen, er werde Frau Rosso heirathen, ob sie wolle oder nicht. Als sie nach der Trauung aus ihrem Traumzustand erwachte, erklärte sie ihrem neuen Gemahl, daß sie nicht mit ihm zu leben gedenke, worauf er Chicago verließ. Der Richter bewilligte die erbetene Scheidung, mit der Frau Voorhees sich begnügte, ohne Nährgeld zu verlangen.

Burkie L. Barnett, ein Mitglied des Viehhandelshauses B. H. Barnett & Co., ist im Kreisgericht von seiner Frau, Mabelle Barnett, 4316 Calumet Ave., wegen grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. Diese Scheidungsklage ist die zweite, die Frau Barnett anstrengt, denn, wie sie in der Klageschrift mittheilt, wurde ihr schon vor drei Jahren in Indianapolis, Ind., eine Scheidung auf denselben Grund hin bewilligt. Sechs Monate darauf folgte eine Aussöhnung, die mit der Neuknüpfung des Ehebandes am 29. September 1903 gekrönt wurde. Aber im vergangenen Februar vergaß Barnett angeblich sein damals gegebenes Versprechen, seine Frau nicht mehr schlecht zu behandeln, und schüttete aus einer Schüssel kaltes Wasser auf seine Frau, die er dann mit der Schüssel schlug. Am 17. Dezember, geht der Bericht weiter, schlug Barnett seine Frau ins Gesicht, und bei anderen Gelegenheiten zerriß er ihr Kleid und kniff sie in den Arm. Auch Lebensbedrohungen soll er ausgestoßen haben. Das Ehepaar hat ein vier Monate altes Kind, Romanye, von dem die Mutter befürchtet, daß der Vater es entführen wird, wenn nicht ein Einhaltsbefehl ihn davon zurückhält. Dieser soll ihn auch gleichzeitig an der Veräußerung der Hauseinrichtung, mit der er gedroht hat, verhindern. Barnett hat, wie seine Frau angibt, ein monatliches Einkommen von $500. Die Trennung ist erst gestern erfolgt.

Zum zweiten Male.

Schon wieder hat's in der Parkman-Schule gebrannt.

Wie erst gestern, so ist auch heute wieder in dem Kesselraume der Parkman-Schule aus unbekannten Ursachen ein Brand ausgekommen. Frau Mary Shaw, die Schuldienerin, bemerkte das Feuer zuerst. Sie benachrichtigte zuerst Frl. Kelly, die Lehrerin in dem über dem Kesselraum gelegenen Klassenzimmer, und gab dann mit der Schulglocke das Signal für den „Feuerdrill". Die vermeintliche Uebung wurde dann mit der gewohnten Ordnung ausgeführt, und erst im Freien bemerkten die Schüler und der noch nicht von dem Sachverhalt unterrichtete Theil der Lehrerschaft, daß es sich abermals um einen wirklichen Brand handelte. Die Feuerwehr traf dann ebenfalls ein, und es gelang auch diesmal, die Flammen zu löschen, ehe sie großen Schaden angerichtet hatten.

Der Unterricht wurde für den Rest des Tages ausgesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend, Minimumtemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen Regenschauer oder Schneegestöber. Frischer Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, morgen — im äußersten südlichen Theil schon heute Abend — Regenschauer oder Schneegestöber; heute Abend wärmer. Frischer Südwind.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer und wärmer. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Mal was rechtes!

Polizei verhaftet 65 sich vergnügende Schwarze.

Schlacht zwischen Jungen.

Revolver, Steine und Schlittschuhe als Waffen. — Rache einer gekränkten Frau. — Ausgesetztes Kind als Leiche gefunden.

Fünfundsechzig Farbige, Männlein und Weiblein, wurden heute früh um zwei Uhr in der Wirthschaft von Anderson Hamber, 255 W. Lake Str., wo sie sich mit Tanzen und Singen amüsirten, von einer Anzahl Polizisten unter Führung von Leutnant O'Connor überrascht und verhaftet. Die Polizei besetzte, ehe sie eindrang, den vorderen und den hinteren Eingang des Hauses, so daß Niemand entfliehen konnte. Mehrere Schwarze leisteten Widerstand und wurden verknüppelt. Der Wirth wurde wegen Verletzung der Polizeistunde verhaftet.

Bitterer Kampf zwischen Jungen.

Auf dem Spielplatz des Hardin Square, 26. Str. und Wentworth Ave., kam es gestern Abend um neun Uhr zu einem mit außerordentlich großer Erbitterung geführten Kampfe zwischen zwei sich nach den Wohnstraßen ihrer Eltern, Shields Ave. und Wentworth Ave., benennenden Jungenbanden. Etwa hundert Knaben und junge Burschen betheiligten sich an dem Kampfe, in dessen Verlauf mehrere Schüsse abgegeben, Backsteine und Schlittschuhe geworfen und ein Spiegelfenster zertrümmert wurde. Erst nachdem vier Blauröcke mit Knüppeln dreingeschlagen und den angeblichen Führer der Shields Ave.-Bande, den 21jährigen John Moritz, 71 22. Str., verhaftet hatten, gelang es, die Kampfhähne auseinander zu treiben. Ein von Moritz geschleuderter Stein soll das Spiegelfenster in der Barbierstube von C. Bizzo, 2544 Wentworth Ave., zertrümmert haben. Während der Bursche von Polizist Carney nach dem Polizeimeldekasten gebracht wurde, wurden die Beamten mit Steinen und anderen Geschossen beworfen. Zwischen den beiden Banden herrscht schon seit längerer Zeit bittere Feindschaft. Gestern Abend wurden mehrere Mitglieder der Bande von Wentworth Ave. auf der Eisbahn des Spielplatzes von der Shields Ave.-Bande angegriffen und vertrieben; sie holten Verstärkungen, und die Schlacht war die Folge. Ob irgend einer der Theilnehmer dabei verletzt wurde, vermochte die Polizei nicht zu ermitteln.

Raubanfälle.

Frank Dooley, 134 West Madison Str., wehrte sich an der Desplaines Straße, nahe Madison, gestern Abend vergebens gegen zwei Straßenräuber. Er wurde schließlich überwältigt, zu Boden geschlagen, furchtbar mißhandelt und um seine $1.75 betragende Baarschaft beraubt. Die Polizei schaffte ihn ins County-Hospital.

An der Ann Straße und Carroll Avenue wurde gestern Abend ein Unbekannter beraubt, wie er wenigstens der Polizei durch den Fernsprecher mittheilte. Als ein paar Geheimpolizisten kurz darauf an Ort und Stelle kamen, waren weder der angeblich Beraubte noch die Räuber zu sehen.

Zwei weiße Gesichtsmasken tragende Verbrecher drangen gestern Abend mit erhobenen Revolvern in die Wirthschaft von B. Szezetanski, 615 Holt Ave.; Szezetanski hielt sie anfänglich für Freunde, die sich einen Spaß mit ihm erlauben wollten, wurde aber bald eines Anderen belehrt. Der „Scherz" kostete ihn $47, den Inhalt der Kasse. Die Räuber entkamen.

Vermessert.

Der 15 Halsted Straße wohnende 36 Jahre alte Schankwärter John Craig wurde gestern Abend in dem Hause 132 Peoria Straße im Streit mit seinem früheren Freunde, dem Musiker Harry Carson, in die linke Seite gestochen und schwer verletzt, so daß die Aerzte im County-Hospital, wohin der Verwundete von der Polizei gebracht wurde, das Schlimmste befürchten. Der Thäter entkam.

Kindesleiche gefunden.

Gus. Hoffman fand unter der Hintertreppe des Hauses 159 West Ohio Straße die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes und benachrichtigte die Polizei, die jetzt versucht, die unmenschlichen Eltern des Kindes zu finden.

Rauft sich mit der Verführerin.

Eine höchst elegant gekleidete, verschleierte Dame von etwa 35 Jahren sprang gestern Abend vor der Thür des Palmer House an der State Str. aus einer Miethskutsche und stürzte sich auf eine mit einem Mann dort stehende, ebenfalls elegant gekleidete Dame. Es kam zwischen den Beiden zu einem bitteren Kampfe, während der Begleiter der Angegriffenen sich schleunigst entfernte. Schließlich wurden die Kämpfenden von mehreren Zuschauern getrennt. Die Kleider beider Frauen waren aber bereits völlig zerrissen. Die Angreiferin erklärte unter Thränen, während die Andere davoneilte, daß diese ihren Mann verführt habe, so daß der Galan seine Frau und vier Kinder, von denen eines noch dazu verkrüppelt sei, vernachlässige. Unter den Beifallsrufen der Menge fuhr die Beleidigte dann in südlicher Richtung davon.

Erlagen der Versuchung.

Frank und Clarence Morgan, acht- und zehnjährige Brüder, entführten gestern vor einem Laden an der Wabash Avenue einen Kraftwagen der Frau Fred W. Upham, der Gattin des Präsidenten der Steuerrevisionsbehörde, und machten damit eine mehrstündige Spazierfahrt. Schließlich nahm Frau Frank K. Spoor, 6 Crilly Court, an der La Salle Ave. ihre Verfolgung auf, ließ unterwegs auch einen Polizisten einsteigen, und nach kurzer rasender Wettfahrt wurden die Schlingel eingeholt und zur Uebergabe gezwungen. Sie hätten nur einmal in solch' einem „Ding" fahren wollen, gaben die Gefangenen als Entschuldigung an.

Verunglückte Weichensteller.

Einer wird zermalmt, ein zweiter erleidet Verletzungen.

Zwischen der Plattform eines Güterschuppens und einem Frachtwagen festgeklemmt, wurde heute Morgen an der 14. und Lumber Straße der in Diensten der Baltimore & Ohio-Bahn stehende Weichensteller John Rogers, ein 52jähriger Mann, von dem Bahnschreiber Wm. Dunn als Leiche aufgefunden. Rogers hatte Nachtdienst und ist wahrscheinlich von dem Frachtwagen herabgefallen. Seine Hüften und Beine waren zermalmt. Er wurde kurz nach zwei Uhr heute früh vermißt, die Nachforschungen seiner Mitarbeiter blieben aber vergebens. Die Leiche wurde nach der County-Todtenhalle geschafft.

Chas. H. Scherer, Weichensteller der Santa Fe-Bahn, wurde heute früh, als ein Rangierzug in den Anlagen jener Bahn nahe der 22. Straße gegen einen unbesetzten Personenzug anprallte, von einem Trümmerstück an den Kopf getroffen und schwer verletzt. Ein Personenwagen wurde bei dem Zusammenstoß beschädigt.

Schwerer Kraftwagen-Unfall.

Obwohl Warnungssignale von den städtischen Arbeitern angebracht waren, welche gestern Nachmittag an der Warren Ave., in der Nähe der Washington Str., Ausgrabungen gemacht hatten um eine Wasserröhre auszubessern, fuhr doch der 45 Jahre alte Norman Carey aus La Salle, Jll., gestern Abend mit seinem Kraftwagen so nahe an den Graben, daß sein Gefährt umstürzte und in die Versenkung fiel. Carey wurde unter dem Wagen festgeklemmt. Erst nach vieler Mühe gelang es der Polizei, den ohnmächtig und hilflos daliegenden Mann zu befreien. Er wurde nach dem Monroe Str.-Hospital geschafft, wo eine Untersuchung ergab, daß er am Kopf und auch innerlich schwer verletzt worden war. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Jugendlicher Leichtsinn.

Bei dem Versuch, vor einem östlich fahrend Zuge der Chicago und Oak Park-Hochbahn über das Geleise an der Oak Park Ave. zu springen, kam gestern Abend der 14jährige Norman Smith, 641 Wesley Ave., Oak Park, zu Fall und wurde überfahren. Dem armen Jungen wurden beide Arme abgefahren, auch erlitt er zahllose Quetschwunden am Körper. Zwei Aerzte wurden gerufen. Sie vermochten wohl, seine Schmerzen zu lindern, ihn aber nicht zu retten. Das Kind liegt im Sterben. Der Schaffner und der Motorführer, John Schlack und Wm. Peace, wurden in Untersuchungshaft genommen.

Von einem Zuge getödtet.

Auf dem Wege nach seiner Wohnung, 5335 W. Kinzie Str., wurde an der 53. Ave. der 24jährige Robert Falwell gestern Abend von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn getödtet. Die Leiche wurde dem Bestatter Kampf, 23 N. Park Ave., Austin, übergeben.

Theo. Groß' Bankerottverfahren

Sein Gläubiger behauptet, Groß wolle ihn hintergehen.

Vor dem Gerichtsreferenten Eastman behaupteten heute Richard Polson und sein Anwalt E. S. Walker, daß Theo. Groß nicht hier, sondern in London, England, heimathsberechtigt sei, daß er dort eine elegante Wohnung für Frau J. Leslie Potter eingerichtet habe, von seiner in Chicago wohnenden Frau und seinen Kindern getrennt lebe, und daß er nicht zahlungsunfähig sei, sondern durch sein Bankerottverfahren sich nur seiner Schulden zu entledigen versuche. Polson hat $49,000 von Groß zu fordern. Er hatte diesem die Summe behufs Ausführung eines großen Bergwerkshandels vorgestreckt und sollte dafür die Hälfte der angeblich $100,000 betragenden Vermittlergebühr erhalten. Groß verbat sich die Verdächtigung hinsichtlich der Frau Potter und behauptete, er habe an jenem Vermittlungsgeschäft nur $35,000 verdient. Wo das Geld geblieben sei, wiesen die Bankbücher nach.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(40. Fortsetzung.)

„Gefreut hat er sich — herzlich gefreut!" rief Günther lebhaft. „Darum war's uns doch zu thun.... Wir wollten Dich nicht unliebsam überraschen.... Du solltest Dich erst ein wenig an die Bettely gewöhnen.... Daß es so schnell gegangen ist, beweist nur, wie unwiderstehlich meine kleine Frau ist. Na, siehst Du, Vater, da kann man sich doch gar nicht wundern, daß ich es auch eilig hatte.... Sei doch gut!.... Ich hab' Deinen Wunsch förmlich errathen — ich hab' ihn erfüllt, noch bevor Du ihn ausgesprochen — und nun soll's wieder nicht recht sein?!.... Du hättest nur hören sollen, Bettely, wie entzückt er von Dir war!"

„Soll ich denn nun mit einem Mal anders sein — nur, weil ich seine Frau bin?"....

„Macht mich nicht dumm, ihr schlaues Gesindel!.... Kehrt den Spieß nicht um.... Ich kann mir ja keine liebere Schwiegertochter denken, als Dich — Du kleine Hexe — aber" — er strengte sich förmlich an, zu schreien — „sagen hättet ihr's mir vorher müssen — verstanden?!"

Er strich sich mit der Linken durch den Schnurrbart und athmete erleichtert auf. Er fühlte, daß sie ein bischen kleinlaut wurden, und das that ihm wohl. Einige Minuten schwiegen alle Drei. Dann fragte der Baron mit strenger Miene:

„Was hat Dich veranlaßt, die junge Dame so im Handumdrehen drüben bei den Englishmen zu heirathen — anstatt hier in der Heimath, in aller Form, wie sich's für anständige Christenmenschen gehört?"

Elisabeth antwortete statt des Gatten:

„Seien Sie nicht böse, lieber Vater, — aber — daran tragen Sie selbst die Schuld."

„Ich?! — Ich?! — Das ist doll."

„Günther kannte Sie nicht," fuhr sie muthig fort und sah dem Alten fest in die Augen. „Er wußte gar nicht, wie gut Sie sind. Und er konnte es doch auch nicht wissen. Sie hatten es ihn nie merken lassen.... Na, darüber haben wir uns doch schon ausgesprochen, nicht wahr?.... Er hatte eben nicht das rechte Vertrauen zu Ihnen.... Er hielt Sie für einen strengen, harten Mann, der mit der Wahl eines so unbedeutenden, unbemittelten Mädchens nicht einverstanden sein würde...."

„Ja, Vater," fiel Günther lebhaft ein, „und nur die eine Furcht beherrschte mich, Bettely zu verlieren.... Ich scheute mich vor allen Präliminarien, vor allen Auseinandersetzungen, und kannte nur den einen heißen Wunsch, sie zu besitzen!.... Na, da kam denn plötzlich der große Entschluß über mich, kurzen Prozeß zu machen, sie mir zunächst einfach zu sichern, und da ich in London gerade an der Quelle saß — — ließ ich mich mit ihr trauen.... O, sie hat sich heftig genug gewehrt — —"

„Aber es hat nichts genützt!" rief Bettely dazwischen. „Mit dem Feuerkopf kann keiner fertig werden.... Er hat mich gerade so überrumpelt, wie Sie!.... Na, und als wir überglücklich von der Trauung heimkamen, — da fand er den traurigen Brief, der uns Ihre Erkrankung meldete.... So blieb uns denn nichts Anderes übrig, als unsere Hochzeitsreise — nach Buchenau zu machen.... Ueber Hals und Kopf haben wir's gethan, um schnell zu Ihnen zu kommen, — und nun wollen Sie uns die ganzen schönen Flitterwochen verderben?"....

Der Alte lachte über's ganze Gesicht.

„Nee, nee — da brächt' ich mich ja selbst um mein bischen Lebensfreude. Hast recht gehabt, Junge.... Hätt's vielleicht auch so gemacht!"

„Hab' ich Dir's nicht gesagt, Günther?! Du kennst Deinen Vater noch gar nicht.... Er ist ja so gut — so gut.... Man muß ihn blos zu nehmen verstehen!"

„Und die versteht's — mein Sohn, das kannst Du mir glauben!"

Er versuchte plötzlich, sich energisch aufzurichten.

„Wo ist der Doktor? — Den Doktor will ich sprechen! Das heißt — den Amerikaner, nicht den vom Bober. Heut' muß er mir ein Gläschen Champagner erlauben.... Heut' feiern wir eine Hochzeit. So gut sich's machen läßt.... Ruft mir mal Tante Cordula! Sie soll für den Abend ein Hochzeitsmahl herrichten lassen.... Die wird 'ne Freude haben!"....

Baronesse Cordula hatte in den vergangenen paar Tagen schon gelernt, sich zu beherrschen und mit sauer-süßer Miene Alles hinunter zu schlucken, bis sie dann allein in ihrem Zimmer den Ingrimm ihres Herzens austoben ließ. So überwand sie denn auch die Verkündung dieser unerhörten Neuigkeit mit mühsam gewahrter Würde, versuchte nicht ganz ohne Erfolg, einen halbwegs herzlichen Glückwunsch heraus zu stammeln, Günther die Hand zwischen ihren knochigen Fingern zu drücken, der über diese merkwürdige Freudenbezeigung schmerzlich das Gesicht verzog, und flüchtete alsbald aus dem Bereich der Glücklichen, um sich mit allem Eifer in die nöthigen Vorbereitungen für das vom Bruder plötzlich befohlene Familienfest zu stürzen. Während dann die Dienerschaft mit der Ausführung ihrer Anordnungen beschäftigt war, fand sie Zeit, in der Stille ihres Boudoirs den in ihr angehäuften Groll austoben zu lassen und sich zu der Ueberzeugung durchzuringen, daß bei dieser traurigen Wandlung der Dinge ihres Bleibens auf Schloß Buchenau nicht länger sei. Ihr war hier Alles zusammengebrochen, was sie sich in langen Jahren mühsam erbaut. Und in die Herrschaft sich mit zwei jungen, schönen Weibern theilen.... nimmermehr!

Als sie diesen verzweifelten Entschluß gefaßt, wurde sie ruhiger, gewann es über sich, wieder resignirt an ihre Pflichten zu gehen, und lief dabei unten in der großen Parterre-Halle gerade dem Doktor Wolfgang Kestner in die Arme.

Mit überströmender Liebenswürdigkeit begrüßte er sie, aber sie setzte ihr eisigstes Lächeln auf.... O, sie wußte es ja, all diese Schläge kamen von ihm.... er hatte das Unglück in dies Haus gebracht.... Den Auflehnungsgeist und die Weiberherrschaft!

Sie wollte an ihm vorbeischreiten, aber er vertrat ihr lachend den Weg.

„Verehrteste Baronesse! Haben Sie mir denn wirklich gar nichts zu sagen? Kein Wort der Freude über dies Wiedersehen?! Kein Wort der Anerkennung über die schöne, junge Schloßfrau, die wir Ihnen über den Kanal heimgebracht haben? Es ist bewunderungswerth, wie Sie sich zu beherrschen vermögen, Baronesse.... Da ist der Herr Baron doch aus ganz anderem Holze geschnitzt.... Denken Sie nur! Er hat mich vor lauter Freude und Anerkennung zu seinem ständigen Hausarzt ernannt. Er will mich täglich bei sich sehen.... Ich werde mithin jeden Tag die Freude haben, Baronesse — Sie begrüßen zu dürfen! Das heißt — natürlich nur, wenn es Ihnen nicht schädlich ist."

„Mein Bruder ist ein armer, kranker Mann und jedem trügerischen Eindruck zugänglich. Ich indessen bin gottlob gesund, Herr Doktor, und —"

Sie vermochte ihre freundliche Rede nicht zu vollenden. Die große Glasthür an der Seite der Halle, die zu den Gemächern Rogalls führte, wurde geöffnet, und, mühselig auf seine beiden Krückstöcke gestützt, erschien der Baron auf der Schwelle....

„Doktorchen! Wo bleiben Sie denn? Ich langweile mich. Die Bettely hat nun natürlich mit der Toilette zu thun, und Günther packt aus. Na, da muß sie ihm doch auch noch 'n bischen dabei helfen.... Kommen Sie rein zu mir.... Erzählen Sie mir was. Von der Vilma, dem Deibelsmädel."

Er schwankte ein wenig. Wolfgang eilte hinzu und nahm seinen Arm.... Tante Cordula aber huschte wie ein Schatten aus dem Zimmer.

„Ist's nicht ganz merkwürdig, Doktor," sagte der Baron, als er wieder in seinem Lehnstuhl und Wolfgang neben ihm saß.... „Nu hab' ich plötzlich 'ne Schwiegertochter — und einen zärtlichen, liebevollen Sohn — so gut wie neu.... ich bin auch wirklich glücklich über die ganze eigenartige Geschichte, und doch — doch fehlt mir was, wahrhaftig — es fehlt mir noch was.... Ich möchte — die Vilma möcht' ich wieder hier haben.

„Wirklich — Herr Baron? — Wirklich?"

„Sie sehen ja ganz verklärt aus.... Halten Sie was von dem Mädel?"

„So viel, wie man überhaupt von einem Mädel — Pardon, von einer gnädigen Baronesse halten kann."

„Und glauben Sie, daß sie sich künftig hier bei mir, bei uns — glücklicher fühlen wird als früher?"

„Ja.... Herr Baron. Ich hoffe es. Sie hat viel verloren. Ihre Ideale sind kläglich in Trümmer gegangen. Dies Bewußtsein, einem Irrthum so viel geopfert zu haben, drückt sie nieder.... Aber sie wird sich wieder aufrichten, sie wird seelisch und körperlich erstarken und gesunden" — —

„Doktor! — Könnten Sie da nicht auch 'n bischen nachhelfen?.... Haben doch bei dem Günther so glänzend reussirt.... Sie wissen ja gar nicht, wie ich mich über meinen neuen, gesunden, kräftigen Jungen freue! Sagen Sie blos.... könnten Sie nicht mit der Vilma auch so 'ne kleine Wunderkur vornehmen?"

„Ich bin kein Frauenarzt, Herr Baron...."

„Na, na! Sehen wir aber gerade so aus.... Haben gerade das Zeug dazu! Die Frauen — — lieben solche Aerzte.... Und wenn ich daran denke, daß mir das arme Mädel blaß und trübsinnig nach Hause kommt.... Donnerwetter, wenn ich sie so behandelt hätte, wie sich's für'n anständigen, liebevollen Vater geziemt, wär' sie auf den Kerl, den Hollenthin, doch gar nicht reingefallen!.... Fragen Sie blos unsere liebe Bettely — die wird Ihnen schon klar machen, was ich für'n schlechter Vater war!.... Und ich möcht' doch nun so gern auch die Vilma heiter und glücklich sehen.... Denken Sie mal darüber nach, Doktor, was wir mit ihr anfangen."

Er zwinkerte vielsagend mit den Augen.

„Ganz unter uns! — Die Bettely hat mir nämlich angedeutet — — Sie würden schon ein Mittel finden...."

„Das hat die Frau Baronin gesagt?"

„Hm.... Sie hält viel von Ihnen. Haben damals ihren Fuß so großartig behandelt.... Na, und Sie wissen doch — sie war Vilmas einzige Vertraute.... ihr hat das Mädel ihr ganzes Herz ausgeschüttet.... Na, und seitdem hat Bettely die fixe Idee — Sie könnten bei der Vilma schon was ausrichten...."

„Ja, wenn es so steht, Herr Baron," rief Wolfgang lächelnd, „dann will ich gern mein Glück versuchen! — Solches Vertrauen muß man ehren!"

Wie eine Bombe platzte der dicke Rawitsch in den Salon. Er kam mit herangefahren, um sich wieder einmal nach dem Befinden seines armen Freundes zu erkundigen, und Tante Cordula hatte ihn bereits von Allem unterrichtet.

„Also Hochzeit wird gefeiert," rief er mit seiner dröhnenden Stimme, „und noch dazu unter so interessanten Umständen! Na, da komm' ich ja gerade zur rechten Stunde.... Kein Wort, Konstantin! Selbstverständlich nehme ich Deine freundliche Einladung an und bleibe! Gratuliere, lieber Kerl, gratulire auch zu Deinem vortrefflichen Aussehen.... die Schwiegertochter scheint Dir großartig zu bekommen! Soll ja 'ne famose Dame sein! Gottlob, daß hier endlich mal wieder die Sonne scheint!"

Und die Sonne schien heut wirklich auf Buchenau. So schlicht und einfach die improvisirte Hochzeitsfeier auch äußerlich verlief — die Stimmung der paar Menschen, die sie begingen, war voll warmer Herzensfreude. „Unser liebes Fräulein Bettely" strahlte vor Glück in ihrer neuen Würde, mit der sie nun zum ersten Male offiziell prunken konnte. Wie ein Lauffeuer hatte sich unter der Dienerschaft des Schlosses die Kunde verbreitet, daß mit dem heiteren, liebenswürdigen Fräulein Bettely eine neue junge Herrin in's Schloß gezogen sei, und mit einer freudigen Bereitwilligkeit, die Tante Cordula tief in die Seele schnitt, war ein Jeder bereit gewesen, der künftigen Gebieterin zu huldigen. Als man sie aber gar in ihrem Hochzeitsstaat sah, in dem duftigen, weißen Seidenkleid, das die reizvolle, jugendliche Gestalt in weichen Linien umfloß, den grünen Myrthenkranz auf dem blonden Haupt, ein so warmes, herziges Lächeln auf den schönen Zügen, die ganze Erscheinung ein Bild holdester Weiblichkeit, deren Anmuth und Grazie, deren strahlende Heiterkeit sich mit natürlicher Würde paarte, da flogen ihr vollends alle Herzen zu, und Tante Cordula erkannte voll verzehrenden Ingrimms, mit welch' herzlicher Sympathie man die neue Herrin begrüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Rock-Hemd

und dem gewöhnlichen Hemd ist wie der Unterschied zwischen diesen beiden Bildern — zwischen Bequemlichkeit und Unbequemlichkeit. Das Cluett geht an und ab wie ein Rock. Echtfarbige Gewebe und weiß. $1.50 und mehr in besten Läden.

Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y. Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Jahresbankett der Grundeigenthums-Börse

Eine ungewöhnlich große Anzahl von Rednern wird sich bei dem Jahresbankett der Grundeigenthumsbörse hören lassen, das am Abend des 25. Januar im Auditorium Hotel abgehalten wird. Spruchmeister wird George R. Peck, Generalanwalt der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn sein, und auf der Rednerliste stehen u. A.: A. B. Stickney, Präsident der Great Western-Bahn, Frederick A. Delano, Präsident der Wabash-Bahn, und Bischof Charles B. Galloway von der bischöflichen Methodistenkirche. Herr Delano wird zugunsten seines Planes der Errichtung eines großen Union-Bahnhofes in der Polk Str., von der State Str. bis zum Fluß, sprechen.

Erzbischof Quigley hat von Rudolph D. Huszagh und Joseph Becker das Eigenthum an der Nordostecke von Jackson Boulevard und Kedzie Ave., 75.9 bei 100 Fuß, für $30,000 gekauft.

Alice B. Marshall hat an William J. Aceola ein Grundstück von 100 bei 125 Fuß an 45. Place, 230 Fuß östlich von Butler Str., und anderes Eigenthum in derselben Subdivision für $25,000 verkauft.

Aaron E. Nusbaum hat an Frau Anna L. Raymond das 99 Fuß südlich von 49. Str. am Drexel Boulevard gelegene, unbebaute Grundstück von 100 bei 200 Fuß für $32,000 verkauft. Ein schönes Wohnhaus soll darauf errichtet werden.

John B. Lemoyne hat vom Nachlaß von Susanna P. Lees das Laden- und Wohngebäude Nr. 178—180 N. Clark Str., 45 bei 100 Fuß für $25,000 gekauft.

Des Gattenmordes schuldig.

Virginia B. Troupe soll vierzehn Jahre Kerkerhaft erleiden.

Im Gerichtshofe des Richters Smith erklärte gestern eine Jury Frau Virginia B. Troupe der Ermordung ihres Ehemannes schuldig und setzte die Strafe auf vierzehn Jahre Zuchthaus fest. Als der Obmann der Geschworenen den Wahrspruch verlas, brach die Angeklagte in heftiges Schluchzen aus und blieb untröstlich. Ihr Anwalt stellte den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses. Frau Troupe hat, der Anklage zufolge, ihren Mann, William C. Troupe, in der Nacht des 9. August 1905 in ihrer Wohnung, 8942 Mackinac Ave., bei einem Streit erschossen, nachdem Beide den Abend in einer Schankwirthschaft zugebracht hatten.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

18nvlami*

Beamtenwahlen.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein hat für das Jahr 1906 folgende Beamte gewählt:

Präsident, Aug. Beckel; Vizepräsident, Phil. Schmitt; Prot. Sekretär, Henry Eifert; Fin.-Sekretär, Mike Schmitt; Schatzmeister, Ferd. Hoerle; Verwaltungsrath, Joseph Schaefer, Sim. Mayer, Sig. Adler; Aufseher, Henry Best.

Vergangene Woche hatte der Schubert-Männerchor Beamtenwahl und Generalversammlung, nachdem die Weihnachtsfeier am 31. Dezember stattgefunden hatte. Diese verlief wahrhaft gemüthlich und alle Anwesenden amüsirten sich prächtig. Deshalb war auch die Generalversammlung zahlreich besucht. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Max Mägdefessel, Präsident; Theodor Müller, Vizepräsident; Oskar Hantel, korr. Sekretär, 964 N. Kedzie Ave.; Philipp Wagner, Fin.-Sekretär; Georg Gries, Schatzmeister; Emil Seelau, 1. Archivar; Wilhelm Summerer, 2. Archivar; Ernst Glaufe, Bummel-Schatzmeister; Carl Schmidt, Bummel-Fuchs; Emil Seelau, Fahnenträger; Eugen Leidner, Dirigent; Georg Gries, Vize-Dirigent; August Albach und Bernhard Kirner, Finanzkomite.

In der Generalversammlung des Pfälzer Vereins von Chicago wurden die folgenden Beamten für das Jahr 1906 gewählt:

Fred. Gehm, Präsident; Adam Kleis, Vizepräsident; Frank Gimbel, 336 Center Str., protok. Sekretär; George Brechner, Finanzsekretär; Ike Weil, Schatzmeister; Wm. Peweth, Wache; Ph. Theobald, Ad. Leyser, J. Kappler, Verwaltungsrath; Dr. A. Decker, Vereinsarzt.

Als Vereinslokal wurde Yondorf's große Halle für das Jahr 1906 gemiethet. Der Verein zählt über 100 Mitglieder und ist finanziell sehr gut gestellt. Er unterhält eine Kranken- und eine Sterbekasse. Jeder gute Pfälzer im Alter von 18—50 Jahren kann Mitglied werden. Admiral W. Schley ist Ehrenmitglied des Vereins, der wohlbekannte Richter Max Eberhardt ebenfalls.

Der Wicker Park Männerchor wählte in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten:

Präsident, Christ. Krueger; Vizepräsident, Nic Rauen; protok. Sekretär, A. Iversen; korresp. Sekretär, E. Neuhaus; Finanzsekretär, F. Kirchhoff; Schatzmeister, J. Heidemann; Archivar, Seb. Rauwolf; Dirigent, Otto W. Richter; Vizedirigent, Rud. Krueger; Bummelmajor, L. Brueck; Bummelsekretär, Rud. Krueger; Bummel-Schatzmeister, L. Brueck; Fahnenträger, F. Wirth; Stimmführer—1. Tenor, Th. Borke; 2. Tenor, E. Neuhaus; 1. Baß, Chr. Krueger; 2. Baß, N. Bornhofen.

Die Gesangsstunden finden jeden Freitag Abend in der Wicker Park Gesangshalle, 501—507 W. North Ave., statt.

In der in der Orpheushalle, 49 La Salle Straße, stattgehabten Generalversammlung des Vereins deutscher Veteranen von Chicago wurden die folgenden, für das Jahr 1906 erwählten Beamten in ihre Aemter eingeführt:

Martin Gaß, Präsident (6. Termin); Hermann Jacobus, Vizepräsident; Carl Hildebrand, prot. und korresp. Sekretär; Carl Velten, Finanz-Sekretär; Wilhelm Bartelt, Schatzmeister; Peter Wagner, Thorwache; Louis Holzapfel, Eigenthumsverwalter; Michael Wachowick, Verwaltungsrathmitglied; Gustav Oehmke und Hermann Herz, Fahnenträger.

Der Verein zählt 102 Mitglieder und hat ein Baarvermögen von $1800. Für das vom Zentralverband der deutschen Veteranen und Kriegerbünde von Nordamerika dem deutschen Kaiser zum silbernen Ehejubiläum gestiftete Ehrengeschenk hat der Verein $50 bewilligt. — Die regelmäßigen Geschäftsversammlungen des Vereins finden stets am zweiten Montag im Monat Nr. 49 La Salle Str. statt.

Der Kurhessische Unterstützungsverein installirte folgende Beamte für das laufende Jahr:

Präsident, Martin Kehl, 815 N. Claremont Ave.; Vizepräsident, Emil Krye, 816 N. Campbell Ave.; Finanz-Sekretär, Vitalis Och, 913 N. Campbell Ave.; protok. Sekretär, August Bode, 915 N. Western Ave.; Schatzmeister, Karl Hohmann, 742 Nord Western Ave.; Verwaltungsrath, Andreas Kehl, G. C. Bräutigam und Henry Romeiser; Inventar-Verwalter, Jakob Bernhard; Aufseher, Johann Jahn.

Der Verein hält seine Versammlungen jeden 1. und 3. Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave., ab.

Kurhessen mit gutem Karakter, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

Der „Schweizer-Klub" wählte in der letzten Generalversammlung die folgenden Beamten für das Jahr 1906:

Präsident, Albin Karrer; Vizepräsident, Julius Altorfer; protok. und korrekp. Sekretär, Fritz Schneider, 121 W. 21. Str.; Vize-Sekretär, Paul Hirt; Finanz-Sekretär, Robert Bielmann; Kranken-Sekretär, Julius Baumgartner; Schatzmeister, Gottfried Fitzli; Bibliothekar, B. Luchsinger; Beisitzer, Jos Schoenenberger; Vereinsarzt, Dr. F. X. Porter.

Mitgliederbestand am 7. Januar 1906, 235.

Verkehrsstörung.

Auf der Chicago & Oak Park-Hochbahn, westlich von Austin, entstand heute Morgen um 6 Uhr infolge Zerreißens eines elektrischen Leitungsdrahtes an der East End Ave. in Oak Park eine einstündige Verkehrsstörung, und Tausende von Personen wurden dadurch auf der Fahrt zur Arbeit aufgehalten. Der Draht soll sich in das Rad der Trolleystange eines westlich fahrenden Zuges verwickelt haben und dann auf einer Strecke von einem Straßengeviert zu Boden gerissen worden sein. Sofort stockte der gesammte Verkehr auf jener Strecke.

Die neuen Bedingungen.

Sind den Straßenbahn-Gesellschaften nun zugestellt worden.

Werden einzelne annehmen.

Auf verschiedene Forderungen will man dagegen nicht eingehen.—Säuberliche Trennung.—Vernachlässigter Bezirk.—County-Angestellte gemaßregelt.

Anwalt Edwin Burritt Smith hat gestern Abend im Namen des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses den Straßenbahn-Gesellschaften die Zusatzbedingungen übermittelt, welche auf Veranlassung von Hrn. Harlan und Anderen den Privilegirungs-Vorlagen eingeschaltet werden sollen. Es sind deren im Ganzen 26. Die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaften sind heute mit der Sichtung dieser Bedingungen beschäftigt. Die Herren Rawson und Blair von der Nord- und Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft haben sich bereits willens erklärt, auf die Bedingungen einzugehen, welche ihren Gesellschaften vorschreiben, gegen 5 Millionen Dollars von ihren Verbindlichkeiten schon innerhalb von fünf Jahren abzutragen; auch damit sind die genannten Herren einverstanden, daß sämmtliche Vorlagen zugleich angenommen, bezw. in Kraft treten sollen, dagegen halten sie's nicht für nöthig, auch die Consolidated Traction Co. in die Abmachungen einzuschließen, und sie werden auch kaum darauf eingehen wollen, der Stadt das Recht zuzugestehen, schon nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen entweder selber käuflich zu übernehmen, oder darauf zu bestehen, daß sie einer ihr genehmen dritten Partei käuflich überlassen werden. Gegen die jährliche Unterbreitung genauer Finanzausweise sträuben die Gesellschaften sich nicht. Kaum erfüllen lassen wird sich aber ihrer Ansicht nach die Bedingung, daß der gegenwärtige Marktwerth der „99jährigen" und sonstigen noch nicht abgelaufenen Wegegerechtsame in den Vorlagen ziffernmäßig festgesetzt werden soll. An diese Bedingung knüpft sich noch die wichtigere andere, daß ein Zwanzigstel dieses Marktwerthes jährlich abgeschrieben werden solle, bis entweder die Anlagen von der Stadt übernommen werden, oder die neue Privilegirungsperiode abgelaufen ist.

Bevollmächtigen die Direktoren.

Im Geschäftslokale der „Union Traction Co.", 444 N. Clark Str., fanden gestern die Generalversammlungen der Aktionäre sowohl der Nord- wie der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft statt. In der Versammlung der Nordseite-Gesellschaft waren 55,132 von den ausgegebenen 79,000 Antheilscheinen vertreten, in der Westseite-Gesellschaft 86,576 von 191,800. Zu Direktoren der erstgenannten Gesellschaft gewählt wurden: Frederick H. Rawson, Henry A. Blair, Wm. N. Eisendrath, Charles L. Raymond und E. D. Hulbert. Die Herren Rawson, Blair, Eisendrath und Hulbert gehören auch dem neugewählten Direktorium der Westseite-Gesellschaft an und außer ihnen noch die Herren R. F. Clinch, Wallace Heckman und George E. Adams. Beide Gesellschaften haben ihren Direktoren Vollmacht ertheilt zu Abmachungen mit der Stadt Chicago. Was die City Railway Co. anbetrifft, so wird diese erst nach Präsident Mittens Rückkehr aus New York zu den Bedingungen Stellung nehmen, welche in die Privilegirungs-Vorlagen eingefügt werden sollen.

Wird nicht befürwortet.

Der Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern in einer gemeinschaftlich mit dem Ausschuß für Geleisehochlegung abgehaltenen Sitzung beschlossen, nicht zu befürworten, daß der Oak Park Hochbahn-Gesellschaft einzig und allein dafür, daß diese sich dazu versteht, ihre Geleise auch zwischen der 52. Ave. und der Stadtgrenze hochzulegen, das Wegerecht für eine Zweiglinie durch den nördlichen Theil von Austin zugestanden werde. Zur Geleisehochlegung auf der bezeichneten Strecke soll die Oak Park-Gesellschaft zugleich mit der Northwestern Eisenbahngesellschaft schreiten müssen, und zwar soll sie auf zwölf Straßenkreuzungen für Durchgänge sorgen. Will sie eine Zweiglinie bauen, so wird sie sich dieserhalb mit einem besonderen Gesuch an den Stadtrath zu wenden haben.

Proteste gegen Verzögerung.

Verschiedene Bürgervereine in Außenbezirken, so die „Avondale Improvement Ass'n.", die „Bridgeport Taxpayers' Ass'n." und die „Lake View Property Owners' Union" haben gestern Abend Versammlungen abgehalten und gegen die Verschleppung protestirt, welche in der Lösung der Straßenbahnfrage durch „Einmischung von unberufener Seite" verursacht wird. Sie fordern den Verkehrs-Ausschuß auf, die Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften zum Abschluß zu bringen, ohne sich um „Nörgler, gewerbsmäßige Besserwisser und faule Köpfe" zu kümmern.

Verlangen besseren Polizeischutz.

In Placeks Halle, Ecke Homan Ave. und W. 26. Str., fand gestern Abend eine Massenversammlung von Bürgern des Bezirks Lawndale statt, welche besseren Polizeischutz verlangen. Verschiedene Redner, darunter die Aldermen Uhlir und Zimmer, sowie der Abgeordnete Cermak, erklärten es für an der Zeit, daß die Polizeiverwaltung mit ihrer alten Gepflogenheit breche, nach dem Wachbezirk Lawndale Polizisten zu schicken, die sich anderwärts mißliebig gemacht haben. Erst kürzlich sei wieder ein Polizist zur Strafe nach Lawndale versetzt worden, nachdem er im Rausch eine Wirthschaft an der Blue Island Ave. demolirt hatte. Die Bezirkswache Lawndale sei die reine Strafkolonie für Polizisten, dabei sei aber die Anzahl der Schutzleute für den ausgedehnten und volkreichen Bezirk viel zu gering. Die Folge sei eine stetige Abnahme in der öffentlichen Sicherheit. Es wurde beschlossen, beim Stadtrath um Vermehrung der Polizeimannschaft nachzusuchen und von der Abtheilung für Elektrizitätswesen zu verlangen, daß an der 29. Str., zwischen St. Louis und Turner Ave., ein Feuermeldekasten angebracht werde.

Chef Collins sucht um eine Bewilligung von $3800 nach zur Anbringung von Alarmglocken über den Meldekästen in der unteren Stadt. Diese Einrichtung, sagt er, sei nothwendig, um vom Hauptquartier aus, Polizisten ohne Verzug benachrichtigen zu können, wenn immer in ihrem Gebiet etwas wovon sie keine Kenntniß haben, ihr sofortiges Einschreiten erfordert. Die fraglichen Glocken werden elektrisch mit dem Polizeihauptquartier verbunden werden.

Feuerwehr-Reform

Der Stadtraths-Ausschuß für Löschwesen wird sich am Freitag eingehend mit den verschiedenen Vorschlägen befassen, welche zur Erzielung von Reformen in der Feuerwehr gemacht werden. Einer dieser Vorschläge zielt bekanntlich auf die Einführung des Zweischichten-Systems ab, während ein anderer Gehalts-Erhöhungen und mehr freie Zeit für die Feuerwehrleute vorsieht, als diesen jetzt zugestanden werden kann.

Freies Katarrh-Heilmittel

Kein übler Athem mehr.

„Meine neue Entdeckung heilt schnell Katarrh."
C. E. Gauß.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und führt zu allgemeiner Schwäche, Blödsinnigkeit und Wahnsinn. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Sie bewirkt eine schnelle, radikale und nachhaltige Heilung, denn sie reinigt den Körper von den giftigen Keimen, welche Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post kostenfrei. Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und die Behandlung wird Euch umgehend geschickt. Versucht es, Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, 5218 Main Straße, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 5218 Main Str. Marshall, Mich.

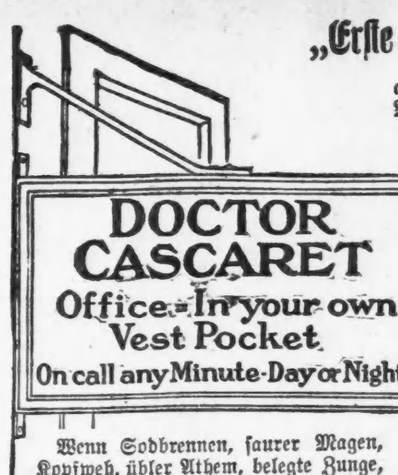
....

....

....

19,24jan

„Erste Hilfe" für die Eingeweide.



Wenn Sodbrennen, saurer Magen, Kopfweh, übler Athem, belegte Zunge, Aufstoßen von Magengas, oder irgendwelche dieser Vorläufer von Unverdaulichkeit sich bemerkbar machen, so wünscht der alte Doktor Cascaret zur Stelle zu sein in Ihrer Tasche.

Er wünscht die kommenden Beschwerden augenblicklich zu verhüten, bevor sie sich zur gewohnheitsmäßigen Verstopfung der Eingeweide ausbilden.

Damen, welche dem Dr. Cascaret Aufnahme gewähren in ihren Börsen oder ihren Kleidertaschen, werden belohnt durch feine Gesichtsfarbe, Gesundheit und Glücklichkeit.

Das bezahlt ungefähr fünfzigmal den kleinen beanspruchten Raum und die zehn Cents Kosten per Woche.

* * *

Dr. Cascaret garantirt die hartnäckigsten Fälle von Verstopfung und Unverdaulichkeit zu heilen, ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit.

Seine Medizin kneift nicht, führt nicht ab und bewirkt keine Droguen-Gewohnheit.

Weil sie kein „Gallen-Treiber" oder ein Verdauungssaft-Verschwender ist, sondern ein direktes Stärkungsmittel für die Eingeweide.

Sie verschafft natürliche Bewegung für die Muskeln, welche die Wände der Eingeweide und Gedärme einfassen.

Mangel an Bewegung schwächt und erschlafft diese Eingeweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Bein-Muskeln schwächt.

Der alte Dr. Cascaret wirkt direkt auf diese Eingeweide-Muskeln. Er weckt sie auf, gerade wie ein kaltes Bad einen trägen Menschen aufweckt.

Dann bearbeitet er sie (durch die Nerven) bis sie so stark werden von dieser Bewegung, daß sie keine Hilfe mehr brauchen zur Erfüllung ihrer Pflichten.

Aber Dr. Cascaret wünscht immer zur Stelle zu sein, in Ihrer Börse oder Tasche wo er diese Eingeweide-Muskeln immer reguliren kann, bei Gesundheit und bei Krankheit.

Denn auch die stärksten Eingeweide-Muskeln können überarbeitet werden.

Schwere Mittags- und späte Abendmahlzeiten, Whiskey-, Wein- oder Biertrinken, nervöse Aufregung, plötzliche Aussetzung an Kälte oder Hitze und ein Dutzend andere tägliche Möglichkeiten ermüden die Eingeweide-Muskeln.

In solchen Fällen ist ein kleines Cascaret bei Zeiten genommen fünfzig Dollars spätere Behandlung werth, ganz abgesehen von dem Leiden, Unbequemlichkeit, Verlust von Geschäftsenergie und Verlust der Lebensfreude, die es verursacht.

* * *

Der alte Dr. Cascaret, fortwährend in Ihrer Westentasche oder in der Börse der Damen getragen, ist die billigste Gesundheits-Versicherung und Glücklichkeitsbeförderung, die man sich denken kann.

Kleine, dünne, emaillirte Cascaret Schachtel, halb so dick wie Ihre Uhr, mit runden Ecken, glatt und so geformt daß sie nicht im geringsten unbequem ist.

Enthält sechs Candy Tablets — Preis Zehn Cents die Schachtel bei jedem Apotheker.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

* * *

☞ Frei für unsere Freunde!

Wir wünschen unseren Freunden eine hübsche, goldplattirte Bonbon-Schachtel, französischen Dessins in hart emaillirten Farben zu senden. Es ist eine Zierde des Toilette-Tisches. Zehn Cents in Marken werden gefordert als Maßgabe guten Glaubens und zur Deckung der Kosten von Cascarets, mit welchen dieses reizende Schmuckstück gefüllt ist.

Schreiben Sie heute, diese Zeitung erwähnend. Man adressire: Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 714 G

Beanstanden ihre Entlassung.

Vorsteher Podstata von den County-Anstalten in Dunning hat in jüngster Zeit vierzehn Mitglieder des Pflege- und Wärterpersonals entlassen, weil die Betreffenden, der Vorschrift zuwider, sich des Besuches benachbarter Wirthschaften nicht enthalten hatten. Unter den Entlassenen befinden sich auch sechs Frauen, bezw. Mädchen. Zwei von diesen: Mary McConnell und Johanna Curtin, thun jetzt gerichtliche Schritte, um ihre Entlassung womöglich rückgängig zu machen.

Breitere Radreifen.

Ald. McCormick hat auf Freitag Nachmittag eine Sitzung des Unter-Ausschusses vom Komite für Rechtsfragen einberufen, dem man die nochmalige Durchsicht der schon vor Jahr und Tag angenommenen Vorlage übertragen hat, die für Lastwagen breite Radreifen vorschreibt. Diese Verordnung hätte bereits am 1. Janauar in Kraft treten sollen, doch hat man auf Ersuchen von Fuhrhaltern die Vollstreckung noch hinausgeschoben.

Eine Jubiläumsgabe.

Akademie der Wissenschaften wünscht sich $100,000.

Binnen Jahresfrist, am 18. Januar 1907, wird die Chicagoer Akademie der Wissenschaften das fünfzigste Jahr ihres Bestehens vollenden. Die Anstalt, die zu den bedeutendsten ihrer Art in Amerika zählt, ist bis heutigen Tags zum großen Theil auf Zuwendungen seitens vermögender Gelehrter oder Gönner angewiesen gewesen, und Sekretär William K. Higley ist daher auf den Gedanken gekommen, daß unter den vermögenden Bürgern der Stadt während des laufenden Jahres eine Sammlung veranstaltet werden sollte, damit der Akademie bei Vollendung ihrer halbhundertjährigen Laufbahn eine Jubiläumsgabe von $100,000 überreicht werden kann. Diese Summe würde genügen, um wenigstens zwei oder drei Abtheilungen der Anstalt finanziell unabhängig zu machen, Abtheilungen, die sich mit Gegenständen von örtlichem Interesse beschäftigen. Herr Higley bezeichnete gestern dem Direktorium die Schaffung eines solchen Fonds als das unmittelbar nothwendigste Bedürfniß der Anstalt.

Ein Sklave der Arbeit.—Ein Mann oder eine Frau in der Blüthe ihrer Jahre mögen Jahre lang Sklaven harter Arbeit gewesen sein und sich dabei doch gut befinden. Die Zeit wird aber kommen, wo er fühlen wird, daß er nicht mehr so rüstig wie früher ist. Der Grund liegt darin, daß die Natur bei der Ausbesserung mit der Abnutzung des Körpers nicht Schritt halten konnte. Die Natur gebraucht ein wenig Beistand bei ihrer Arbeit und gerade in diesem Fall hat das alte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, seine Macht bewiesen. Er entfernt die Abfallstoffe aus dem System und stärkt die geschwächten Organe. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Aktienkapital erhöht.

Laut Beschluß einer kürzlich stattgehabten Versammlung der Aktionäre der Firma Swift & Co. wurde gestern beim Staatssekretär in Springfield die Erhöhung des Aktienkapitals von $35,000,000 auf $50,000,000 angemeldet. Die Erhöhung wurde auf Empfehlung der Beamten der Firma vorgenommen, die mit Rücksicht auf die Vergrößerung des Geschäftsumfangs und der Verbindlichkeiten die Vermehrung des Kapitals für nothwendig erklärten.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Prozeß des „Slocum"-Kapitäns.

New York, 10. Jan. Kapitän Wilbour H. Van Schaick, welcher den, unter so gräßlichen Umständen am 15. Juni 1904 niedergebrannten und untergegangenen Exkursionsdampfer „General Slucum" befehligte (wobei 1060 Personen umkamen) wurde heute in der Kriminalabtheilung des Bundeskreisgerichtes zum Prozeß vorgeführt.

Er war mit sechs Anderen von den Bundes-Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Einer dieser, der Kessel-Hilfsinspektor Fleming, wurde inzwischen freigelassen, und ein anderer, der Schiffsrumpf-Inspektor Lundberg, wurde dreimal prozessirt, ohne daß sich die Geschworenen einigen konnten.

Ausland.

Rekrut verwundet Leutnant.

Selbstmord eines Schulraths.—Doppelselbstmord in Krakau.—Prinz Adalbert muß Kur durchmachen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Jan. In Lübeck ist ein junger Leutnant vom dortigen 162. Infanterie-Regiment von einem Rekruten mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen und schwer verletzt worden. Der Rekrut hatte vorher auch einen Unteroffizier angegriffen. Nach der vorliegenden Meldung ist der Leutnant ein ruhiger Mensch, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und sich sicherlich niemals einer Soldatenmißhandlung schuldig gemacht hat.

Der Kaiser hat Bericht eingefordert, und des Rekruten dürfte schwere Bestrafung harren.

In einem Anfall von Schwermuth hat der Provinzial-Schulrath Dr. Pilger Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Der Vorfall hat das peinlichste Aufsehen gemacht. Dr. Pilger erreichte ein Alter von 70 Jahren.

Die halbamtliche „Nordd. Allgem. Zeitung" erklärt, die Angabe des sozialdemokratischen „Vorwärts," die Neujahrsansprache des Kaisers an die Generalität sei auf einen kriegerischen Ton gestimmt gewesen, sei eine blanke Unwahrheit.

Bezüglich der, bereits dementirten angeblichen Aeußerung des Kaisers, im Krieg werde er sein eigener Generalstabschef sein, stellt es sich heraus, daß diese — trotzdem sie von der konservativen „Staatsbürger-Zeitung" und verschiedenen anderen Blättern ganz ernsthaft berichtet wurde—lediglich ein wieder aufgewärmtes, schon ein Jahr altes Scherzwort des sozialistischen Witzblattes „Simplizissimus" war.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß auf den Konferenzen zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie" und dem „NorddeutschenLloyd" bestehende Verträge und Abmachungen nicht geändert worden seien. Dagegen seien neue Vorkehrungen getroffen, um sofort etwaige Streitigkeiten schlichten zu können.

Nach neuestem amtlichen Ausweis nahm die Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Krefeld nach den Ver. Staaten im Kalenderjahr 1905 um 700,000 Mark zu. Die Ausfuhr steigerte sich in Sammeten, Plüschen, Seidenband, gefärbten Seiden und Baumwollgarn. Dagegen ging der Export an Seidenstoffen und Sammetbändern zurück.

Einer telegraphischen Meldung aus Straßburg zufolge, ist Wirkl. Geheimrath Dr. v. Schraut, Unterstaatssekretär der Abtheilung für Finanzen, Gewerbe und Domänen im Ministerium von Elsaß-Lothringen, einem Schlaganfall erlegen.

In einiger Sorge ist man am Berliner Hofe um den drittältesten Sohn des Kaisers, Oberleutnant z. S. Prinzen Adalbert. Die Aerzte haben ihm einen mehrwöchigen Kuraufenthalt zu Engadin, im schweizerischen Kanton Graubünden, verschrieben. Das hiesige Klima bekommt ihm nach der langen Abwesenheit im fernen Osten augenscheinlich nicht.

In Krakau, Oesterreich, hat sich Oberleutnant und Regimentsadjutant Rudolf Lafite vom dortigen 3. Divisions-Artillerie-Regiment, der wegen Unterschlagung verhaftet worden war, im Gefängniß erhängt. Und der älteste Hauptmann desRegiments, Freiherr Rudolf v. Siebenburg, der in die gleiche Betrugssache verwickelt war, hat sich erschossen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Staatendam nach Rotterdam; Cedric nach Liverpool; Ethiopia nach Glasgow.
Gibraltar: Republic, von Genua und Neapel nach New York.
Genua: Napolitan Prince nach New York.
Hamburg: Bulgaria nach New York.
Havre: Sarmatian, von London nach Halifax und St. John.
Bristol: Montfort nach St. John.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Angekommen.

New York: Liguria von Neapel usw.; Furnessia von Glasgow; Baltic von Liverpool.
San Franzisko: Alameda von Neuseeland, über Honolulu.
Boston: Canopic von Neapel u. s. w.
Triest: Pannonia von New York.
Barcelona: Sicilia von Savannah, über Norfolk.
London: Lancastrian von Boston.
Liverpool: Parisian, von St. John und Halifax.

Gehirn
bedarf
der Nahrung.

Grape-Nuts
liefert sie.

„Es hat seinen Grund."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gesetzgebung von Portoriko trat in San Juan zusammen. 60 Tage dauert die Session.

— Der Setzerstreik hat sich auch nach Montreal, Kanada, ausgedehnt und die dortige „Gazette" betroffen.

— In Cleveland erschoß sich aus unbekannter Veranlassung der angesehene Geschäftsmann L. W. Prior, von der Maklerfirma Denison, Prior & Co.

— Zu Savananah, Ga., begann die Verhandlung gegen Gaynor und Green, die endlich aus Kanada ausgelieferten Mitschuldigen des Kapt. Oberlin Carter.

— In San Franzisko brannte die Stallung und die Schuppen der „Overland Freight & Transfer Co." theilweise nieder; 20 Pferde verbrannten mit. Verlust $150,000.

— In Cincinnati wurde der Streitfall von Hong Wing und 5 anderen Chinesen, welche die Verfassungsmäßigkeit des Chinesen-Einwanderungsverbots anfochten, zugunsten der Ver. Staaten entschieden.

— Das Flottenkriegsgericht in Annapolis entschied, daß nicht blos unmittelbare körperliche Grausamkeit, sondern auch Aerger und Belästigungen, Lächerlichmachen u. dergl. als Fuchsprellerei zu betrachten sei.

— In Peoria, Jll., fielen die Kollektionen von Binnensteuern gestern um mehr, als $40,000 unter den jährlichen Durchschnitt. Jede Spritbrennerei der Stadt fühlte die ungewöhnliche Ruhe im Markt.

— Carnegies Fahrhabe in New York wurde wieder auf 5 Millionen Dollars eingeschätzt, und soweit bleibt er an der Spitze der dortigen Steuerzahler. John D. Rockefellers Fahrhabe wurde auf die Hälfte des obigen Betrages eingeschätzt.

— Heinrich Conried, Direktor der „Metropolitan Opera Co.", hat seinen Kontrakt mit dieser lange vor seinem Ablaufen um weitere drei Jahre verlängern lassen, sodaß er noch fünf Jahre an der Spitze bleibt. Er that das hauptsächlich deswegen, um deutschen Opernkräften längere Kontrakte bieten zu können.

Ausland.

— Des Zaren persönliche Leibwache wurde noch um eineKolonne auserlesener Kosaken verstärkt.

— Der Mikado erhob die japanische Gesandtschaft in Deutschland zum Range einer Botschaft.

— In Opatow, Russischpolen, wurden ein Polizeileutnant getödtet, und zwei Polizisten verwundet.

— De Tochter des ermordeten Distriktspolizeipräfekten in Novominsk, Russischpolen, wurde gleichfalls schwer verwundet.

— Unter großartigen Szenen fand ein neuer Ausbruch des Vesuv statt. Drei Lavaströmen verursachten schweren Schaden.

— Alle fremden Blaujacken, denen der Ausländerschutz in Schanghai anvertraut war, sind wieder zurückgezogen worden.

— Meuterei brach unter der Bemannung des russichen Transportdampfers „Kniaz Gortschakow" aus. Das Schiff ist jetzt in den Händen der dortigen Ortspolizei.

— Der Transportdampfer „Magnolia", der mit russichen Flüchtlingen aus Wladiwostok in Nagasaki eintraf, berichtet, daß in ganz Sibirien ein Aufstand befürchtet wird!

— Maxim, der Führer der Sozialdemokraten in den russischen Ostseeprovinzen, welcher im Lettischen Theater zu Riga eine Rede hielt, entging in Frauenkleidern der Verhaftung.

— Marquis Venosta, Hauptvertreter Italiens auf der Marokkokonferenz, ist heute von Rom nach Spanien abgereist. Desgleichen reiste von Paris der französische Hauptvertreter Revoil ab.

— Bei einem wüthenden Angriff lithauischer Bauern zu Lepel auf eine Abtheilung Infanterie wurden 4 der Ersteren durch eine Salve getödtet. Die Bauern waren nur mit Knüppeln bewaffnet.

— Der Moskauer Korrespondent der Londoner „Times" meldet, daß am letzten Samstag 18 Revolutionäre hingerichtet worden seien, darunter auch der Eigenthümer der Möbelfabrik im Premjadistrikt, Schmidt.

— Noch immer werden viele Bahnzüge in den russischen Ostseeprovinzen von revolutionären Bauern angegriffen. Von den geschichtlich berühmten Schlössern dieser Gegenden sind nur noch wenige übrig.

— Die russische Regierung fürchtet, daß die Ruhestörungen in den Ostseeprovinzen, dem Kaukasus und der Don-Region noch unbestimmte Zeit fortdauern; sie erwartet jedoch keinen großen Aufstand in unmittelbarer Zukunft.

— Der Dampfer „Kehrwieder", welcher von der deutschen Regierung zum Transport deutsch-russischer Flüchtlinge gemiethet worden war, kehrte nach Hamburg zurück, da er keine Verwendung mehr für diesen Zweck fand.

— Fast in allen Zivilregierungskomites, welchen in den, von den Revolutionären beherrschten Städten und Dörfern im Innern Kurlands erwählt wurden, befindet sich auch ein weibliches Mitglied. Alle Schnapsbuden in jenen Orten sind geschlossen. Gewisse Klassen von Raub werden mit dem Tode bestraft. Es ist verboten, die Lehre von der Verdammniß der Seelen zu predigen.

Lokalbericht.

Die Bankwahlen.

Haben im Allgemeinen nur geringe Veränderungen ergeben.

Untersuchung angeordnet.

Die Aktionäre der Chicago National Bank möchten gerne Aufklärung über verschiedene Punkte haben. — John C. Black dankt als Präsident der „Cont. Nat." ab.

Wie üblich nahmen gestern, am 2. Dienstag des Januar, die hiesigen National- und Staatsbanken ihre jährliche Beamtenwahl vor, die mit wenigen Ausnahmen in der Wiederwahl der alten Beamten endigte. Die Aktionäre der verkrachten Chicago National Bank ernannten Andrew J. Graham,Ferd. W. Peck und den Pfarrer Edward A. Kelley zu einem Ausschuß, der den Zusammenbruch der Bank sowie die Haltung des Clearing House-Ausschusses den Walsh'schen Banken gegenüber des Näheren untersuchen und seinen Bericht in drei Wochen abstatten soll.

Da der Bankprüfer Chas. H. Bosworth, der seit dem Krach das Amt des Präsidenten der Bank versah, dieses seiner anderen Pflichten wegen niederlegen mußte, so wurde Abraham G. Becker zum Präsidenten der Chicago National sowohl, wie der Home Savings Bank erwählt.

John C.Black, seit 17 Jahren Präsident der Continental NationalBank, lehnte eine Wiederwahl ab und wurde zum Vorsitzer des Direktoriums gewählt. An seine Stelle als Präsident trat der bisherige Vizepräsident und Kassirer George M. Reynolds.

Die neuen Beamten der einzelnen Banken sind:

Nationalbanken.

Bankers' National — Direktoren: Milton H. Wilson, Michael Cudahy, Frank Gould, Daniel H. Burnham, Richard C.Lake Robert M. Wells, Charles H. Weaver, Chas. T. Boynton, Charles A. Ward, Theodore K. Long, Edward S. Lacey, John C. Craft.

Calumet National. — John Cunnea, Präsident; G. D. Uebele, Vizepräsident; John J. Cunnea, Kassirer. Direktoren: G. D. Uebele, John Cunnea, Max Oppenheimer, Charles Seipp, Charles Bergner, John J. Cunnea, Annie Fitzgibbon.

Chicago National. — A. G. Becker, Präsident; T. M. Jackson, Kassirer. Direktoren: James B. Forgan, James H. Eckels, John J. Mitchell, Byron F. Smith, Orson Smith, Ernest A. Hamill, A. G. Becker.

Commercial National. — Jas. H. Eckels, Präsident; Nathaniel R. Mosch, Kassirer. Direktoren: Franklin MacVeagh, William J. Chalmers, Robert T. Lincoln, E. H. Gary, James H. Eckels, Paul Morton, Darius Miller, Charles E. Spalding, Joseph T. Talbert.

Continental National. — John C.Black, Vorsitzer desDirektorenrathes; Geo. M. Reynolds, Präsident; N. E. Barker, Vizepräsident; W. G. Schroeder, Kassirer. Direktoren: John C. Black, Albert J. Earling, J. Ogden Armour, P. A. Valentine, F. Weyerhäuser, Henry Botsford, Berthold Löwenthal, George M. Reynolds, Wm. C. Seipp, Frank Hibbard, N. E. Barker, Bernard A. Eckhart, Edward Hines.

Corn Exchange. — Ernest A. Hamill, Präsident; Charles L. Hutchinson, 1. Vizepräsident; Chauncey J. Blair, 2. Vizepräsident; D. A. Moulton, 3. Vizepräsident; Frank W. Smith, Kassirer. Direktoren: Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, John C. Welling, John H. Dwight, Isaac G. Lombard, Watson F. Blair, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Edward A. Shedd, Frederick W. Crosby, Ernest A. Hamill.

Drovers' Deposit. — William H. Brintnall, Präsident; Edward Tilden, Vizepräsident; Wm. A. Tilden, Kassirer. Direktoren: Edward Tilden, Wm. A. Tilden, M. F. Rittenhouse, Charles S. Brintnall.

First National. — James B. Forgan, Präsident; David R. Forgan und H. H. Hitchcock, Vizepräsidenten; Frank O.Wetmore, Kassirer. Direktoren: Samuel W. Allerton, George F. Baker, John H. Barker, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, A. A. Carpenter jr., D. Mark Cummings, Charles Deering, David R. Forgan, James B. Forgan, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, Harold F.McCormick, Nelson Morris, Eugene S. Pike, Henry H. Porter jr., Norman B. Ream, John A. Spoor, William J. Watson, Otto Young.

Federal. — Isaac N. Perry, Präsident; Charles J. L. Kreßmann, Kassirer. Direktoren: Charles H. Wilcox, Bernard F. Weber, N. L. Potrowski, Louis Benjamin, Warren W. Hurd, Charles J. L. Kreßmann, Isaac N. Perry.

Fort Dearborn. — L. A. Goddard, Präsident; Charles D. Farrell, Nelson N. Lampert, Vizepräsidenten; Henry R. Kent, Kassirer. Direktoren: Charles W. Hinkley, Calvin H. Hill, Walter S. Bogle, Charles L. Farrell, John C. Fetzer, Richard Fitz-Gerald, L. A. Goddard, D. E. Hartwell, John A. King, Edward E. Moberly, Charles A. Plamondon, William P. Rend.

First National of Englewood. — J. J. Nichols, Präsident; B. E. Nichols, Vizepräsident und Kassirer. Direktoren: J. M. Johnson, P. T. Barry, J. J.Nichols, C. H. Knight, B. E. Nichols.

Hamilton. — Charles B. Pike, Präsident; J. H. Cameron, Vizepräsident; Hy. Meyer, Kassirer. Direktoren: Wallace Heckman, F. A. Delano, Louis E. Laflin, Chas. L. Bartlett, A. A. Sprague 2, T. A. Shaw jr., Henry Meyer, J. H. Cameron, Frank Cuneo, C. J. Eldredge, Charles B. Pike.

National Bank of the Republic. — John A. Lynch, Präsident; W. T. Fenton, Vicepräsident; R. M. McKinney, Kassirer; R. L. Crampton, Hilfskassirer. Direktoren: Frank O. Lowden, Louis F.Swift, J. V. Farwell jr., E. B. Strong, Robert Mather, F. E. Vogel. John R. Morron, Rollin A. Keyes, Charles H. Conover, Hy. Siegel, John A. Lynch, J. B. Greenhut, H. W. Heinrichs, W. T. Fenton.

National Live Stock. — Direktoren: Nelson Morris, John A. Spoor, Arthur Leonard, Samuel Cozzens, James H. Ashby, George A. Ryther, S. R. Flynn.

Oakland National. — H. C. Foster, Präsident; Henry Sheffield, Kassirer. Direktoren: James H. Eckels, William R. Eisendraht, A. G. Becker, John C. McKeon, H. C. Foster.

Prairie National.—George Woodland, Präsident; George Van Zandt, Vizepräsident; William B. Conklin, Kassirer.—Direktoren: Oswald J. Arnold, Henry J. Evans, Joseph Downey, Joseph E. Otis, Henry W. Hoyt, Chas. B. Scotsville, Harry R. Moore, George Van Zandt, Geo. Woodland.

Staatsbanken.

American Trust and Savings. — Edwin A. Potter, Präsident; T. P. Phillips, James R. Chapman, John Jay Abbott, Vizepräsidenten; Charles S. Castle, Kassirer; Frank J. Jones, Sekretär. Direktoren: Joy Morton, E. H. Gary, E. P. Ripley, Theodore P. Shonts, Norman B. Ream, John J. Morris, T. P. Phillips, B. H. McDoel, Charles H. Thorne, E. J. Buffington, William Kent, B. A. Watkins, Gilbert B. Shaw, Benjamin Thomas, Charles H. Deere, James R. Chapman, Edwin A. Potter.

Chicago Title & Trust Co. — A. R. Marriott, Vizepräsident; William C. Niblack, Vizepräsident; Harrison E. Riley, Sekretär; William R. Folsom, Schatzmeister. Direktoren: George Birkhoff jr., Otto C. Butz, Ira M. Cobe, Edmund A. Cummings, J. Lewis Cochran, Bernard A. Eckhart, Marvin A. Farr, James B. Forgan, Helge A. Haugan, David B. Lyman, A. R. Marriott, William C. Niblack, George E. Rickcords, Edward A. Shedd, Charles H. Wacker und Harrison B. Riley.

Chicago City. — Louis Rathje, Präsident; Claus F. Claussen, Vizepräsident; Henry Gottschalk, 2. Vizepräsident; Charles S. Brown, Kassirer. Direktoren: Gustavus J. Tatge, Claus F. Claussen, Henry Jaeger, Henry Gottschalk, Louis Rathje, Henry F. Fischer, Frank W. Howes, Henry Cohrs, Christian Becker, William Bartling, Henry A. Rathje.

Chicago Savings. — George H. Webster, Präsident; Joseph E. Otis, Vizepräsident; Ralph C. Otis, Vizepräsident; Lucius Teter, Kassirer; Leverett Thompson, Sekretär. Direktoren: George H. Webster, Daniel B. Scully, Charles H. B. Requa, Walter H. Wilson, William E. O'Neil, Joseph E. Otis, Henry J. Evans, Rudolph Matz, William G.Hubbard jr., John E.Jenkins, Ralph C. Otis, Lucius Teter.

Colonial Trust & Savings. — Hiram Holbrook Rose, Präsident; Laudon Cabell Rose, Vizepräsident; Gustavus A. Rose, 2. Vizepräsident; A. W. Underwood, 3. Vizepräsident; Samuel B. Thomas, Sekretär; Gurden Herbert Coney, Kassirer. — Direktoren: H. S. Black, Charles H. Bunker, Howard F. Chappell, Charles G. Du Bois, John T. Emery. Lucius C. Fuller, Josiah Little, Jacob Mortenson, G. A.Rose, Richard J. Stearns, Horatio O. Stone, Samuel B. Thomas, A. W. Underwood, John G. Walker, L. C. Rose und H. H. Rose.

Drexel State.— H. W. Mahan, Präsident; Edward D. Stevens, Vizepräsident; J. M. Dingman, Kassirer. Direktoren: Albert W. Harris, W. A. Tilden, Edward D. Stevens, L. M. Smith, Oscar F. Schmidt, H. W. Mahan, George P. Hoover, Albert R. Fay und C. H. Randle.

Drovers' Trust and Savings. — William H. Brintnall, Präsident; W. A. Tilden, Vizepräsident; Charles S. Brintnall, Kassirer. Direktoren: William H.Brintnall, W. A. Tilden, Charles S. Brintnall, Edward Tilden und Alexander B. Shaw.

Englewood State — C. H. Behmeyer, Präsident; F. G. Thearle, Vizepräsident; John R. Burgeß, Kassirer. Direktoren: C. H. Behmeyer, John R. Burgeß, Jefferson Hodgkins, Louis C. Wagner, F. A. Wells, H. P. Laycock, F. G. Thearle, D. E. Terriere, Ervin A. Rice, Edgar H. Nichols und John Bredin.

First Trust and Savings—James B. Forgan, Präsident; David R. Forgan, Vizepräsident; Emile K. Boisot, Vizepräsident; Robert D. Forgan, Schatzmeister; David B. Webster Sekretär. Direktoren: Samuel W. Allerton, George F. Baker, John H. Barker, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, A. A. Carpenter jr., D. Mark Cummings, Charles Deering, David R. Forgan, James B. Forgan, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, Harold F. McCormick, Nelson Morris, Eugene S. Pike, Henry H. Porter jr., Norman B. Ream, John A. Spoor, William J. Watson u. Otto Young.

Foreman Brothers— Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vizepräsident; George N. Neise, Kassirer. Direktoren: Edwin G. Foreman, Oscar G. Foreman und George N. Neise.

Hibernian Banking Association— John V. Clarke, Präsident; Henry V. Clarke, David R. Lewis, Louis B. Clarke und William A. Heath, Vizepräsidenten; John W. McGeagh, Kassirer; Frederick S. Hebard, Sekretär. Direktoren: J. V., H. B. und L. P. Clarke, James R. McKay, C. F. Spalding, D. R. Lewis, Hempstead Washburne, Kinney Smith, C. D. Hartwell, W. A. Heath, W. A. Tilden, Adolph Kurz und R. H. McElwer.

Home Savings— A. G. Becker, Präsident; Charles E. Schick, Sekretär. Direktoren: James B. Forgan, James H. Eckels, John J. Mitchell, Byron L. Smith, Orson Smith, Ernest A. Hammill und A. G. Becker.

Illinois Trust and Savings — John J. Mitchell, Präsident; William H. Mitchell, W. H. Reid, F. T. Haskell, Chauncey Keep, Vizepräsidenten; B. M. Chattel, Kassirer; W. H. Henkle, Sekretär; Direktoren: John J. Mitchell, Chauncey Keep, W. H. Reid, F. T. Haskell, J. Russell Jones, D. B. Shipman, John C. Welling, William H. Mitchell, Charles H. Hulburd, James C. Hutchins und Clarence Buckingham.

Kenwood Trust and Savings— A. K. Brown, Präsident; D. E. Hartwell, Vizepräsident; Frank Collins, Kassirer. Direktoren: L. A. Goddard, W. A. Tilden, S. A. McClean jr., J. L. Kesner, D. E. Hartwell, F. A. Fowler, S. M. Dalzell, H. W. Hardy und A. K. Brown.

Merchants' Loan and Trust — Orson Smith, Präsident; E. D. Hulbert, Vizepräsident; J. O. Orchard, Kassirer. Direktoren: Marshall Field, Cyrus H. McCormick, Lambert Tree, Erskine M. Phelps, Moses J. Wentworth, Albert Keep, Enos M. Barton, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert, Thies J. Lefens, E. H. Gary, Chauncey Keep und Orson Smith.

Metropolitan Trust and Savings— James H. Gilbert, Präsident; Samuel E. Bliß, erster Vizepräsident; Fritz Goetz, zweiter Vizepräsident; John A. Schmidt, Kassirer. Direktoren: James H. Gilbert, Daniel M. Lord, Edmund D. Brigham, William A. Birk, Martin B. Madden, Samuel E. Bliß, Fritz Goetz und Daniel F. Crilly.

Milwaukee Avenue — Paul O. Stensland, Präsident; Theodore Stensland, Vizepräsident; Henry W. Hering, Kassirer. Direktoren: Frank R. Crance, Elof Johnson, Marius Kirkedy, M. A. LaBuy, Joseph Lister, P. O. Stensland und Theodore Stensland.

Mutual— Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar F. Olson, zweiter Vizepräsident und Kassirer; F. H. Gansbergen, Sekretär. Direktoren: Otto Young, Andrew McLeish, W. C. Thorne und James O. Heyworth.

Northern Trust—Byron L. Smith, Präsident; F. L. Hankey, erster Vizepräsident; Solomon A. Smith, zweiter Vizepräsident; Thomas C. King, Kassirer; Arthur Heurtley, Sekretär. Direktoren: Byron L. Smith, Solomon A. Smith, Albert A. Sprague, Martin A. Ryerson, Charles L. Hutchinson, Marvin Hughitt, William A. Fuller, J. Harley Bradley und A. C. Bartlett.

People's Trust & Savings. — S. R. Flynn, Präsident; William J.Rathje, Vizepräsident. Direktoren: Nelson Morris, J. A. Spoor, C. F. Claussen, S. R. Flynn, Arthur Meeker und William J. Rathje.

Pullman Loan & Savings. — Edward F. Bryant, Präsident; David J. Harris, Kassirer. Direktoren: Robert T. Lincoln, Frank O. Lowden, Goris Vandersyde, George F. Brown, Edward F. Bryant, E. Howard Rumbold, Edmund D. Hulbert, Theodore K. Long und John F. Runnells.

Ravenswood Exchange.—Albert E. Ziehme, Präsident; Louis P. Scoville, Vizepräsident und Kassirer. Direktoren: Albert E. Ziehme, J. Howard Ellis, H. H. Roberts, P. J. Klapperich, Louis P. Scoville, George W. York und H. F. Main.

South Chicago Savings—T.P. Phillips, Präsident; John H. Jones, Vizepräsident; Warren W. Smith, Kassirer. Direktoren: T. P. Phillips, E. J. Buffington, A. F. Banks, J. P. Smith, T. C. Lutz, George G. Barrows, John H. Jones, T. W. Robinson, T. J. Hyman, D. S. Mathias und Jay P. Smith.

State Bank of West Pullman— C. D. Rounds, Präsident; William Stone, Vizepräsident; E. H. Crook, Kassirer. Direktoren: C. D. Rounds, J. A. Board, Lucius Peter, William E. O'Neill und E. H. Crook.

State Bank of Chicago— H. A. Haughan, Präsident; John H.Dwight, Vizepräsident; John R. Lindgren, Kassirer; Samuel E. Knecht, Sekretär. Direktoren: David R. Parker, Calvin Durand, John H. Dwight, Theodore Freeman, H. A. Haughan, A. P. Johnson, John R. Lindgren, Thomas Murdoch, William A. Peterson, George E. Rickcords, Moses J. Wentworth.

Union Bank of Chicago— Direktoren: Nils Arneson, John M. Erickson, Fritz Frantzen, G. Haldom, E. Hegstrom. Charles W. Johnson, Hans P. Johnson, F. A. Lindstrand, Tom Olson, John S. Rydell, Charles E. Schlytern.

Stockyards Savings — S. R. Flynn, Präsident; J. A. Spoor, Vizepräsident; T. J. Fitzgerald, Kassirer. Direktoren: P. A. Valentine, James H. Ashby, John A. Spoor, Levi B. Doud, Louis F. Swift, Arthur G. Leonard, Nelson Morris, Samuel A. McClean jr., Frederick S. Winston, S. R. Flynn.

Union Stock Yards State. — R. J. Schlesinger, Präsident; William A. Tilden, Vizepräsident; W. F. Doggett, Kassirer. Direktoren: Julius Oppenheimer, William A. Tilden, Dr. T. J. Sullivan, H. C. Laycock, R. J. Schlesinger, J. E. Maurer und Frank J. Kohn.

Union Trust Company. — Frederick H. Rawson, Präsident; Frederick L. Wilk, Vizepräsident; Cranville M. Wilson, Kassirer; Rufus F. Chapin, Sekretär. Direktoren: Henry A. Blair, Charles F. Kimball, J. Frank Lawrence, Frederick L. Wilk, Darius Miller, George E. Marcy, James Longley und Frederick R. Hawson.

West Side Trust & Savings. — S. R. Flynn, Präsident; Ira N. Morris, Vizepräsident; Charles F. Hoerr, Kassirer. Direktoren: Nelson Morris, John A. Spoor, Ira N. Morris, L. H. Heymann, A. G. Leonard, S. R. Flynn, C. F. Hoerr.

Western Trust & Savings. — Joseph E. Otis, Präsident; Walter H. Wilson, Lawrence Nelson und H. Wollenberger, Vizepräsidenten; William C. Cook, Kassirer; W. G. Walling, Sekretär. Direktoren: Howard W. Baker, G. A. Ball, Edgar A. Bancroft, William C. Boyden, R. Floyd Clinch, C. H. Deere, Granger Farwell, W. A. Gardner, C. H. Hanson, H. W. Hoyt, W. O. Johnson, John R. Mitchell, Joseph E. Otis, Ralph C. Otis, W. A. Wieboldt, Walter H. Wilson und A. E. Ziehme.

Interessante Thatsachen.

Für beinahe jeden Mann, Frau oder Kind.

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir einen Artikel, worin wir dem Publikum die neue Entdeckung für die Heilung von Dyspepsie, genannt Stuarts Dyspepsia Tablets, empfahlen, und die Behauptungen, die damit in Bezug auf die wunderbar heilkräftigenEigenschaften des Mittels gemacht wurden, sind genügend durch Thatsachen aufrecht erhalten worden. Leute, die vorsichtig waren, neue, in den Zeitungen angezeigte Mittel zu versuchen und schließlich veranlaßt wurden, Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen, waren überrascht und erfreut über die Resultate. In vielen Fällen war ein einziges Packet, welches nur 50 Cents in jeder Apotheke kostet, hinreichend, eine vollständige Heilung zu erzielen, und in jedem Falle wurden die besten Resultate berichtet. Von hundert oder mehr ,die wir erhielten, erlaubt uns der Raum nur etliche der neuesten zu veröffentlichen, aber wir versichern dem Publikum, daß wir so viele Empfehlungsschreiben erhalten, daß wir jede Woche eine neue Liste echter, unerbetener Zeugnisse veröffentlichen werden und nicht dieselben wiederholen.

Von James Yemmeisler, La Crosse, Wis.: Stuarts Dyspepsia Tablets halfen mir mehr, als alles andere, das ich je versucht habe, und ich war erfreut über die Resultate, daß ich mehrere Schachteln an meine Freunde verschenkte, welche ebenfalls denselben Nutzen erzielten.

Von Jacob Anthony, Portmurray, New Jersey: Ich habe Stuarts Dyspepsia Tablets mit den besten Resultaten angewandt. Ich litt 6 Jahre an Dyspepsia und hatte sehr viel Medizin gebraucht, aber die Tablets scheinen gleich zu wirken und ich befinde mich wohl. Ich bin ein Farmer und Kalkbrenner und empfehle allen, die an einem Magenübel leiden, bringend, diese Tablets zu gebrauchen.

Von Frau M. K. West, Preston, Minn.: Ich habe überraschend gute Resultate erzielt durch Anwendung von Stuarts Dyspepsia Tablets. Ich gab meine letzte halbe Schachtel einer Freundin, die auch an Unverdaulichkeit litt und sie erzielte dieselben guten Resultate.

Von Frau Agnes K. Ralston, Cadillac, Mich.: Ich gebrauchte Stuarts Dyspepsia Tablets und befinde mich viel besser und bin sehr dankbar für den großen Nutzen, den ich in so kurzer Zeit erzielte.

Stuarts DyspepsiaTablets sind ein sicheres Heilmittel für alle Formen von Unverdaulichkeit. Es wird nicht behauptet, daß sie ein „All-Heil"-Mittel, sondern nur für Magenleiden zubereitet sind, und Aerzte und Apotheker empfehlen sie überall allen Leuten, die an nervöserDyspepsie, saurem oder Acid Magen, Sodbrennen, Blähungen oder Winde im Magen und ähnlichen Störungen leiden.

Finanzielles.

Ruhe des Gemüths kann nie zu theuer bezahlt werden; es ist sicherlich jährlich $3.00 werth und zu diesem Preise könnt Ihr es für ein ganzes Jahr erhalten, indem Ihr Eure wichtigen Papiere und Werthsachen in einem unserer Kästen aufbewahrt. Absolute Sicherheit und Vertraulichkeit.

ROYAL SAFETY DEPOSIT VAULTS

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Offen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.
Samstag von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm.

Es wird deutsch gesprochen.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
Co-Op STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Kleiden—Beste Waaren—Niedrigste Preise.
Phone Monroe 400. Private Exchange.

JANUARY WHITE SALE

Wir beabsichtigen, dies zu dem erfolgreichsten Weißwaaren-Verkauf zu machen den wir je veranstaltet haben.

Die angegebenen Preise mögen nicht so niedrig sein, als die sonst notirten, aber wir werden Werthe während dieses Verkaufs geben, die anderswo unmöglich sind.

Dieser Verkauf umfaßt alle leicht beschmutzten und Rester-Waaren von alten Partien, ebenfalls neue Waaren, direkt aus den Webereien. Ihr habt die Auswahl. Preise sind sehr niedrig.

Umbrella Beinkleider

Gemacht aus feinem Cambric mit hohlgesäumten Tucks. Verkaufspreis **25c**

Aehnliche Sorten mitEmbroidery oder Spitzen, feine Qualität. Verkaufspreis **49c**

Muslin-Röcke für Damen

Mit tiefer Knie-Flounce, hohlgesäumten Tucks und bestickter Ruffle. Verkaufspreis, per Stück **49c**

Weiße Damen-Unterröcke

Gemacht ausCambric und garnirt mit Valenciennes Spitzen oder Embroidery. Preise variiren von **$4.98** abwärts bis **75c**

Weiße Muslin-Damen-Röcke

Garnirt mit breiter bestickter Flounce und verziert mit Tucks; sehr speziell zu **98c**

Damen-Gowns

Versehen mit V- oder hohem geformtem Hals, aus guter Qualität Muslin mit Ruffle an den Aermeln und am Hals. Verkaufspreis **39c**

Korset-Bezüge für Damen

Gemacht ausCambric und garnirt mit Spitzen. Ein guter Werth. Verkaufspreis **25c**

Speziell für Dienstag

Domestic und Flanells

50 Stücke beste Outing Flannelettes, fancy gestreift, Staples und Checks, werth 10c, per Yard **6¾c**

25 Stücke ungebleichten Shaker-Flanell, weicher „Nap", 27 Zoll breit —werth 8c per Yard, zu **4½c**

Dreß Percales, Buchgefaltet,neue Muster, dunkle und lichtere Farben, werth 8c, zu **5¾c**

Tennis Flanelle, rosa und hellblau gestreift, ferner dunkle Farben, eine gute 7c Qualität für **5c**

Longcloth, eine feine 12½c Qualität, per Bolt von 12 Yards für **95c**

Weiß gestreifte und karrirte Dimities, 10 verschiedene Sorten, werth 10c, per Yard zu **6½c**

Rothes Seal Zephyr Gingham, Buchgefaltet, neue Muster, in rosa, blau und roth, — werth 12½c per Yard, zu **9½c**

Bettlaken, ganz gebleicht, extra groß ohne Naht, 2¼ bei 2½, regul. 60c Werth, per Stück **48c**

Extra Qualität Korset-Bezüge für Damen

Alle garnirt mit Valenciennes oder Torchon-Spitzen. Sehr speziell zu **49c**

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Unschätzbar für Alle, welche mit Hals und Lungenleiden geplagt sind. Enthalten nichts schädliches.

Gräßlicher Fund.

Alex. Rose mit durchschnittener Kehle in einem Hauseingang gefunden.

In dem Hauseingang des Hauses 511 Belden Avenue wurde heute früh der 48jährige Alexander Rose, 520 Orchard Straße wohnhaft, mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden. Neben Rose lag ein blutbeflecktes Rasirmesser, mit dem er sich eine klaffende Schnittwunde von Ohr zu Ohr beigebracht hatte. Die Leiche war noch warm, als sie von den Hausbewohnern gefunden wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Von Frau Laura Leannite, Nr. 520 Orchard Straße, bei der Rose wohnte, erfuhr die Polizei, daß der Verstorbene die Universität Edinburg, Schottland, besucht hatte und vor ein paar Jahren nach den Ver. Staaten gekommen war, um seine Studien, als Mediziner, zu vollenden. Da er unbemittelt war, sah er sich genöthigt, eine Stelle als Hausmeister anzunehmen. Das machte den in seinen Mußestunden eifrig studirenden Mann oft trübsinnig, er verzweifelte am Erfolg, und noch vor acht Tagen äußerte er der Frau gegenüber, daß es für ihn das Beste sei, sich das Leben zu nehmen.

Ertränkt sich im See.

Die Lincoln Park-Polizisten Loose und Hayes wären am Fuß des Fullerton Blvd., etwa eine Viertelmeile vom Lande, gestern Nachmittag um ein Haar das Opfer ihres Berufes geworden. Von einem Spaziergänger benachrichtigt, daß er eine Männerleiche im See habe treiben sehen, ruderten sie nach der ihnen bezeichneten Stelle, fanden die Leiche, gleich darauf schlug aber ihr Boot um, und sie stürzten ins Wasser. Polizeikapitän Busch und vier andere Parkpolizisten eilten ihnen mit einer kleinen Dampfjacht zu Hilfe, und es gelang, die bereits halberstarrten Leute zu retten. Auch die Leiche wurde geborgen. Diese ist nach Ansicht der Beamten vielleicht vier Stunden im See gewesen. Der Todte wird folgendermaßen beschrieben: Alter, 47 Jahre, Gewicht 150 Pfund, braune Augen, dunkles Haar, dunkleGesichtsfarbe, seit vierzehn Tagen nicht rasirt; Kleidung: gestreifte Hose, schwarzer Ueberzieher mit Sammtkragen, schwarze Schuhe, braune Strümpfe. Anscheinend liegt ein Selbstmord vor.

Sein Maß war voll.

Der 33jährige Fuhrmann Sidney Dadsey vergiftete sich gestern in seiner Wohnung, 1397 N. Halsted Str., mit Karbolsäure. Vor acht Tagen war der Mann wegen seiner Schwäche für berauschende Getränke von seiner Frau verlassen worden, und das scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Erkennt auf Selbstmord.

Die Leichenschau-Geschworenen in Kolorado Springs, Kol., welche den Tod von E. Crane Wilson, dem Chicagoer Kaufmann, untersuchten, haben gestern Abend erklärt, daß Wilson durch eigene Hand den Tod gefunden habe. Wilson wurde, wie schon berichtet, dieser Tage mit einer Kugel im Kopf auf der Landstraße acht Meilen östlich von dem Kurort als Leiche aufgefunden. Sein Pferd stand neben ihm; fünfzig Fuß von dem Todten fand man seine Pelzhandschuhe; seine Uhr und seine auf $100 veranschlagte Baarschaft waren aber verschwunden, und die Angehörigen des Todten verweisen auf diesen Umstand als Beweis dafür, daß Wilson das Opfer eines Verbrechens geworden sei, trotz der abweichenden Ansicht der Leichenschau-Geschworenen. Die Leiche wird morgen früh hier eintreffen.

☞ Heute und die folgenden Tage die beliebten Tyroler im Rienzi. Eintritt 25 Cents. ians,*

Relic House.

Vom kommenden Samstag an werden im Relic House Reilhofer's Alpenjodler allabendlich und Sonntags auch am Nachmittag auftreten. Allen Freunden des Naturgesangs wird diese Nachricht hochwillkommen sein, denn die Reilhofer'sche Gesellschaft erfreut sich mit Recht allgemeiner großer Beliebtheit. Ein Abend oder Sonntag Nachmittag, im Relic House beim Konzert der Reilhofer'schen Sänger verbracht, wird Niemand gereuen, und der Zulauf von Liebhabern einer gemüthvoll-heiteren Unterhaltung in angenehmer, behaglicher Umgebung dürfte sehr bedeutend werden, da diese Sängertruppe im Verlaufe ihres Aufenthalts in Chicago es verstanden hat, sich einen großen Freundeskreis zu erwerben.

Rienzi.

Die bestbekannte Franz Rainersche Throler Sängergesellschaft, die vor etwa zwei Monaten im Rienzi unter großem Zulauf des Publikums auftrat, erfreut zur Zeit wieder die Gäste des vielbesuchten Lokals mit ihren Vorträgen. Die Gesellschaft setzt sich aus Kräften zusammen, von denen jede einzelne auf diesem Sondergebiete Vorzügliches leistet, und wer Gelegenheit hatte, sie früher zu hören, wird nicht verfehlen, sich den Genuß auf's Neue zu verschaffen. Der starke Besuch des Rienzi liefert täglich den Beweis, daß die Zahl der Verehrer der tüchtigen Truppe eher zu- als abgenommen hat.

— Kindliche Auffassung. — Else: Kurt, wer sind denn die vielen Männer, die täglich zu Euch kommen? — Kurt: Unser Papa sagt, das sind Gläubiger.—Else: Ach? Da müßt ihr aber fromm sein, wenn alle Tage so viele Gläubige zu euch kommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die treibende Kraft.

Die Vertheilung der Bundesämter hat Präsident Roosevelt sich leichter gemacht, als jeder seiner Vorgänger seit Jacksons Zeiten. Er hält selbstverständlich an der heiligen Ueberlieferung fest, daß jeder Staat zu einem gewissen Antheile an der Bundesbeute berechtigt ist, aber er geht auch noch weiter und überläßt innerhalb eines jeden Staates die Verfügung über die „Patronage" ganz und gar den beiden Bundessenatoren, — wenn sie Republikaner sind. Sich selbst hat er nur das Recht vorbehalten, nach eigenem Ermessen und Bedarf die Beamten auszusuchen, deren Wirkungskreis sich über das ganze Land erstreckt, und die er somit zu seiner amtlichen Familie zählt. Als unser Cullom ihm auch eine Ernennung dieser Art vorschreiben, nämlich einen Posten in der zwischenstaatlichen Verkehrskommission wieder für einen Illinoiser beanspruchen wollte, krümmte sich in dem Präsidenten der getretene Wurm. Eine solche Unverschämtheit wollte er sich denn doch nicht gefallen lassen.

Um so unbeschränkter darf Cullom mit seinem Kollegen Hopkins über die Aemter walten, die nach alter Gewohnheit als örtliche aufgefaßt werden. Auch macht er von dem ihm eingeräumten Vorrechte äußerst reichlichen Gebrauch, zumal er sich bekanntlich um die Wiederwahl bewirbt und wohl aus guten Gründen annimmt, daß er nicht lediglich um seiner hohen staatsmännischen Verdienste willen abermals in den Bundessenat geschickt werden wird. In seinem Eifer, die republikanischen Staatsgesetzgeber zu be—einflussen, deren Stimmen er braucht, scheint er jedoch übersehen zu haben, daß Cook County allein der republikanischen Partei fast ebenso viel werth ist wie alle anderen Counties im Staate zusammengenommen. Denn trotzdem dieses County in der letzten Nationalwahl eine republikanische „Pluralität" von rund 126,000 Stimmen aufgebracht und zehn republikanische Kongreßabgeordnete erwählt hat, will Cullom alle hohen Bundesämter in Chicago, mit Ausnahme der Postmeisterstelle, die „zufällig" Herr Busse erhalten hat, mit Auswärtigen besetzen, d. h. mit Politikern, die in anderen Illinoiser Städten ihren Wohnsitz haben. Darüber ist das republikanische Hauptorgan von Chicago so entrüstet, daß es den bisher hochgeschätzten Senator heftig angreift und seine Grabscherei entschieden verurtheilt. Nach der Ansicht dieses Blattes gibt es erstens in Chicago genug gute Republikaner, die einer Anerkennung durchaus würdig sind, und ist es zweitens eine kolossale Anmaßung der Senatoren, das Recht auf die Vertheilung der Beute für sich allein zu beanspruchen. Die Kongreßabgeordneten sollten ebenfalls „zu Rathe gezogen" werden, und der Präsident sollte sich von der gesammten „Delegation" eines jeden Staates leiten lassen. Allerdings sei der Beweggrund des Präsidenten wohlbekannt: „Er wünscht die Stimmen der Senatoren zu haben, um die Annahme von Maßregeln zu sichern, an denen er interessirt ist. Doch ist das kein genügender Grund für den Glauben, daß das Abgeordnetenhaus alles thun wird, was der Präsident verlangt, obwohl seine Mitglieder von ihm gar nicht beachtet werden."

Hier wird es also als etwas Selbstverständliches hingestellt, daß einerseits der Präsident seine Ernennungsgewalt benützt, um den Senat für die Administrationsvorschläge zu gewinnen, und daß andererseits das Abgeordnetenhaus der Exekutive den Gehorsam aufkündigen wird, wenn es nicht gleichfalls Berücksichtigung findet. An der Richtigkeit dieser Angaben ist ja leider nicht zu zweifeln, aber daß sie mit so brutaler Offenheit von einem der bedeutendsten Parteiblätter gemacht werden, muß doch einigermaßen überraschen. Glaubt die Partei der sittlichen Ideen, die Maske abnehmen und frei bekennen zu dürfen, daß es ihr lediglich um die Beute zu thun ist? Wird der Präsident von seiner Partei im Stiche gelassen werden, wenn er keine Aemter mehr zu vergeben hat? Oder läßt die im Abgeordnetenhause ausgebrochene Empörung sich daraus erklären, daß die Volksvertreter auf die einseitige Bevorzugung der Senatoren eifersüchtig sind und den Präsidenten nun auch ihre eigene Unentbehrlichkeit fühlen lassen wollen?

Ein Präsident, der seine Partei nur so lange hinter sich hat, wie er sie mit Aemtern kaufen kann, ist, wie das Beispiel Grover Clevelands lehrt, zur Erfolglosigkeit verurtheilt, und eine Partei, die dem von ihr gewählten Präsidenten nur folgt, weil er sie füttert, ist, wie das Beispiel der demokratischen Partei zeigt, der Auflösung verfallen. Cleveland war seinerseits ebenso populär wie jetzt Roosevelt ist, — und was war sein Ende?

Das Auto auf dem Lande.

In Minneapolis wurde gestern vor der Staatlichen Landwirthschaftlichen Gesellschaft von Minnesota dem „Auto" übel mitgespielt. Man nannte es das neuzeitliche „Juggurnaut", das seine Straße zieht, oder dahinsaust, unbekümmert um die Menschen, die es unter seinen Rädern zermalmt und den Schaden, den es anrichtet. Die Eigenthümer von „Kraftwagen" wurden „Automaniacs" — „Auto"-Wahnsinnige — genannt, und scharfe Gesetzgebung gegen die schnellfahrenden Automobile wurde als dringend nothwendig hingestellt.

Daran ist nichts Besonderes; es klingt uns sehr vertraut. Dasselbe Urtheil über den Selbstfahrer und die „Automanen" ist schon unzählige Male gefällt worden, und Gesetze gegen das Schnellfahren gibt es die schwere Menge. Jede Stadt und jede kleine Ortschaft, die etwas auf sich hält, hat sich eins oder mehrere zugelegt, und man darf wohl behaupten, daß von 100 Städten, die sich nicht selbst Autos leisten können, 99 bedingungslos jenes vernichtende Urtheil unterschreiben und der Ansicht sind, daß die Gesetze gegen das Schnellfahren innerhalb der Stadt- oder Ortschaftgrenzen gar nicht streng genug gemacht werden können. Man fühlt sich dabei nicht nur durchaus in seinem Recht, sondern findet die Forderung, die Autos innerhalb der Stadtgrenzen zu einem Schneckentempo zu zwingen, völlig vereinbarlich mit der eigenen bei jeder Gelegenheit gezeigten Vorliebe für das Schnellfahren und dem oft geäußerten Wunsche, daß die Technik es in Bälde (früh genug, daß man selbst noch davon profitiren kann) dahin bringen möge, „Autos" herzustellen, die die Vorzüge des Eisenbahn-Blitzzuges mit denen der alten Postkutsche verbinden würde: Autos zu schaffen, die man anhalten könnte, wo's gerade beliebt, — hier, um eine schöne Aussicht zu genießen, dort, um sich die Beine ein wenig zu vertreten; in einem Gasthaus am Wege gemüthlich zu speisen und in einem anderen für die Nacht auszuspannen und der Ruhe zu pflegen — und die dabei doch bei mäßigem Fahrpreis beispielsweise die Strecke zwischen Chicago und New York in 36 oder allerhöchstens einigen vierzig Stunden zurücklegen würden.

Warum, argumentirte man, sollte das nicht möglich sein?! Durch die Städte und Ortschaften wird man natürlich langsam fahren müssen, aber auf dem Lande kann man ja so schnell fahren wie man will, oder die Räder sich drehen können, mit hundert Meilen die Stunde, wenn möglich. Dazu werden allerdings gute Landstraßen nöthig sein, aber die werden ja wohl auch bald kommen. Die Farmer werden doch wohl endlich einsehen lernen, wie sehr theuer ihnen ihre grundlosen Wege zu stehen kommen und wie sehr es in ihrem Vortheil ist, den Verkehr auf dem Lande durch den Bau guter Straßen zu fördern. Nicht zum Wenigsten müsse die Entwickelung des Autos und seine zunehmende Bedeutung als Verkehrsmittel ihnen zu dieser Erkenntniß verhelfen.

Dabei wurde ganz außer Acht gelassen, daß der Farmer von dem mit Blitzzuggeschwindigkeit dahinsausenden „Auto" auch nichts wissen will, bezw. daß sein Protest dagegen ebenso gut begründet ist, wie der der Städter, und durchaus nicht Ausfluß ländlicher Beschränktheit und Gehässigkeit gegen die Städter ist. Die Gefahr, daß ein schnellfahrendes Auto auf Landstraßen Schaden anrichte, ist geringer insofern als der Verkehr auf diesen unendlich viel geringer ist als auf den städtischen Straßen; aber sie ist größer als in der Stadt insofern als die Landbewohner nicht, wie der Städter, mit der Gefahr vertraut ist und nicht, wie dieser, durch ununterbrochene Uebung große Geschicklichkeit im schnellen Erkennen der Gefahr und im Ausweichen erlangte.

Bislang—bis zum Erscheinen des Autos — gab es auf den ländlichen Straßen kaum eine Gefahr für Mensch und Thier, und die weitest gehende Sorglosigkeit in der Benutzung oder Kreuzung derselben, die die natürliche Folge dieses Zustandes war, machte das schnellfahrende Auto als es kam, gerade auf der Landstraße doppelt gefährlich, denn auch der Fahrer theilt diese Sorglosigkeit. Daraus erklären sich die im Verhältniß zum Verkehr auf den Landstraßen so sehr zahlreichen Auto-Unfälle und die Feindschaft der ländlichen Bevölkerung gegen die rothen, gelben und grünen „Dämonen" und ihre Fahrer.

Die Farmergesellschaft von Minnesota schien nicht übel Lust zu haben, die Kraftwagen ganz von den Landstraßen zu verbannen, bezw. diese Forderung zu stellen, zeigte sich aber gütlichem Zuspruch, „vernünftig" zu bleiben, zugänglich und beschloß nur, ein Gesetz zu verlangen, welches das Schnellfahren verbietet und dann für strenge Durchführung dieses Gesetzes zu sorgen. Daß ihrem Wunsche von der Gesetzgebung Rechnung getragen werden wird, ist kaum zu bezweifeln, und ebenso ist anzunehmen, daß die Farmer anderer Staaten über kurz oder lang ebenfalls auf solche Gesetzgebung dringen und sie erhalten werden. Auch ist das sehr zu hoffen. Denn anderen Falls besteht die Gefahr, daß ein anderes Beispiel allgemeine Nachahmung findet und das „Auto" dem Landstraßenbau die erhoffte Förderung nicht nur n i c h t gibt, sondern guten Straßen geradezu entgegenwirkt. In New Jersey war's, wo der Vorschlag, die jetzt ziemlich grundlosen Hauptstraßen eines Townships durch gute Landstraßen zu ersetzen, kürzlich niedergestimmt wurde, weil gute Straßen doch nur die „Teufelswagen" anlocken und Mensch und Vieh in Lebensgefahr bringen würden! Jenes New Jersey'er „Township" ist nicht die einzige ländliche Gemeinde in der man so denkt, oder doch die Auto-Gefahr als Vorwand benutzt, sich um die unangenehme Ausgabe für den Straßenbau herumzudrücken. Und so weit ist's, dank dem wahnsinnig schnellen Fahren Einzelner — der leidigen Uebertreibungswuth, bezw. dem Unvermögen, Maß zu halten—doch schon gekommen, daß man auf dem Lande bestenfalls trotz der Autos gute Straßen baut, aber nirgends wegen des Autoverkehrs, der doch unstreitig große Vortheile bringen muß.

Ein schwacher Magen

mindert die Nützlichkeit und zerstört die Freude am Leben.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, welcher seine Funktionen nicht in richtiger Weise ausüben kann.

Etliche Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

Heilt den schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsie und die Heilung ist nachhaltig.

Nehmt nichts anderes.

Die Ver. Staaten in Algeciras.

Senator Bacon von Georgia ist neugierig genug, wissen zu wollen, was die Ver. Staaten auf der Marokkanischen Konferenz zu suchen haben, die am kommenden Dienstag in der spanischen Stadt Algeciras zusammentreten soll. Er ist der Meinung, daß es bei dieser Zusammenkunft um einen Streit zwischen europäischen Mächten sich handelt, mit dem die Ver. Staaten nichts zu thun haben und in den sie sich deshalb auch nicht einmischen sollten. Deutschland und Frankreich würden auf der Konferenz gegnerische Interessen und Ansprüche vertreten, und wie immer die aufgeworfenen Streitfragen von der Konferenz entschieden werden mögen, werde die Entscheidung entweder einer Parteinahme für Frankreich gegen Deutschland, oder einer Parteinahme für Deutschland gegen Frankreich gleichkommen. Betheiligen sich die Ver. Staaten an der Entscheidung, so würde Gleiches selbstverständlich auch von ihrer Stellungnahme gelten. Sie würden Anstoß erregen bei dem Lande, gegen dessen Ansprüche sie entscheiden, und sich dessen Feindschaft zuziehen. Der Senator vermag nicht einzusehen, warum die Ver. Staaten das thun sollten und beantragte deshalb Annahme einer Resolution, wodurch vom Präsidenten Aufschluß gefordert wird, über die von ihm vollzogene Ernennung von Abgeordneten zu der Konferenz und über die maßgebenden Gründe für die Ernennung.

Senator Spooner entgegnete, daß der Senat, wollte er den Antrag annehmen, einer Beleidigung des Präsidenten sich schuldig machen würde. Andere republikanische Senatoren fanden es ungehörig, über eine Angelegenheit dieser Art überhaupt in öffentlicher Sitzung zu verhandeln und blieben dabei trotz Bacons Hinweis auf die Thatsache, daß es sich nur um eine Anfrage und nicht um eine Vertragsangelegenheit handle. Der Antrag von Lodge, in geheime Sitzung überzugehen, ist dann angenommen worden, indem sämmtliche Republikaner dafür und sämmtliche Demokraten dagegen stimmten. Geschehen ist in der Geheimsitzung nichts; nur eine stundenlange Debatte fand statt. Wie es heißt, wird Bacons Resolution, wenn sie wieder aufgerufen werden sollte, dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen überwiesen werden. Was dann weiter damit geschehen wird, oder ob überhaupt noch etwas damit geschehen wird, ist nicht vorauszusagen. Sicher ist auf alle Fälle — (das Verhalten der republikanischen Mehrheit läßt darüber keinen Zweifel) — daß sie nicht angenommen werden wird.

* * *

Aber Bacon hat recht, so weit es den Kern der Sache angeht. Was in Algeciras zur Entscheidung steht, ist eine deutschfeindliche Intrigue von seiten Englands und Frankreichs, gegen die Deutschland berechtigter Weise sich aufgelehnt hat. Es handelt sich dabei um Dinge, mit denen in That und Wahrheit die Ver. Staaten nichts zu thun haben und deren Beilegung oder Nichtbeilegung sie getrost den näher betheiligten europäischen Mächten überlassen können, für die die Marokkanische Frage von Wichtigkeit ist.

Für die republikanische Auffassung läßt sich höchstens sagen, daß der Präsident in Beschickung der Konferenz innerhalb seiner verfassungsmäßigen Machtbefugnisse handelt, und daß für das was er dabei thut nur er selber die Verantwortung trägt. Die Vertretung der Ver. Staaten dem Auslande gegenüber ist durch die Verfassung dem Präsidenten übertragen. Er darf zwar ohne Zustimmung des Senats keine bindenden Verträge abschließen und die Gesandten und Botschafter, die er ernennt, sind der Bestätigung durch den Senat unterworfen. Aber sein Recht, selbstständig die Vorarbeiten für den Abschluß von Verträgen zu beginnen und zu diesem und zu anderen Zwecken besondere diplomatische Agenten zu ernennen, ist so oft anerkannt und aufrecht erhalten worden, daß es nicht länger der Anfechtung unterliegt. Nur darf er dabei nicht ohne Bewilligung des Kongresses öffentliche Gelder ausgeben. Dienen die Vertreter umsonst, oder kann er sie bezahlen aus dem Fonds, der dem Staatsdepartement vom Kongreß für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung gestellt ist, so läßt sich ihm keine Ueberschreitung seiner Befugnisse vorwerfen.

Womit aber noch lange nicht gesagt ist, daß er dabei nicht dumme oder gefährliche Streiche machen könnte, und noch weniger gesagt ist, daß er vom Senat oder vom Kongreß nicht deswegen zur Rede gestellt werden könnte. Der Präsident mag die Beantwortung der Frage verweigern, wenn er dies „im öffentlichen Interesse für nothwendig hält". Und wenn er dies thut, so ist die Geschichte zu Ende, es sei denn, der Kongreß fände Grund zu einem Anklageverfahren. Aber daß er überhaupt nicht sollte gefragt werden dürfen, oder, wie der Herr Spooner zu glauben vorgibt, schon die Anfrage an und für sich eine Art Majestätsbeleidigung sein soll, ist einfach albern und abgeschmackt. Glaubt der Senat, daß Gefahr im Verzuge sei, so ist es nicht bloß sein Recht, sondern ist seine Pflicht, zu fragen und Einspruch zu erheben, selbst wenn er nicht die Macht hat, dem Einspruch auch Befolgung zu verschaffen.

* * *

Daß der Präsident durch Beschickung der Marokkanischen oder irgend welcher anderen Konferenz die Ver. Staaten nicht binden kann, ist richtig genug. Zu irgend welcher Abmachung, die in Algeciras getroffen werden sollte, können die amerikanischen Vertreter höchstens eine bedingte Zustimmung geben. Ob die Zustimmung nachher etwas gilt, steht beim Senat oder beim Kongreß. Handelt es sich um Geldausgaben, so muß der ganze Kongreß das Geld bewilligen. Handelt es sich um Vertragsabmachungen irgend welcher Art, so kann die Abmachung erst in Kraft treten, nachdem eine Zweidrittelmehrheit des Senats die Bestätigung vollzogen hat. Es können deshalb die amerikanischen Vertreter auf der Konferenz auch nur eine untergeordnete Rolle spielen, etwa wie die Territorial-Delegaten im Kongreß, die zwar mitrathen aber nicht mitthaten dürfen. Sie haben kein Recht, wie die anderen Vertreter, im Namen ihrer Regierungen zu sprechen. Sie haben „kein Amt, nur eine Meinung", und wenn diese Meinung zehnmal des Präsidenten Meinung ist, so sind deswegen noch in keiner Weise die Ver. Staaten dadurch gebunden. Nicht gebunden, nur blamirt können sie werden, wenn der Präsident sich selbstherrlich auf Dinge einläßt, die er nachher nicht erfüllen kann, weil ihm die Zustimmung der maßgebenden verfassungsmäßigen Gewalten dazu fehlt.

Und darum ist die Einbringung der Bacon'schen Resolution nicht zu tadeln, sondern man kann nur bedauern, daß sie nicht früher eingebracht wurde, als es noch Zeit gewesen wäre die Angelegenheit im Senate gehörig zu erörtern und der Gefahr vorzubeugen, daß die amerikanische Diplomatie wieder einmal zum Schleppenträger Englands sich hergebe oder auf sonstige bedenkliche Streiche sich einlasse.

Die Thierfreundlichkeit der Pariser.

In der von Julius Loeb herausgegebenen Pariser Zeitung schildert ein Mitarbeiter die Thierfreundlichkeit der Pariser: „Wie sehr alle diese Thiere von den Parisern geliebt und verhätschelt werden, mögen einige kleine Geschichtchen illustriren. Es war an einem kalten, klaren Herbsttage. Durch die Avenue des Champs-Elysées rauschten die Droschken und Automobile der Gesellschaft. Am Rande des Trottoirs neben einem Laternenpfahle saß ein einsames, kleines Kätzchen. Es fror augenscheinlich, auch wußte es in der breiten Straße scheinbar nicht ein und aus. Mit Wimmern und Klagen gab es den Vorübergehenden Kenntniß von seiner Existenz. Wäre es ein Mensch gewesen, hätte sich wohl kaum Jemand nach ihm umgeschaut. Wie viele stehen hungrig und zähneklappernd, vielleicht ein elendes Kindchen auf dem Arm, an den Straßenecken, und bitten um eine Kupfermünze, und ihr Elend kann das Herz der vielen Vorübergehenden nicht erweichen! Die Katze hatte es besser. Ein eleganter Wagen mit prächtigem Gespann hält plötzlich an, eine brillantengeschmückte Dame steigt rauschend aus, nimmt das Kätzchen in die Hand, streichelt und küßt es und trägt es in den Wagen. Vor der nächsten Laiterie hält die Kutsche wieder, das Thier wird gefüttert, dann geht die Fahrt weiter. Ein anderes Mal stand ein Herr vor dem Schaufenster einer Charcuterie und betrachtete kopfschüttelnd ein Glasbassin, in dem kleine Goldfische schwammen. Er öffnete nach langem Zögern die Thüre und rief nach dem Besitzer. „Sie sind noch nicht an der Reihe, mein Herr," sagte der Metzger höflich. Doch der Fremde zog den Hut und erwiderte: „Ich will nichts kaufen, ich komme nur Ihrer Fische wegen. In der Glocke ist nicht mehr genug Wasser. Seien Sie doch so freundlich, gleich neues einzugießen, sonst sterben Ihre Fische." Ich könnte noch viele solche niedlichen Begebenheiten erzählen, wie z. B. ein Herr für seinen kleinen Pinscher in einem feinen Restaurant ein Diner für 10 Francs serviren ließ, und anderes mehr. Daß oft Passanten stehen bleiben, um einem Hunde die Thüre zu öffnen, kann man jeden Tag sehen. In ihrer Liebe zum Köter entschieden zu weit gegangen war eine Dame, die kürzlich den Schooßhund mit in's Theater nahm. Trotz des hohen Verstandes, den man diesen Thierchen nachrühmt, zeigte der Liebling nicht das geringste Interesse für die Vorgänge auf der Bühne, er heulte kläglich und sprang über die Logenbrüstung einem Herrn auf den Zylinder. Das sollte unsereins mal thun."

— Modern. — „Wo ist denn Ihre Fräulein Tochter, Frau Rath?" — „Die ist gegenwärtig verheirathet!"

Todes-Anzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Phil. Arnold

am Dienstag, den 9. Januar, um 4 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 905 West 35. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof statt. Beamte und Mitglieder versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, 70 Adams Str., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Hoepfner, Meister vom Stuhl.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter

Mary Welter, geb. Spelz

(Tochter der verstorbenen Anna Welter) im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 37 Florimond Str., nach der Immaculate Conception-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. D. Welter, Gatte.
Marguerite und Anna, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Gustav Deckwerth

nach langem schwerem Leiden am Montag, den 8. Januar 1906, selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren und 14 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, vom Trauerhause, 1099 S. California Ave., um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Clasen, Margarethe Deckwerth, Töchter.
Georg Deckwerth, Sohn.
Minnie Deckwerth, Schwiegertochter.
Carl Clasen, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Und, ach, wir können's nicht verstehen,
Daß Du so früh sollst von uns gehen.

dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Schoth

nach langem schweren Leiden am 7. Januar, Abends 10:30 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am 11. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 177 Coblentz Str., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke Humboldt Str. und McLean Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die tieftrauernde Gattin:

Johanna Schoth.

Weinend legen wir Dich nieder
In das stille Schlafgemach.
Niemals kehrst Du zu uns wieder.
Ach, drum weinen wir Dir nach.
Doch schlägt einst die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiederseh'n
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Wolf geb. Guenther

im Alter von 79 Jahren nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung im Donnerstag, den 11. Januar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause in Elmhurst, Ill. Zug fährt ab vom Northwestern Depot um 9 Uhr 20 Morgens.

Lorenz Wolf, Gatte.
Katie Kampp, Tochter.
John H. Kampp, Schwiegersohn.
dmi.. **Florence und Harry**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emma Schoknecht

im Alter von 6 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen am 9. Januar, Morgens, ihrem am 28. Dezember vorangegangenen Schwesterchen Margarethe in's Jenseits gefolgt ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Jan., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 200 N. Curtis Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern:

Sophie und Paul Schoknecht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Philipp J. Arnold

im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 915 W. 35. Str., am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Arnold, Gattin.
Karl, Friedrich und Marie Arnold, Kinder, nebst Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 8. Januar unser geliebter Vater

Jacob Christian Schwartz

im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Januar, um 12 Uhr, von der Ev. Luth. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., nach dem Concordia Friedhof. dmi

Marie Schwartz, Anna Fülling, Töchter.
M. Fülling, Schwiegersohn. dmi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Fritz Eiser

am Montag Abend um halb 12 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 706 Elkgrove Ave., nach der ev.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str. Die trauernde Wittwe:

Louise Eiser.

Gestorben: Frau Christine Otto, nach kurzem Leiden, im Alter von 86 Jahren und 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 11. Januar, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 504 Eddy Str., nach Graceland. William Moerecke und Familie. dimi

Gestorben: Frau **Therese Broennete**, am 9. Januar, im Alter von 75 Jahren, geliebte Schwester von Frau E. Boettcher. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihres Schwagers, Herrn E. Boettcher, 1777 Deming Place.

Zur Erinnerung

an **Elsie Frank**, welche am 27. Dezember 1904 starb.

Schon ist ein langes Jahr verschwunden,
Daß Du von uns geschieden bist.
An jedem Platz, wo ich mich wende,
Seh' ich Dein liebes Angesicht.
Ich seh' die rastlos kleinen Hände.
O, nimmermehr vergeß ich Dich.
Wie fühlt das Herz so thränenschwer,
Wir missen Dich, ach, gar zu sehr.
Du liebes Kind, schlaf' sanft in Frieden.
Wir gönnen Dir Dein köstlich Loos,
Bald ruh'n auch wir, die noch hienieden,
Bei Dir im kühlen Erdenschooß.
Verschwunden ist dann alles Leid,
Das Wiederseh'n, o welche Freud'!

Gewidmet von der trauernden Familie:
Albert Frank und Frau.
Willie, Hilda und Walter Frank. Geschwister.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, sowie den Beamten und Mitgliedern der Sektion Nr. 4 des Bairisch-Amerikanischen Vereins unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unseres Gatten und Vaters

Johann Baer.

Ferner unseren herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Fandry für die trostreichen Worte am Grabe.

Barbara Baer, Gattin.
John, jr., Lina Baer, Margaretha Wilke, Kinder.
Unser Vater, ruhe in Frieden!

Danksagung.

Wir sagen hiermit der Koerner Loge Nr. 54 unseren herzlichen Dank für die brüderliche Theilnahme und für die schönen Blumen bei dem Begräbnisse unseres Vaters

Hermann Sebastian,

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Mathilde Sebastian, nebst Verwandten.

☞ Solange der Vorrath reicht, für 25c portofrei: 3 elegante fancy Wand-Kalender für 1906, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nov✗*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillip Maas, Sekr. **Jacob Schwab, Supt.** 9jx*

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet von der
Augusta-Loge Nr. 56,
Order of Mutual Protection,
am Samstag, den 13. Januar 1906, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.—Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25c die Person. mifrsa

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Unser jährlicher Auskehrungs-Verkauf beginnt morgen Donnerstag.

Unserem Grundsatz gemäß, keine Waaren von einer Saison in die andere zu überführen, haben wir die Preise an unserem ganzen Lager von Winter-Waaren so herabgesetzt, daß dies ohne Frage

Der größte Räumungs-Verkauf des Jahres ist.

Sweaters

Knaben- und Kinder-Sweaters, kleine Jackets und Buster Brown Effekte, Knöpfe an den Schultern usw., sie sind aus reiner Wolle und $1 werth, alle in einer Partie zu......... **48c**

Eine Spezialpartie von wollenen Kinder-Sweaters, werth 59c (etliche leicht beschmutzt) zu.......... **29c**

$1.50 wollene Männer-Sweaters herabgesetzt auf.......... **69c**

Korsets

Ueber 100 Dutzend Girdle Corsets, in rosa, blau und weiß, Größen 18 bis 27, immer verkauft für 35c, zu.......... **19c**

Partie von Muster-Korsets, alle Größen, theilweise etwas beschmutzt, werth bis zu $1, nur.......... **25c**

Flannelette Nacht-Hemden für Damen, gut gemacht, die 50c-Sorte zu.......... **29c**

Garn

500 Pfund Muster-Garn, wie deutsches Strickgarn, spanisches, sächsisches, Shetland Floß, Zephyr etc., alle Farben, 2 Partien, per Strang 5c u... **9c**

Kurzwaaren &c.

Kings' 200 Yard Spule baumwollener Faden, 4 Spulen zu..... **5c**

Richardsons Stickseide, alle Längen, per Strang.......... **2c**

Haken und Oesen für Kleidermacherinnen, 2 Dutzend für.......... **1c**

Reine weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dutzend.......... **1½c**

Schwarzes Velveteen Skirt-Binding, 5c-Sorte, per Yard.......... **2c**

100 Yard Spulen - Seide, beste Qualität, zu.......... **5c**

Dr. Graves' Zahnpulver, die 25c-Sorte, zu.......... **10c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

Unterzeug.

Die größten und besten Bargains, die je offerirt wurden in Unterzeug für Männer, Damen und Kinder.

Fließgefüttertes Männer-Unterzeug, alle Größen von der 50c-Sorte, dieser Verkauf.......... **29c**

Gerippte und schlichte fließgefütterte Knabenhemden und -Hosen, extra schwere Sorte, für.......... **18c**

Schwer gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alles große Nummern, vollständig 29c werth für diesen Verkauf.......... **15c**

Leibchen und Beinkleider für Misses, fließgefüttert, gute 19c-Werthe, für diesen Verkauf.......... **8c**

Ueber 500 Dutzend

Muster-Unterzeug,

angekauft zu weniger als halbem Preise.

Proben-Unterzeug für Männer und Damen, glatte und gerippte Wolle, ein großes Sortiment von allen Mustern und Farben, werth bis zu $2.50, zum Verkauf für **$1.19**, **98c**, **79c**, **69c** und.......... **59c**

Proben-Unterzeug für Kinder, in Cotton und Wolle; Leibchen, Beinkleider und Hosen, alle Größen und Farben, werth von 19c bis 89c, markirt zur Hälfte der regulären Preise, **10c**, **15c**, **25c**, **38c** und.......... **48c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

Kleiderstoffen.

6c die Yard für fancy Plaid Waistings, in dunklen Farben, werth 12½ Cents.

12½c die Yard für Waistings, in dunklen Farben, die feinste Qualität, sind vorhanden geblümt und gestreift, manche sind seidegestreift, keine weniger wie 25 Cents werth.

29c die Yard für 36-zöll. reinwollene Suitings, in grau und schwarz und braun gemischt, werth 58c.

Handschuhe &c.

Große Partie Probenhandschuhe und Mittens für Männer und Damen, lauter 50c Waaren, Auswahl von allen, zu.......... **25c**

Shawls.

Partie von wollenen gehäkelten Shawls in schwarz, weiß und Farben, werth bis zu 75c, getheilt in drei Partien, zu **19c**, **25c** und........ **38c**

Partie von wollenen gestrickten Toques, 25c-Sorte zu..... **12½c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

fertigen Kleidern

29c für Flannelette Dressing Sacques für Damen, mit Ruffles an Kragen und Aermeln, werth 50c.

59c für Sateen - Unterröcke für Damen, mit Ruffles, schwarz und farbig, werth $1.00.

59c für reinwollene Flanell Shirt-Waists für Damen, schwarz und farbig, alle neuen Facons, werth bis $2.

98c für Brilliantine Dreß Skirts für Damen, pleated und shirred, schwarz oder blau, werth $2.50.

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

Schuhen

39c für Damen-Haus-Slippers, in Leder, Filz oder Sammt, mit Ledersohlen, warm gefüttert, reguläre Werthe bis zu 75c.

69c für Schulschuhe für Knaben und Mädchen, Odds und End Paare, werth bis zu $1.50.

Portieres und Blankets

1.39 per Paar für große schwere wollene Blankets, mit fancy Borten, hellgrau, werth $3.00.

17c Stück für einfache baumwoll. Blankets, grau oder lohgelb,

98c für große schwere Comforters, werth $1.50.

15c die Yard für yardbreites Fußboden-Oeltuch, werth 25c.

48c das Pfund für gute Qualität Federn, werth 68c.

2¾c die Yard für beste Qualität Shelf-Oeltuch, werth 6c.

12½c die Yard für beste Qualität farb. Tisch-Oeltuch, werth 20c.

8½c Stück für ausziehbare Gardinenstangen, fancy Enden, wth. 18c.

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

Strumpfwaaren.

Reinwollene Cashmerestrümpfe für Damen, in schwarz und Oxford, werden überall zu 25c verkauft, bei diesem Verkauf.......... **15c**

Reinwollene Männer-Socken, in schlicht schwarz und grau— sowie feine seidebestickte wollene Socken, Waare, die überall für 25c verkauft wird, dieser Verkauf.......... **15c**

Feine reinwollene Cashmerestrümpfe für Babies, in blau, rosa, weiß und schwarz, der reguläre 25c Verkaufsartikel für.......... **14c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von

Baumwollen-Waaren.

4½c die Yard für Kleider-Flannelette, in dunklen Farben, werth 8c.

3¾c die Yard für Cream Shaker-Flanell, werth 5c.

4c die Yard für gute Qualität Comforter Kaliko, werth 6c.

4¾c die Yard für ungebleichten Canton Flanell, werth 7c.

5c die Yard für feine Qualität gebleichten Muslin, in Restern, werth 8c.

2000 Rester von Baumwollstoffen von allen Beschreibungen, zu weniger als dem halben Preise.

Ausstattungs-Waaren.

Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, 50c-Sorte zu.......... **29c**

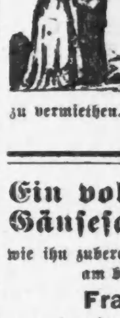
Schwarze Sateen Knabenhemden, verkauft zu 39c, für.... **19c**

25c Qualität Hosenträger für Männer, zu.......... **10c**

Bargain-Basement.

19c für Nr. 8 Waschkessel.
12c für gute Hausbesen, werth 19c.
10c für 100 F. Hanf Waschleine, werth 15c.
8c für große Size Ofen-Bürste, mit Stiel, werth 15c.
12c für große Size gutes Waschbrett.
9c für große Size Waschkorb.
49c für Eisengestell Wasch-Wringer.
98c für Holzgestell Gummiwalzen Wäsche-Wringer.
1½c das Stück gute Laundry-Seife.
5 Stücke Santa Claus-Seife für **12c**.
10c für große Size Granite Wasch-Bassin, werth 20c.
10c für galvanisirt eiserne Wasser-Eimer, werth 20c.

Söbenter groter
Pries-Maskenball
veranstaltet von de
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11
Sünnabend, den 13. Januar 1906, in de Central Turnhall, 1105—1115 Milwaukee Avenue. Tickets im Vorverkop 25c die Person, an de Kaß 35c de Person.—Anfang Klock 8 Abends. mfr



Kretlow's Tanzschule
401 Webster Avenue.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 4. Januar 1906. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Dearborn 3594.
16dz,fasomi,1m

Grosser Preis-Maskenball
gegeben von Sektion Nr. 1 des
Luxemburger Bruderbundes von Amerika
Samstag, 13. Januar 1906, in der Südseite Turnhalle (große Halle), 3143—47 S. State Str. Anfang punkt 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 50 Cents, an der Kasse 75c. jn10,13,14

Ein vollständiger Gänseschmaus..... 10c
wie ihn zubereiten und jeden Theil einer Gans am besten zu verwenden. Von
Frau JOE ENGEL
von dem berühmten Garrick Cafe.
Schickt 10 Cents in Briefmarken für dieses Buch.
Adr.: Joe Engel, Schiller Bldg. sonmifr

Erster Preis-Maskenball
des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins „Germania", Samstag, den 13. Januar 1906, in der kleinen Wicker Park Halle, 507 West North Ave.—Anfang 8 Uhr.—Ticket 25c die Person. mifr

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *✗

Räumungs-Verkauf von Pianos und selbstspielenden Pianos.
Wir räumen den Rest unseres Lagers von Pianos und selbstspielenden Pianos, bevor wir in neue und bequemere Räumlichkeiten umziehen; jetzt ist Eure Gelegenheit für Bargains.
HEALY MUSIC CO.,
268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str.
Leichte Abzahlungen. 5jan,1w✗

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

☞ Spezielle Bargains. ☜
Wir haben einige Regina Musikdosen, vollständig neu, als Muster gebraucht, welche wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen räumen. Wenn Ihr die neuesten Modelle der Königin aller Hausmusikinstrumente noch nicht gesehen habt, so kommt heute oder morgen zu uns. Wir haben die einzige Agentur für Chicago. — $1 Baar. Unser leichter Zahlungsplan. $1 per Woche ist für Euch so leicht, daß Ihr nie fühlt daß Ihr bezahlt. Wir wünschen es Euch leicht zu machen eine zu erhalten.
Healy Music Co., 268 Wabash Ave.
5jan,1w✗

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jv11

Leset die „Sonntagpost".

Für das Kleinste sowohl als für den Großpapa.

Es ist nicht allein gut für Erwachsene, sondern auch für Kinder, wenn sie geschützt sind durch einen Vorrath von

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er heilt sie wenn sie unwohl sind, reinigt und kräftigt das Blut und macht sie rüstig und stark. Er ist ein wirkliches Hausmittel und heilbringend in jedem Alter. Er regulirt den Magen und belebt die Leber und die Nieren. Er ist keine Apothekermedizin. Er wird nur durch Spezial-Agenten oder direkt verkauft von

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-114 South Hoyne Ave., CHICAGO, ILLINOIS.

Lokalbericht.

Sind friedlich.

Streikende Schriftsetzer versichern's dem Richter Holdom.

Dem Richter Holdom wird als weiteres Material zur Beurtheilung der gegen Beamte der Schriftsetzer-Union erhobenen, auf Uebertretung des erlassenen Einhaltsbefehls lautenden Anklagen, eine große Anzahl von eidlichen Erklärungen vorgelegt werden, die Mitglieder der Union gestern in Uhlichs Halle unterzeichnet haben. Es heißt in diesen Erklärungen, daß in den Versammlungen der Union nie davon die Rede gewesen sei, gegen Streikbrecher in gewaltthätiger Weise vorzugehen, und daß die Beamten der Union sich über derartige Gewaltthätigkeiten nie anders als absprechend geäußert hätten.

Aus New York wird berichtet, daß dort von 247 größeren Druckereifirmen, welche sich anfänglich der Einführung des achtstündigen Arbeitstages widersetzt hatten, bis jetzt schon 210 die Forderung bewilligt haben. In Minneapolis hat sich gestern ein Richter geweigert, die Schriftsetzer-Union durch einen Einhaltsbefehl an der Ausstellung von Streikposten zu verhindern.

Im Stratford-Hotel ist hier heute eine Konvention von Steindruckereibesitzern zusammengetreten. Den Gegenstand der Verhandlungen bildet vornehmlich die Ankündigung der gewerkschaftlich organisirten Steindruckereiarbeiter, daß sie vom 1. April an nur mehr drei Stunden täglich arbeiten würden.

Präsident Cornelius P. Shea von der Internationalen Union der Fuhrleute wimmelt noch immer in Chicago herum. Gestern Abend ist es ihm gelungen, den Distriktsrath der Fuhrleute zu bewegen, bei der Beamtenwahl, die in der „Federation of Labor" bevorsteht, für Madden und dessen Gefolgschaft Partei zu ergreifen. Weniger erfolgreich war der biedere Shea nachher mit einem Versuch, die Beamtenwahl der Oelfahrer-Union zu beeinflussen. An der Spitze von 15 seiner Getreuen kam er nach dem Vereinslokal der genannten Vereinigung, Ecke Van Buren und Halsted Str. Es ist kein Geheimniß, daß Shea schon bei verschiedenen anderen Fuhrleute-Unionen Wahlen und Beschlußfassungen durch schlagende Argumente in seinem Sinne „gedeichselt" hat, und die Oelfahrer waren deshalb über den Zweck seines Kommens nicht im Zweifel. Sie ließen sich aber nicht einschüchtern, sondern bedeuteten Shea und dessen Begleitern ohne Weiteres, daß während des Wahlganges nur Mitglieder ihres Verbandes im Lokal geduldet werden würden. Dieser Erklärung wurde durch eine so drohende Haltung Nachdruck gegeben, daß Shea es für rathsam hielt, den Rückzug anzutreten, solange dieser sich noch in guter Ordnung vornehmen ließ.

Vertreter des Madden-Elements in der „Federation of Labor" sprachen heute Nachmittag beim Vollziehungs-Ausschuß dieser Körperschaft vor. Sie verlangten, daß ihrer Faktion bei der Zusammensetzung der Wahlkommission die gleiche Berücksichtigung zugestanden werden solle wie der Gegenpartei; daß der Vollziehungs-Ausschuß selber den Druck der Stimmzettel, sowie die Vertheilung der Delegaten-Karten überwachen solle; und daß allen Gewerkverbänden, die bis zur Wahl ihre Beiträge an die Federation bezahlt haben würden, das Stimmrecht, welches ihnen nach Maßgabe der Beiträge zukommt, unverkürzt eingeräumt werde.

Der Zug der Züge nach Kalifornien

Ist der Gold n State Limited.

via der Rock Island. Fährt ab von der Chicago LaSalle Str.-Station (an der Schleife, täglich um 9:00 Uhr Abends. 67½ Stunden nach Los Angeles. Befördert die Ver. Staaten-Post. Hat alle neuesten exklusiven Pullman - Bequemlichkeiten. Barbier, Bad, tägliche Zeitungen, Zeitschriften, Bibliothek, Aktien - Marktberichte — alle Bequemlichkeiten einer Up-to-date Reise. Illustrirtes Büchlein den Zug und die Reise beschreibend in der Rock Island Ticket-Office, 91 Adams Str. Telephon Cent. 4446.
jan9,15

Schöner Erfolg.

Nicht weniger als $18,902 hat der gestrige, erste Abend der „Kirmes" abgeworfen, welche von der „Cribside Society" zum Besten des „Children's Memorial Hospital", in der Orchester-Halle veranstaltet wird. Damen und Herren der bekanntesten und wohlhabendsten Familien der Stadt betheiligten sich an den Bühnenaufführungen —hauptsächlich Nationaltänzen—welche heute und morgen Abend wiederholt werden.

— Ueber des Lebens stürmischen Wogen — Leuchtet Humor als Regenbogen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer in alten Baracken.

Das einzige Chicagoer Negertheater stark beschädigt. — Zur Flucht genöthigt.

Heute früh brach, vermuthlich infolge einer Gasolinexplosion, im hinteren Theil der alten Baracke 2706 State Str., welche von Samuel Marittes als Speisewirthschaft benutzt wurde, Feuer aus, das sich außergewöhnlich schnell auf das ganze Haus und drei Nachbargebäude, 2700, 2702 und 2704 State Str., verbreitete. Die vierzig Bewohner wurden zu schleuniger Flucht genöthigt. Bei dem Brande wurde das von Robert T. Motts hinter seiner Wirthschaft, 2700—2 State Str., erst kürzlich erbaute Pekin-Theater, welches ausschließlich von Farbigen besucht wird und wo auch nur farbige Künstler auftreten, theilweise zerstört.

Frau Alma Craig, die Leiterin des Speisehauses, entdeckte das Feuer und weckte durch ihr Geschrei sofort alle andern Hausbewohner. Manche, wie die zehn über dem Theater schlafenden Schauspieler, vermochten nur das nackte Leben zu retten. Anthony Repetto, der mit Frau und vier Kindern im 2. Stockwerk des Hauses 2704 State Str. wohnte, brachte seine Familie und einige Werthsachen in Sicherheit. Die Bewohner eines kleinen Hinterhauses, Schwarze, wurden von der Polizei mit Mühe und Noth gerettet. Motts schätzt seinen Verlust auf mindestens $5000, Repetto den seinigen auf $300, die anderen Bewohner, arme Leute, hatten wenig zu verlieren, und der Werth der Baulichkeiten war, abgesehen vom Theater, gering.

Alexander Martites, ein Bruder des gleichnamigen Speisewirthes, behauptete, das Feuer sei durch Ueberheizung eines Küchenherdes entstanden, auf dem Schweinefleisch und Bohnen gekocht wurden; die Feuerwehr hat aber ihre Zweifel, und Hilfs-Feuerwehrchef Mahoney entdeckte drei leere und verräucherte Gasolinkannen, welche in dem Raum standen, in dem anscheinend das Feuer ausgebrochen war.

Bei Löschversuchen verbrannt.

Der 39 Jahre alte Jas. J. Callahan zündete heute früh bei der Heimkehr in seiner Wohnung, 5126 Calumet Ave., das Gas an und warf das noch brennende Streichholz nach dem Spucknapf. Es fiel aber daneben und setzte, ehe Callahan es bemerkte, den Teppich und die Gardinen in Brand. Der Mann versuchte nun, die Flammen zu löschen, wobei seine Kleider Feuer fingen. Er erlitt sehr schwere Brandwunden im Gesicht und an den Füßen. Seine Frau und der gerade vorübergehende Leo Wenzel, Sohn eines Wirthes an der 51. Str.. und Calumet Ave., schafften ihn nach dem Michael Reese-Hospital. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Der Sachschaden beziffert sich auf $300.

Für die Groß-Geschworenen.

Am Montag tritt die Grand Jury für den Januar-Termin des Kriminalgerichts zusammen. Es wird ihr u. A. das Belastungsmaterial vorgelegt werden, das gegen den Mörder des County-Kommissärs Kopf und dessen vermeintliche Mitschuldigen gesammelt worden ist. Der Umstand, daß das Leichenschaugericht dem Staatssenator Farnum keine Mitverantwortlichkeit für die besagte Blutthat aufgebürdet hat, braucht die Erhebung einer Anklage gegen diesen nicht nothwendig auszuschließen. — Wahrscheinlich wird die Grand Jury sich auch mit dem Gentry-Morde befassen und gegen den flüchtigen Mörder Constantine Anklage erheben, ob er nun inzwischen eingefangen wird oder nicht.

Der Dieb, der zu dick war.

Ein amüsantes Mißgeschick ist unlängst einem Diebe in Paris widerfahren. Er begehrte seines Nachbaren Keller. Er wußte, daß sich in dem Keller sehr gute „Marken" befanden, und daß der Restaurateur außerdem in dem Raum einen eisernen Kasten mit Geld aufbewahre. Mittels Nachschlüssels drang er zur Nachtzeit in den Keller ein, machte aber dabei Lärm, so daß der Wirth und sein Personal aufwachten. Sie versuchten, in den Keller einzudringen, um den Thäter zu greifen, allein die Thür war verschlossen. Man zertrümmerte die Thürfüllung, und den Eintretenden bot sich nun ein komisches Bild. Der Dieb hatte versucht, durch ein kleines Fenster aus dem Keller in den Hof zu entkommen. Bis zur Hälfte hatte er auch seinen Körper durch die enge Oeffnung hindurchgezwängt, doch der Leib war zu dick, und so schwebte er hilflos zwischen Himmel und Erde. Der Restaurateur und sein Kellner zogen ihn an den Füßen wieder zur Erde und übergaben ihn der Polizei.

Eine Führungsliste.

„M. V. L." klassifizirt die im Frühjahr ausscheidenden Stadtväter

Zeugnisse lauten zumeist günstig.

Nur fünf völlig schwarze Schafe.—Auf der Kandidatensuche. — Republikaner der 6. und der 20. Ward bereits mit der Auswahl fertig.—Der Mayor in Denver.

Die „Municipal Voters' League", an deren Spitze als Präsident jetzt der bisherige Sekretär Fisher steht, kommt mit einer Klassifizirung der Aldermen heraus, deren Amtstermin im Frühjahr abläuft. Da die meisten von den Herren sich um eine Wiedererwählung bemühen werden, so ist es immerhin nützlich, zu wissen, welchen Eindruck sie mit ihrer Amtsthätigkeit auf die Liga gemacht haben. Erfreulich ist es, daß dieser Eindruck ein überwiegend guter gewesen ist. Von den 35 in Frage kommenden Stadtvätern werden 17 als ebenso fähig wie ehrlich und zuverlässig bezeichnet, nämlich: die Republikaner Dixon, Snow, Raymer, Badenoch, Pringle, Jones, Beilfuß, R. R. McCormick, Hunter, Potter, Uhlir und W[illegible]ton und die Demokraten, Maypole, Finn, Carey, Dever und Bradley. Für zuverlässig und wohlmeinend, aber nicht hervorragend befähigt erklärt werden die Demokraten Richert, Dougherty, Reinberg, Hoffmann, Considine und Ryan, sowie die Republikaner Ruxton, R. Schmidt, George K. Schmidt, Roberts und Bihl. Zweifelhaft kommen den Herren von der Liga der Demokrat Hurt und der Republikaner Butler vor. Als unzweifelhaft nicht empfehlenswerth angeführt sind die Demokraten Coughlin, Kunz, J.J. McCormick, Conlon und Fick.

Nicht für die Wiederwahl in Frage kommt Herr R. R. McCormick, der zum Präsidenten der Abwasserbehörde gewählt ist. Ein Nachfolger wird auch für Ald. Eidmann zu wählen sein, der ebenfalls in die Abwasserbehörde gewählt ist und deshalb vor der Frühjahrswahl sein Mandat als Stadtverordneter niederlegen wird.

Der Bericht geht auf sämmtliche namhaft gemachte Mitglieder einzeln ein und gibt an, weshalb die Klassifizirung so erfolgt ist wie es geschehen. Von Coughlin heißt es, wie schon des Oefteren gefalle er sich in der Rolle des Hanswurst; Kunz' Wirksamkeit als Stadtvater wird für schmachvoll erklärt; Conlon wird vorgeworfen, daß er von jeher zu der anrüchigsten Klique im Stadtrath gehört habe; dem Ald. Fick wird nachgesagt, daß er sich in seiner amtlichen Eigenschaft, wenn überhaupt, nur in tadelnswerther Weise zu bethätigen pflege. Hurt wird Unthätigkeit zum Vorwurf gemacht, und von Butler heißt es, daß seine Mitgliedschaft im Stadtrath wenig Zweck mehr habe, seit er durch sein Auftreten in Verbindung mit der Northwestern Hochbahn - Verlängerung die große Mehrheit seiner Kollegen sich auffällig gemacht habe.

Auch die Weigerung des Stadtrathes, die von Mayor Dunne eingeschickte Ernennung des Col. Finerty zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen zu bestätigen, wird in dem Bericht erwähnt und mit der Muthmaßung erklärt, daß sie lediglich durch Höflichkeitsrücksichten auf ein früheres Mitglied bedingt worden sei, an dessen Stelle Herr Finerty hätte treten sollen. Dieser Beweggrund wird für unzulänglich und unzulässig erklärt, doch wird zugegeben, daß er denen, die sich dadurch haben leiten lassen, nicht gerade zur Schande gereicht.

Der bisherige Hilfs-Sekretär der Liga, Herr George Sikes, ist zum Sekretär aufgerückt. Der bisherige Präsident, Herr Charles R. Crane, hat sein Amt niedergelegt, da er für längere Zeit auf Reisen gegangen ist.

Kandidaten tauchen auf.

In der sechsten Ward hat gestern unter dem Vorsitz von John R. Thompson, der die Ward im republikanischen Parteiausschuß vertritt, eine Versammlung von einflußreichen Parteigängern stattgefunden. Man hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, die Bewerbung von Arthur B. McCoid um die Stadtraths-Kandidatur zu unterstützen, da Ald. Potter keinen Anspruch auf Wiedererwählung erhebt. Als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus sollen auf dem Konvent des fünften Senatsbezirkes die Herren W. Tudor, Ap Madoc und Theodor Long in Vorschlag gebracht werden. Von den bisherigen republikanischen Abgeordneten des Bezirkes ist der eine, Dr. Norden, im vorigen Sommer gestorben; der andere, Herr Wm. H. McSurely, lehnt es ab, von neuem zu kandidiren. Die Herren Ap Madoc und Long sind Advokaten, und zwar ist der erstgenannte Mitglied der Firma Peckham, Smith, Packard & Ap Madoc, während der andere Chef der Firma Long & Price ist. Herr Long ist gestern zum Mitglied des Direktoriums der Bankers' National Bank gewählt worden. — Die Auswahl des Senats-Kandidaten will die sechste der siebenten Ward überlassen. Zum fünftenSenatsbezirk gehören die sechste Ward bis südlich zur 43. und die siebente Ward nördlich von der 63. Str.

Die reguläre republikanische Partei-Organisation der 20. Ward wird die Anwartschaft unterstützen, welche Mathias Benner, der frühere Feuerwehrchef und jetzige Präsident der Benner Mfg. Co. auf die Stadtraths-Kandidatur der Partei erhebt.

Soll Platz machen.

Herr Homer Galvin, der Chefclerk der Steuerrevisionsbehörde, ist so unvorsichtig gewesen, sich in den Staats-Senat wählen zu lassen. Während er im vergangenen Winter in Springfield war und sehr häufig auch sonst noch, ist seine Arbeit bei der Revisions-Behörde von seinem Chef-Assistenten Frank A. Vogler besorgt worden, und zwar so gut, daß nun dieser die Stelle des Chefclerks erhalten soll, während Senator Galpin sich anderweitig um einen Platz wird umthun müssen.

Wartet bis Februar.

Ex-Gouverneur Yates befindet sich seit gestern in der Stadt, versichert aber, daß seine Anwesenheit diesmal nichts mit der Politik zu thun habe, sondern daß es ihm nur darum zu thun sei, seinen beiden jungen Töchtern Katharine und Dorothy die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Mit seiner Kampagne für die Senatskandidatur will Herr Yates am 1. Februar beginnen. Er würde auch dann noch volle drei Monate auf dem Stump zu thun haben, sagt er, und das würde Anstrengung genug erfordern.

Der Mayor ist verreist.

Mayor Dunne ist gestern Abend ohne vorherige Ankündigung seiner Absicht für einige Tage verreist, und zwar nach Denver, wo zur Zeit eine Verstadtlichungs-Kampagne im Gange ist, in die Herr Dunne als Redner einzugreifen aufgefordert worden ist.

Aus Vereinskreisen.

Seinen zweiten großen Preis-Maskenball veranstaltet der **Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein** am Sonntag, dem 3. Februar, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Präsident H. Eickhoff, Frau Adelheid Lück als Vorsitzende und G. Klug als Sekretär und Schatzmeister haben die Leitung in Händen und stellen den Besuchern ein prächtiges Maskenvergnügen in Aussicht. Eine große Anzahl schöner Damen- und Herren-Preise kommt zur Vertheilung, von Gruppenpreisen ist jedoch Abstand genommen worden. Das Fest beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Der Verein zählt weit über hundert Mitglieder und hält jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat in der Halle 271 Ost North Avenue Versammlung ab. Damen und Herren im Alter von 18 bis 56 Jahren werden bis auf Weiteres unentgeltlich aufgenommen.

Der **Vergnügungsverein der America Loge Nr. 1357** vom Orden der Ehrenritter und -Damen gibt seinen siebzehnten großen Preis-Maskenball am Samstag, dem 20. Januar, in der Lincoln Park Halle, 690 Wells Straße. Großartige Vorbereitungen werden seitens des Festausschusses getroffen, der aus Wm. Mueller (Vorsitzer), Minna Roth (Sekretärin), Barney Trendel (Schatzmeister), Minna Becker, Wm. Jungen, Fred Strauch, Louise Mueller und Albert Hoffmann besteht u. die Versicherung gibt, daß das diesjährige Maskenfest den Besuchern nicht weniger Vergnügen gewähren wird, wie seine Vorgänger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Thür 50 Cts.

Seinen fünften großen Preis-Maskenball gibt der Nord- und Nordwest-Chicago **Brickmacher Kranken - Unterstützungsverein** am Samstag, dem 20. Januar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. Mit den Vorbereitungen und der Leitung des Festes sind die Herren Charles Bunge (Vorsitzender), John Schalla (Sekretär), Ernst E. Schmidt (Schatzmeister), Konrad Roßmann, John Pahl, Otto Greinke, August Kehlow, Charles Fett, Hermann Gensti und Charles Blendow betraut. Für gute Musik, schöne Preise und Alles, was sonst einen Maskenball zu einem schönen Erfolge zu machen geeignet ist, wird bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Die **Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11** gibt am kommenden Samstag Abend in der Zentral-Turnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave., ihren siebenten großen Preis-Maskenball, der allen Theilnehmern großes Vergnügen in Aussicht stellt, da ein erfahrener Festausschuß die umfassendsten Vorkehrungen trifft. Ohne Zweifel werden sämmtliche Mitglieder und die zahlreichen Freunde der Gilde die Gelegenheit benutzen, sich unter dem Szepter des lustigen Prinzen Karneval ein Stelldichein zu geben. Daß es fidel zugehen wird, unterliegt bei der bekannten Lebenslust der Plattdeutschen ebenfalls nicht dem geringsten Zweifel. Um acht Uhr nimmt das Fest seinen Anfang. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Südseite Schwäbische Kranken - Unterstützungsverein** gibt am Samstag, dem 27. Januar, seinen sechsten großen Preis-Maskenball in der Columbia Halle, Ecke 48. Str. und Paulina Str. Wie alljährlich, so hat auch diesmal das Vergnügungskomite Sorge getragen, daß jeder Besucher sich trefflich unterhalten kann. Zweiundfünfzig werthvolle Preise werden zur Vertheilung gelangen. Der Verein ladet alle seine Freunde zu diesem Maskenball freundlichst ein. Der Festausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern: Jos. Wallinger, Vorsitzender; Anton Geiger, Schatzm., GottlobZimmermann, Sekr., Wm. Roller, Leonh. Meeter, August Siegle, David Ulmer und Ch. Reinhardt. Der Ball beginnt um acht Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der große Preis-Maskenball der **Augusta - Loge Nr. 56**, des Ordens Mutual Protection findet am kommenden Sastag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt. Das Komite, bestehend aus den Damen Augusta Schultz, Bertha Stern, Louise Otto, Augusta Waldapfel, Marie Zangerle und aus den Herren Ludwig Braun, August Heurich, Otto Langenbeck, Wm. Eckerle, Gabriel Erni und Emil Nodolsky, ist eifrig an der Arbeit, diesen Maskenball zu dem besten der Saison zu machen und den guten Ruf, den die Vergnügungen der Loge bis jetzt gehabt haben, vollständig zu rechtfertigen. Es kommt eine große Menge schöner Preise zur Vertheilung, und das Komite versichert, daß Niemand enttäuscht sein wird. Man hofft auf einen recht zahlreichen Besuch. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt ist 25 Cents die Person.

— Das gerächte Wildschwein. — Förster (hält im Wildpark ein Automobil an): „Bitte, Ihre Jagdkarte?!"

Kommt die Zeit
gebt den Kaffee auf und trinkt
POSTUM
Die Wiederkehr der Gesundheit zeigt
„Der Weg nach Wohlstadt"

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

Neue Männer-Hemden: Januar-Verkauf-Preise.

Ungebügelte weiße Hemden werden offerirt während dieses Monats zu Preisen, wie sie zu keiner anderen Zeit des Jahres geboten werden. Die Sortimente enthalten alle Größen und Aermellängen — eines der verkäuflichsten Hemden, das je in dieser Abtheilung offerirt wurde, ist zu 50c markirt, sechs für $2.75.

Negligee Männerhemden, von Cheviot und Madras Cloth — neue Partien hinzugefügt zu den sehr großen Verkaufssortimenten, 85c

Muslin Nachthemden für Männer, drei verschiedene Muster, geschmackvoll besetzt, Januar-Verkaufspreis 50c.

Negligee Knabenhemden reduzirt auf 38c. Muslin Nachthemden für Knaben, 38c.
Basement nördlicher Raum.

Verkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern, $8.00.

Es passirt nur gegen Ende unserer Saison, daß solch niedrige Preise angesetzt werden in einzelnen Partien von mittelschweren sowohl wie schweren Winter-Kleidern, und dabei ist jedes Kleidungsstück von einer Qualität, welche dieser Abtheilung den Ruf erworben hat als dem besten Platz in Chicago zum Einkauf von wohlfeilen Anzügen und Ueberziehern. Nahezu alle Größen, $8.00.

Muslin-Unterzeug: Januar-Spezialitäten.

Die Qualität, Machart und niedrigen Preise von jedem Kleidungsstück in diesem Januar-Verkauf machen dieses zu einem Ereigniß von entschiedener Wichtigkeit für Diejenigen, welche beim Einkauf von Korset - Covers, Beinkleidern, Skirts, Nachthemden und Chemises zu sparen wünschen.
Basement nördlicher Raum.

Festschließende Korset-Covers für Damen, mit hohem oder niederem Hals, 12c.

Muslin-Beinkleider für Damen, mit Umbrella Flounce, manche Edged mit Torchon-Spitzen, 25c.

Nainsook Korset-Covers für Damen, mit voller Front besetzt mit niedlichen Spitzen-Einsätzen und Edge, Bändern und Beading, siehe Abbildung, 50c.

Cambric Walking-Skirts für Damen, mit tiefer Flounce, manche besetzt mit Stickerei und Clusters of Tucks; andere mit Reihen von Spitzen-Einsätzen und Edge, zu 75c.

Cambric-Gowns für Damen, manche mit niederem Hals und kurzen Aermeln, andere mit hohem Hals und langen Aermeln, besetzt mit Spitzen oder Stickerei, speziell, 68c.

Cashmere-Strümpfe für Damen und Kinder.

Sehr bemerkenswerthe Werthe werden in drei Partien Cashmere-Strumpfwaaren offerirt — sonst viel höher markirte Qualitäten, aber weit herabgesetzt, um mit angebrochenen Assortiments zu räumen.

Schlichte wollene Oxford Strümpfe für Damen, mit gerippten Tops, ein sehr seltener Werth, Paar, 18c; 3 Paar, 50c.

Schwarze Cashmerestrümpfe für Damen, gerippt oder schlicht mit gerippten Tops, ein vorzüglicher Werth, Paar, 12½c.

Schwarze Cashmere Kinderstrümpfe von dauerhafter Qualität, sehr spezieller Preis, Paar, 15c.
Basement nördlicher Raum.

20,000 Yards farbige Taffeta-Seide, 35c.

Ein seltener Bargain wird in einer Partie von ganzseidenem Taffeta einer eleganten Qualität, in mehr als vierzig verschiedenen Schattirungen, offerirt, passend für Waists, Shirt Waist Suits und Unterröcken — markirt zu weniger als dem Wholesale-Preise, Yard 35c.
Basement südlicher Raum.

Peau de Cygne, in einer großen Auswahl heller und dunkler Farben, sowie in weiß, Ivory, Cream und schwarz, sehr speziell, Yard 38c.

Fancy Moire Velour einer eleganten Qualität, beliebt für ganze Gowns — ein anziehender Bargain, der zwecks Räumung offerirt wird, Yard 28c.

Räumung von englischem Semi-Porzellan-Eßgeschirr.

Sehr große Preisherabsetzungen sind zwecks Räumung von 17 angebrochenen Dinner Service Mustern vorgenommen worden; dieselben bestehen aus einer eleganten Qualität von englischem Halb-Porzellan — Hoteliers und Restaurateuren werden die Preise speziell interessiren, wie auch andere Personen, die im Großen einkaufen.

Basement Annex.

Dinner-Teller, 8c.
Butter Pads, 2c.
Tassen u. Untertassen, 8c.

Suppenteller, 6c.
Bratenschüsseln, 25c und 35c.

Kleinere Schüsseln zu 12c, 15c und 18c.
Schüsseln mit Deckel, 35c.

Zahlreiche andere Stücke werden zu gleich niedrigen Preisen offerirt.

Finanzielles.

WILMETTE EXCHANGE STATE BANK,
WILMETTE, ILL.

Clinton C. Collins....................Präsident.
J. A. MacLean....................Vize-Präsident.

3 Prozent bezahlt auf Spar-Einlagen.

Sechsprozentige Erste Trust Deeds auf Grundeigenthum zu verkaufen.

Unter den Aktienbesitzern befinden sich:
Rev. Wm. Reitstraeter, Nicholas Prüssing,
Frank Kunz, John Schaffert
Egedius Meyer.
9dz,famomi,1m

GRAHAM & SONS
Bankiers, Dampfschiffs- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen bezahlt auf Spar-Depositen, die vor dem 12. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an.

Feuer- und Einbruchsichere Kästen—
Weniger als ein Cent pro Tag sichert Euch absolute Unantastbarkeit für Eure Werthsachen durch Feuer oder Einbruch.

134 W. Madison Str., Chicago
Etablirt seit 48 Jahren.
Abends offen bis 9 Uhr. 30dz—12janX

PENNY SAVINGS BANK
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co..........Geschäftsführer

3½ Prozent
bezahlt auf alle Spar-Einlagen.

Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.
dez21.*3

Milwaukee Ave. State Bank

Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und **eröffnet ein Spar-Konto** bei der **Milwaukee Avenue State Bank**, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. **Zinsen 3 Prozent jährlich**, gutgeschrieben **vierteljährlich** auf alles deponirtes Geld von $1.00 aufwärts.

Gut gesicherte **Hypotheken** und erster Klasse **Bonds** zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.

Unsere Sicherheits - Gewölbe bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland,
Präsident.
6ja,30t,X

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke
Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

Beginnt das neue Jahr mit einem Sparkonto!

Alles Geld, das während der ersten zwölf Tage im Januar deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. Januar an. Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar eröffnen, 3 Prozent Zinsen, zweimal im Jahre ausbezahlt. Am 1. Januar 1906 findet unsere 30. halbjährliche Auszahlung von Zinsen statt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.
famomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident,
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
[illegible] mit Fir[illegible] und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
milfon*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf. Stets an Hand.
1feb,famt,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Scarfs, so anziehend, daß sie jeden Pol in einen magnetischen Pol verwandeln würden.

Wir wählten sie mit Sorgfalt für unser eigenes Lager, beinahe 1000 im Ganzen — Squares, Four-in-Hands und Ascots, in geblümt, einfarbig und fancy Kombinationen.

Nicht ein einziger Scarf darunter, der unter einem Dollar markirt war. Jetzt 65c.

Einige 200 Paar Handschuhe, die für $1.50 verkauft wurden. Wollt Ihr etwas von dem Bargain-Pie?

Meistens graue Suede, einige von allen Größen.
$1.00.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Just out of College."
Colonial.—„The Ham Tree".
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Marriage of William Ashe."
Garrick. — „Monna Vanna."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Graustark."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Kebic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.— Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Was ein Häkchen werden will.....

Aus Paris wird geschrieben: „Was ein Häkchen werden will" oder „Die Liebhaber der schönen Aliette", um zwei Titel zu haben, wie es sich für diese Geschichte geziemt. Es ist Hintertreppenromantik in Reinkultur. Und wenn Ihnen die jugendlichen Helden ein bißchen gar zu grün erscheinen, so bedenken Sie, daß der Westen wie der Süden die Burschen und die Mägdlein schneller reift. Und reif ist die Bande der Fünfpunkte, reif für die Achtung ihrer Standesgenossen, für Gefängniß und Zuchthaus. Sie wird glänzende Karriere machen, das kann man als ausgemacht betrachten. Denn ihre Anfänge sind sehr korrekt und stilvoll und zeugen von durchdringendem Verständniß für die Aufgaben des schweren Berufs, dem die Bande der Fünfpunkte sich rühmt obzuliegen. Man weiß, daß mit südlicher Lebhaftigkeit die Pariser Geschäftsleute ihre Waaren verlockend auf die Straße stellen. Von den größten und feinsten Magazinen bis zu den kleinsten Butiken sieht man vor den Schaufenstern noch Freiluftauslagen, über die der Trottoirbummler manchmal geradezu stolpert. Aber die Auslage ist doch nicht reine Freude für den Kaufmann: denn der Auslagediebstahl ist eine blühende Industrie in Paris. Zwar gewisse Auslagen werden fast durchweg verschont, z. B. die zum Straßenverkauf ausgelegten Zeitungen. Aber Schmuck- und Toilettengegenstände, Modesachen und Eßwaaren verschwinden zauberhaft. Ganze Banden plündern die Auslagen. Und ihr Gewerbe nährt sie reichlich, wenn auch nicht redlich, so lange das Gesetz sie nicht faßt, das unerbittlich ist und die Auslagediebe mit ungewöhnlich harten Strafen belegt. Die Bande der Fünfpunkte rühmte sich, Meisterschaft in dem gefährlichen Handwerk zu besitzen, und sie scheint gute Geschäfte gemacht zu haben, bis vorgestern die Polizei ihre zehn Mitglieder faßte, laute: ganz grüne Burschen von elf bis vierzehn Jahren, freches und lustiges Gesindel, in allen Sätteln gerecht, auf alle Schliche geaicht, ohne jede Schulbildung, aber von einer durchdringenden Intelligenz. Die Bande hat zwei Häuptlinge, die unbeschränkter befehlen, als der Zar von Rußland. Der eine ist Henri Bessel, ein junger Mann von ganzen 12 Jahren, der andere . . . eine junge Dame von dreizehn: Fräulein Elisa Cailles, zubenannt die schöne Aliette. Aliette ist ein reizendes kleines Persönchen in langen Kleidern von allermodernstem Schnitt, mit wundervollem Hut und eleganten Handschuhen. Sie ist die Fee der Bande, ich wage nicht zu entscheiden, ob die gute oder böse. Mit größter Selbstverständlichkeit rühmte sie ihre Bande. Das seien alle fesche Kerle. Sie seien alle zusammen ihre Liebhaber und mit den zehn Männern sei sie die glücklichste der Frauen. Denn ihr kleinster Wink sei den Helden Befehl. Und alles, was sie wünsche, würde ihr herbeigeschafft. Sie koche ihren Männern das Essen und dafür werde sie gehätschelt. Und was ihr auch nur durch den Kopf ginge, bekäme sie. Es gäbe so viel Auslagen in Paris! Auch erzählte sie dem erstaunten Polizeikommissär von dem Berge, in dem sie als „Frau Venus" Hof hält. Märchen, die leider keine Märchen sind und sich nicht nacherzählen lassen. Eine Haussuchung in der seltsamen Wohnung förderte Waaren im Werthe von über 1000 Fr., ein ganzes Waffenarsenal und Diebswerkzeuge jeder Art zu Tage. Wahrhaftig: Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. Sehr bei Zeiten. Denn der älteste dieser umgekehrten Mormonen ist gerade vierzehn Jahre alt.

— Das genügt.—Was, Emmi, Du willst Dich schon in wenigen Wochen verheirathen, hast Du denn schon alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen?—Ja, nach einem tüchtigen Rechtsanwalt habe ich schon Umschau gehalten!

— Im Café.—Er: Das Herz der Frau gleicht einer Uhr.—Sie: Da bin ich aber wirklich neugierig? — Er: Wenn ein Mann das Zifferblatt richtig zu lesen versteht, dann weiß er ganz genau, wann seine Zeit gekommen ist.

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis ....$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

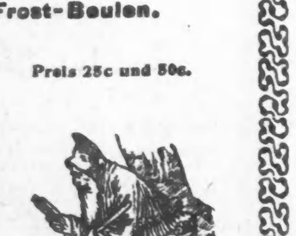
An,frsondi*

St. Jakobs Oel

hat seit vielen, vielen Jahren kurirt und fährt fort zu kuriren

Rheumatismus,
Neuralgie,
Hüftenschmerzen,
Verrenkungen,
Quetschungen,
Steifheit,
Frost-Beulen.

Preis 25c und 50c.



Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith, guter Mann an Scroll-Arbeit für Gebäude. Duffins Iron Work, 40. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Starker, intelligenter Junge, 16 Jahre oder darüber, um im Versandt-Departement zu helfen; stetige Stelle. Chicago Envelope Co., 63—69 Market Str.

Verlangt: Guter Junge am Wagen. Vorzusprechen um 7 Uhr Abends. 266 Bissell Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Hausmänner, Porter, Fuhrleute. 159 Washington, Zimmer 3.

Verlangt: Junge von 18—20 Jahren für allgemeine Arbeit im Saloon. 553 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Erfahrener Mann zum Schmelzen von altem Metall. Adr.: D. 251 Abendpost.

Verlangt: Aeltlicher Mann, der in der Nachbarschaft wohnt, um Pferd und Boiler zu versehen, auch sonstige Hausarbeit zu verrichten. 967 W. 22. Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. mido

Verlangt: Aeltlicher Mann, ledig, 55 bis 65 Jahre, um Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Gute Kost. Zimmer, Wäsche und etwas Lohn. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit gutem Einkommen. Versicherungsagenten bevorzugt. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 10jan,1w

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher, der Shoptenden kann und auch Willens ist, die übrige Arbeit mit zu besorgen. 2329 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Porterarbeit. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann, um an Sandwagen zu helfen. Lohn und Board. Nachzufragen 45 Rees Straße.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Privathäuser. Stalleute, Handwerker. 76 La Salle.

Verlangt: Erfahrene Schneider, müssen englisch sprechen und ehrlich sein. 748 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: 1. Klasse Vormann an Cakes, Tagarbeit; Lohn $18—$20; nur erster Klasse Männer brauchen vorzusprechen. S. Gold, 332 Marwell Straße. mido

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Specht. midofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Truckwagenarbeit. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge, geübt an Holzarbeit, kann dauernde Arbeit erhalten bei Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Schlosser für Range-Arbeit. 188—190 Lake Str. dimi

Verlangt: Mechanische Weber, die mit mechanischen Stühlen umzugehen wissen. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str. dimido

Verlangt: Pfannenwäscher, Geschirrwäscher. — Wasserman, Monroe und Clark Str. dmi

Verlangt: Jungen, in Trunk-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 212—214 West Polk Str. dmi

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann an Steel Soda Tanks (Reline). 1235 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Jungens um Kegel aufzusetzen. Glenwood, 1785 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House. 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. dmdo

Verlangt: Erster Klasse Trimming- und Bohrmaschinen-Arbeiter an Parlor Frames. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 9 Uhr bei Henry Fedbern, 29 Newton Straße. modimi

Verlangt: Ein Bartender, der gewillt ist Porterarbeit zu verrichten, muß englisch sprechen. 2571 Evanston Ave., Edgewater. modimi

Verlangt: Blacksmith. Erster Klasse Werkzeugmacher, dauernde Stelle. Haußmann & Dunn Co., 107 Süd Clark Straße. modimi

Verlangt: Bürstenmacher; dauernde Arbeit und guter Lohn. S. Rosenberg, 385 Süd Hermitage Ave., Ecke Polk Str. 6ja,1wX

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, um Geschäft zu erlernen. $5—$6 per Woche im Anfang. Clinton Dreß Pleating Works, 30 Quincy Straße.

Verlangt: Starker lediger Mann, um Kohlen zu fahren. 917 W. Polk Str.

Verlangt: Tischler an Parlor Frames. Valentine Searers, 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 49 West Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann und Frau in Minnesota eine Farm zu bewirthschaften. Guter Lohn.— Näheres: 807 S. Halsted Str.

Verlangt: Janitor, deutsches älteres Ehepaar bevorzugt. H. C. Lemke, 118 Elburn Ave. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetigen Platz. Nick. Rudrich, 106 Bissell Str.

Gesucht: Sauberer Mann, 27 Jahre alt, versteht alle vorkommenden Arbeiten im Saloon, sucht sofort Stelle. Adr.: Fritz, 148 S. Clark Straße, 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Restaurant-Küche; kann auch Feuer besorgen. J. G., 1057 Marianna Str.

Gesucht: Butcher sucht Stelle, guter Storetender, oder als Küchenmann. O. B., 1057 Marianna Str.

Gesucht: Erfahrener Junge, 1½ Jahr an Brot und Rolls gearbeitet, stetig, sucht Stelle als dritte Hand. 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Starker Mann, 2 Tage im Lande, sucht irgendwelche Arbeit. Louis Rudrich, 106 Bissell Str.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stelle als Stallbursche; kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: H. 429 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Brauerei oder in Weinkeller. Adr.: D. 298 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, welcher deutsch, englisch und polnisch sprechen kann, wünscht irgend einen Platz. R. Zich, 4425 Lincoln Str.

Gesucht: Bäcker, 3. Hand, sucht Arbeit. Hans Bayer, 437 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutscher Koch, der auch die englische Küche versteht, sucht dauernde Stellung. Anträge an Schüller, 9 Townsend Court.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Arbeit. Versteht das Melken und Farmarbeit. — Adr.: D. 249 Abendpost.

Gesucht: Ungarischer Mann, in mittleren Jahren, spricht kein deutsch, sucht irgend welche Beschäftigung. Linbau, 9 Town Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht stetigen Platz für irgend welche Arbeit. 10 Sullivan Straße.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer, groß und kräftig, suchen irgendwelche Arbeit. 22jähriger versteht Haus- und Gartenarbeit, 27jähriger kann gut Futter laden und beide können mit Pferden umgehen. 4 W. 21. Place.

Gesucht: Junge, 1 Jahr in Bäckerei gearbeitet, sucht Stelle. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtiger selbstständiger Cakebäcker wünscht dauernde Arbeit. 310 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle als Porter. 587 N. Halsted Str., Streigmiter.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Porter. Hat gute Zeugnisse. Adr.: K. 880 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, welcher nebenbei Standard Lemon Filling, Jelly und Molasses machen kann, wünscht Arbeit als erste Hand. Adr. K. 882 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Adr.: D. 254 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener, fleißiger Mann sucht beständige Stellung. Adr.: D. 235 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, erfahrener Mann sucht Stellung als Janitor. Adr.: H. 416 Abendpost.

Gesucht: Porter, nüchtern, ehrlich, kann Bartenden, aufwarten, versteht alle Arbeit, sucht Stelle.— Robert Bieber, Hauptpost Chicago, General Delivery.

Gesucht: Junger Mann wünscht in einem kleinen Butcher Shop das Fleischergeschäft zu erlernen; spricht deutsch, ungarisch, böhmisch. Lukacsovics, 141 Canalport Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, noch nicht lange im Lande, sehr willig, sucht Stellung; fürchtet keine Arbeit. 23 Temple Str.

Gesucht: Ein arbeitsamer, ehrlicher Mann sucht irgend welche Arbeit; sieht nicht auf Lohn. Adr.: K. 824 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Agent oder Kollektor oder andere Beschäftigung. Spricht englisch, deutsch und polnisch. H. Lifske, 3063 Lyman Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: H. 408 Abendpost.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, sucht Stellung, auch nach außerhalb. Adr.: D. 265 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 96 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Buchhalter, der englisch stenographirt, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Adr.: K. 868 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter zuverlässiger Bartender, sucht Stelle, thut auch Porterarbeit, geht auch auswärts. Adr. K. 856 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes, für stetig. 1816 N. Seeley Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Stelle, wo er sich am Ofen einarbeiten kann. Schadtin, 497 N. Rockwell Str. dmi

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit Downtown Erfahrung wünscht erster Klasse Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: K. 893 Abendpost. 4ja,1wX

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Beschäftigung. Thut etwas Porterarbeit. Adr.: K. 841 Abendpost. 4ja,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges deutsches, kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Arbeit; Mann kann gut mit Pferden umgehen. 311 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Hausarbeit oder irgendwelche Arbeit. Keine Kinder. 713 W. 22. Str., oben.

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar, Mann gelernter Kellner, Frau gute Köchin, sucht Stellung im Geschäft oder bei Familie. Kretschmann, 62 W. Randolph Str. mido

Gesucht: Junges Ehepaar, ohne Kinder, 4 Jahre im Lande, sucht irgend welche Arbeit. Mann kann auch Saloonarbeit thun. 1058 Wrightwood Avenue. mido

Gesucht: Junges Ehepaar, frisch eingewandert, kinderlos, sucht irgendwelche Beschäftigung. 318 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an seidene Coats; nur solche brauchen vorzusprechen. 254 O. Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — 677 W. Chicago Ave., nahe Robey. mifr

Verlangt: Damen an Stickarbeit. 209 S. State Str., Zimmer 1208. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. Woehlcks Bäckerei, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Finisher an Kniehosen. 88 Keenon Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Grocery Department. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. M. Michaels, 697 N. Humboldt Str. dmdo

Verlangt: Hand-Knopflocharbeiterinnen an Westen, ebenfalls Tascheneinsetzerinnen und junge Lehrmädchen. Westen Shop. Schneider & Co., 355—357 West Ohio Str., 2. Floor, hinten. dmi

Verlangt: Mädchen an Klöppelmaschinen, Seiden- und Baumwolle-Spuler. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopflochmacher. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1069 Nelson Straße. 6ja,1w

Verlangt: Mädchen für fancy Hutfedern; ferner Lehrmädchen; Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. 7janlw

Hausarbeit.

Verlangt, für sofort: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches etwas englisch spricht. 577½ La Salle Ave.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 185 Ost Washington Straße.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 4313 Vernon Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1466 N. Humboldt Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Center Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 510 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß fähig sein, alle vorkommende Arbeit zu thun und Referenzen haben. 221 Süd 53. Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5426 S. Park Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 W. 14. Pl.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Schmidt, 695 Lincoln Ave

Verlangt: Kindermädchen, muß zweite Arbeit thun; gute Empfehlungen. 4421 Berkeley Ave.

Verlangt: Tüchtiges 2. Mädchen; 2 in Familie. 3127 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 N. Western Ave., nahe Potomac. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1053 Norwood Ave., ½ Block westlich von Evanston Ave., Edgewater.

Verlangt: Businesslunch-Köchin, die ihr Geschäft versteht. 84 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 451 Ost 44. Str., 1. Flat.

Verlangt: Slavisches oder polnisches Mädchen; guter Lohn; keine Wäsche; im Kaffeehaus. Goldman, 410 W. Division Str. mido

Verlangt: Gute Köchin von 4 bis 1 Uhr Abends. Guter Lohn. 17 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen und waschen kann; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 493 N. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann ev. zu Hause schlafen. Zu erfragen 258 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kann auch ältere Frau sein. 1204 Millard Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 1381 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, 1 Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in amerikanischer Familie. Keine Kinder. 5 in Familie. Keine Wäsche. $5. 717 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau (kann schulpflichtiges Kind haben) für Kinder und Hausarbeit. 1054 Douglas Boulevard oder 615 West 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4537 Indiana Ave.

Verlangt: Köchin für South Chicago Saloon.— Auskunft: 167 Dearborn Str., Zimmer 510.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen verlangt. 4349 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, im Saloon zu arbeiten, eines das etwas kochen kann. 73 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5; Wäsche wird ausgegeben; muß englisch verstehen. 17 Lane Court, nahe Center Str.

Verlangt: Köchin, 3 Erwachsene, keine Wäsche, $6 bis $7; Küchen-, Haus-, Zimmer- und Pantry-Mädchen. Haushälterin. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für einfaches Kochen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Referenzen ausgetauscht. $6, wenn erfahren. Kein Waschen. Nachzufragen 209 S. East Ave., Oak Park. Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin; 3 erwachsene Söhne; gutes Heim.— 652 Center Ave., nahe 20. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Kleine, 912 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen. 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Diningroom; eine die Schwedisch versteht. 1645 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen im Store. 273 Ost North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit für eine Person; kleiner Lohn, gutes Heim. 1432 Dakin Str., östlich von Sheridan Road Hochbahnstation.

Verlangt: Businesslunch-Köchin, sofort. 27 Ost Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 511 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Eine freisinnige alleinstehende Frau in den 50er Jahren findet ein gutes Heim in kleiner Familie. Keine Arbeit. Kein Lohn. Adr.: Chas. Rauch, Steger, Cook Co., Ill. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Empfehlungen. Nachzufragen: 4959 Washington Park Place. dimido

Verlangt: Eine Waschfrau. 256 Warren Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1087 Milwaukee Ave., Store. dimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Saloon, und ein Mädchen für obige Hausarbeit. 27 E. North Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. $5 pro Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren. Nachzufragen: 196 Ost 47. Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Köchin und Kindermädchen. Hoher Lohn und gute Behandlung. Referenzen. A. Graff, 70 LaSalle Str. 6jan,1wX

Verlangt: Deutsche Scheuerfrauen; dauernde Arbeit. Zimmer 27, 171 Randolph Str. 6ja,1w

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels u. Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mdmdsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in gutem Privathause. 328 Ost North Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen irgendwelche Arbeit. 713 W. 22. Str., hinten, unten.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen irgendwelche Arbeit. Scheuen keine Arbeit. 713 W. 22. Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 39 Edgemont Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 199 Garfield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 181 Weed Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau, im Nähen bewandert, sucht Beschäftigung bei Kleidermacherin. 201 Orchard Str., nahe North Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 71 Maud Ave.

Gesucht: Haushälterin aus guter Familie, die ganz fein kochen kann, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 1595 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin, die die feinsten Speisen und allerlei Kuchen bereiten kann, sucht Stelle, oder sie arbeitet auch beim Tage. — Bitte vorzusprechen. 1595 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, womöglich zu Hause schlafen. 78 High Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen mittleren Alters sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1595 N. Sacramento Ave., nahe Diversey. dimi

Gesucht: Gebildete Dame wünscht irgend welche Schreibarbeit. Adr.: D. 287 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 342 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen und Plätze für Hausreinigen und Scheuern. 342 Fifth Ave.

Gesucht: Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen. 663 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nicht unter $5 die Woche. Nordseite vorgezogen. 3052 N. Western Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Waschplätze im Haus oder außer dem Hause. 257 Blackhawk Str., unten, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 914 West 20. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350.00 Briggs Piano, ausgezeichneter Ton, in tadellosem Zustande, $70.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$90.00 für ein $375.00 Pease Piano. Bargain für solche, welche auf feinen Ton sehen. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

J. A. Bryant Piano, Walnut, $130.00. Dunham Oak, $125.00. Sind nach zehnjährigem Gebrauch diesen Preis werth. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$325.00 für neues $500.00 Piano, von einem bankerotten Händler gekauft. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Fast neues $550.00 Knabe Piano, für feinen Parlor-Gebrauch, $265.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues $300.00 Kimball Oak Piano, gegen Zertifikat in Tausch genommen, $185.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Krakauer Ebony, $140.00. Krakauer Mahogany, $195.00. Beide haben neue Saiten, Action und Finish. Werth das Doppelte. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues Eastern $125.00 Piano, herabgesetzt auf $95.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$250.00 Mahogany Singer Piano, fünf Monate im Gebrauch gewesen, $130.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$165.00 für großes Walnut, $450.00 Shoninger-Piano, sehr wenig gebraucht. Ausgezeichneter Ton, feine Action und prachtvolles Gehäuse. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Brinkerhoff neues Mahogany, $275.00 Piano, herabgesetzt auf $155.00, garantirt für zehn Jahre.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$275.00 Peerleß Mahogany Piano, zwei Monate im Gebrauch, nur $115.00. Tauschen es nach zehnjährigem Gebrauch zu demselben Preise um.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

Wir nehmen in Tausch zu annehmbaren Preisen alte Pianos und Orgeln für neue. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. nahe North Ave. 29dz,frmomi,1m

$65 Baar kaufen feines Upright Piano, Konzert-Guitarre, $7. 413 Center Str., nahe Clark. dmi

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Möbel unserer erst vor 4 Monaten neu eingerichteten Residenz (9 Zimmer) müssen wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Alles positiv gerade wie neu und hochfein. Elegantes Parlorset, 9x12 Royal Wilton Rugs, und andere, Parlortisch, Schaukelstühle, Morrisstuhl, echte Ledercouch, Eßzimmereinrichtung in Eichen, Messingbetten mit feinen Borsprings und Matratzen. $85 Mahagoni Schreibtisch $35; $35 Bücherschrank $10, Mahagoni Dresser ($65) für $15; Chiffonier $15. Hochelegantes Mahagoni Parlorset für $25. $325 echtes Mahagoni Upright Piano für $150; Bilder, Spiegel, Wanduhr $5; Standuhr mit Glockenspiel $20; Portieren, Gardinen, Nippsachen, Küchengeräthschaften etc. Alles erst 4 Monate benutzt und hochelegant, einzeln oder zusammen zu irgend einem Preise. Residenz 1241 N. Western Ave., zwei Blocks südlich von Fullerton Ave. 4ja,1wX

Zu verkaufen: Haushalt-Artikel, billig, wegen Abreise: Cabinet Battery für Arzt; Combination Desk und Typewriter; Jewel Gas Range u. Hood; „2 Bird" Kuckuck-Uhr; Columbian Word's Fair Porzellan-Geschirr, 54 Stücke; eichener Eßzimmer-Tisch; Brussels Teppiche; Bettstellen; runder Tisch mit Marmorplatte; Lehnstuhl, Oefen und Bric-a-Bracks. 297 W. Fullerton Ave., 1. Flor, Chicago. dimi

Zu verkaufen: Großer, neuer Parlorofen. 411 Cornelia Ave.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik – Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, billig. — 24 Alaska Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, Mitte der 30, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlich häuslich gesinnten deutschen Mädchens zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende mögen antworten. Agenten verbeten. Adr.: H. 400 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, Handwerker, 33 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: D. 233 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, Mitte der 30, mit 5 Jahre altem Knaben, hat etwas Erspartes, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchen, 25 bis 30 Jahre alt. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht unbedingt nothwendig. Adr.: K. 827 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends, Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 9dez,fadimi,1m

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Musikunterricht an Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Großartiger Erfolg. Instrumente werden geliehen. 3jan,mifrso,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referennzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 9jan,1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Käse- und Delikatessen-Store, billige Miethe; 2 Wohnzimmer. Beste Gelegenheit für junge Leute. 1289 — 76. Str., Grand Crossing.

Zu verkaufen: Bester Saloon, Nordseite; Käufer muß $3000 haben. Adr.: D. 263 Abendpost.

Zu verkaufen: Milch- und Bäckerladen, passend für einen Milchmann. 702 Melrose Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Damenschneider-Geschäft. Nachzufragen 624 N. Clark Str. mifr

Muß verkaufen: Gutgehender Store, sehr billig. 769 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen, billig. Adr. D. 273 Abendpost. 10jan,1wX

Zu verkaufen: Saloon. 119 N. Green Str., nahe Kinzie Str.

Zu verkaufen: Bester Saloon, Nordseite. Käufer muß $3000 haben. Adr.: D. 263 Abendpost.

Habe Platz in einem Pool Room für einen Barbier (3 Stühle). Licht, Heizung usw. 70c per Tag. Adr.: D. 283 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, Boardinghaus, 7 Zimmer, alle besetzt, Miethe $35; sofort genommen $3500, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, Eisbox, Ofen, Pooltisch, Vorrath usw., Lease billig; krankheitshalber. Timm, 1538 Clybourn Avenue, nahe Riverview Park.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores, $200—$3500; Saloons $400—$4000. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, gute Geschäftsstraße, nahe Humboldt Park, mit Wohnung und Pferdestall. 1376 W. North Ave. dmi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Columbus Brg. Co. dimido

Zu verkaufen: Feine Bäckerei (Ecke); niedrige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. 633 Washburn Ave. 9jan,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, 5 Jahre Lease. Sehr billig. Westseite. Adr.: K. 858 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Gutgehendes Fleischergeschäft. — 541 Seminary Ave., 1. Flat. ja5—15,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Halber Antheil oder das Ganze, 75 Barrel Roggen-, Futter- und Buchweizenmühle, gute Kundschaft; muß Company auflösen. Adr.: D. 268 Abendpost.

Alleinstehender Mann sucht gute Köchin, um in's Saloongeschäft zu gehen. Adr.: D. 232 Abendpost.

Verlangt: Guter Messingarbeiter, welcher als Theilhaber selbstständig ein Zweiggeschäft in Chicago leiten kann, etwas Kapital erforderlich. The Wax Ornament Work, Grand Haven, Michigan. ja6,10,13

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zu vermiethen: —
Elegante Saloon-Ecke,
$55 den Monat.
539 Sheffield Avenue.
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ungarische Familie sucht Boarders; gute ungarische Küche. Koszena, 1237 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an Ehepaar oder zwei Mädchen. 244 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer mit Dampfheizung. 1448 N. Halsted Str. midoja

Zu vermiethen: Warmes, gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad, Telephon etc. ($1.50.) 25 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. 413 Cornell Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Großes freundliches, hübsch möblirtes Frontzimmer, Privathaus, an Ehepaar oder Dame, welche des Tags über beschäftigt ist. 1432 Dakin Str., östlich von Sheridan Road Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer. 573 Wieland Str., nahe North Ave. dimisa

Zu vermiethen: An Herren. Nur noch zwei elegant möblirte Zimmer im exklusiven Hause, 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 7ja,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Nordwestseite. Chicago Ave., nahe Hochbahn vorgezogen. — Adr.: D. 269 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht Bettzimmer mit Board bei deutschen Leuten. Koenig, 341 N. Paulina Str.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer, Nordseite. Adr.: S. T. 149 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Saloon. L. Heiden, 264 Blackhawk Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, Chicago. 2jan,1m.X

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung billig. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jan,1mX

Frau Zergier, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Irmscher, Manufacturer von Strickwaaren, Sweaters, Damen- u. Männer-Jackets, Home-made Strümpfen (Strümpfe werden angestrickt). 307 Sedgwick Str., nahe Division Str., fr. 227 Clybourn. 13dz,misafo,1m

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brunlik, 250 Clybourn Ave. dmdo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11spX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16au,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Kommt nach dem sonnigen Süden auf unsere fruchtbaren, billigen Farmen im schönsten Theile von Alabama und Mississippi. Am 16. Rundfahrt nur $16.50. 9151 Commercial Ave., Zimmer 43, von 7—9 Abends. midofr

Florida Farmländereien: Nächste Exkursion 16. Januar. Gutes Land an der Bahn, nahe Stadt; per Acker nur $10; Anzahlung ¼, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Straße. 10jan,6tX

Billig zu verkaufen: 5 Acker Gemüse-Farm mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser im nordwestlichen Theile Chicagos. Werth $5500; kann für $4200 gekauft werden. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Farmländereien im Indian Territory zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 16. Januar. Auskunft ertheilt American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Zimmer 508. 3jan,mifrsomomifrso

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Florida Farmländereien: Nächste Exkursion 16. Januar. Gutes Land an der Bahn, nahe Stadt; per Acker nur $10; Anzahlung ¼, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Str. 3jan,1w,X

Nordseite.

Spottbillig! Großes Investment! Zwei zweistöckige Gebäude, 6 Wohnungen, in hochfeiner Nachbarschaft, östlich von Lincoln Ave., Miethe $648 jährlich; Baustelle allein über $3000 werth; nur $4600.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimisa

Bargain! Prachtvolle neugebaute Cottage; 8 schöne helle Zimmer, alle neuesten Bequemlichkeiten; auf großer Baustelle, 29 bei 155; nahe elektrischer Car, Lake View; nur $3000; leichte Zahlungen.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimisa

Sehr billig! Nur $2350 kaufen Gebäude mit 3 Wohnungen, bringt $28 Miethe monatlich. Nord Marshfield Ave. dimisa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr preiswerth Gutes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf großer Baustelle, 33x131; vier 4 Zimmer Wohnungen, bringen $432 Miethe jährlich; nur $3,650. Burling Str., nahe Center Str.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimisa

Zu verkaufen: 2 Blocks von Webster Ave. Hochbahnstation, Brickhaus, mit großen 6—8 Zimmer-Wohnungen, mit Badeeinrichtung, $5500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$3800 kaufen Framehaus, 3 Wohnungen, Badeeinrichtung usw., Orchard Str., nahe Wrightwood Avenue. Miethe $500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $2500, Cottage mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen und Badezimmer.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne 6- und 7-Zimmer Häuser, Addison und Ward Str., Lake View, Hochbahn, billig und auf lange Zeit. Eigenthümer, H. McJames, 990 Ward Straße. sami

Zu verkaufen: Schönes, modernes dreistöckiges Property, 527 Otto Str., nur $4600. Miethe $46 per Monat. Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Mein schönes zweistöckiges Brickgebäude an Mohawk Str., mit 3—4 Zimmer Wohnungen, mit Bad- und Gaseinrichtung. Preis nur $3500. Adr.: H. L. 102 Abendpost

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Frame-Gebäude mit 2—5 Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, an Hermitage Ave., nahe Grace Str. Preis $3200.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mido

Zu vertauschen: Ein gutes Geschäftshaus, südlich von Division Str., Miethe $67 monatlich. Preis $7000, für ein größeres Geschäftshaus, nördlich von North Ave. und nicht höher als $12,000.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mido

— Zu verkaufen: —
Gute Grocery-Geschäftsecke an School Str., Preis $5000. Aug. Torpe, 147 O. North Ave. mido

Zu verkaufen: Cottage, wegen Abreise. $1400, Abzahlung. Geschäfts-Lot und 2 Wohnhaus-Lotten, billig. 507 Roscoe Str.

Nordwestseite.

Wegen Geschäftsangelegenheiten muß ich mein beinahe neues 2 Flat Gebäude und große Barn, ganz modern, verkaufen. Dies ist ein Bargain! Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Mittag, der Plumber, 1081 W. Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. di—son

Muß verkauft werden: Logan Square Steinfront modernes Flat-Gebäude, kostete $7,200. Miethe $60 den Monat. Preis nur $5,900. $2,000 Baar. — Nachzufragen 1426 Humboldt Blvd. smdmdfr

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Sofort, wenn preiswerth, von Eigenthümer: Zwei- oder dreistöckiges Gebäude. — Adr.: D. 236 Abendpost. dimisa

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein modernes Wohnhaus, Eck-Lot, für 3 Jahre zu 5½, keine Kommission. Adr. D. 280 Abendpost. jn6,7,8,9,10

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek. — Eigenthum werth $4000. Adr.: S. B. 72 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf gutes Haus und Lot. Adr.: S. B. 73 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 28jlX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xlj

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar 27jlX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes Buggypferd, ungefähr 900 Pfund. Muß gutmüthig und darf nicht scheu sein. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ziege, oder tausche für Hühner.— 157 Orchard Str.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,saiomo

Eure Prämien-Tickets

werden während dieser Woche doppelt gestempelt.

Verkäufe:

$1.75 Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16....$1.25
$1.75 Sweaters für Knaben....$1.29
$1.25 Sweaters für Knaben....75c
Fließgefüttertes Unterzeug für Knaben....19c

25 Proz. Rabatt an Ueberzieher.

BENSON & RIXON CO. CLOTHIERS & SHOERS, MILWAUKEE AVE.

Man beachte:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate-New York, Chicago & St. Louis R. R. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg." [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts....$6.00
Hocking Lump....$3.25
Indiana Lump und Egg....$3.75
Indiana Nut....$3.50
[illegible]....$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506—509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Freie Zahnarbeit!

[illegible]

Frei!

Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 — Volles Gebiß Zähne — $3

[illegible]

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Es wird deutsch gesprochen.

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES

Zähne $6

[illegible]

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Adams Str.

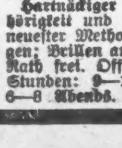
Wichtig für Männer.

[illegible]

Garland-Oefen

auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.



Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

Joh. B.—Das betr. Geschäft befand sich von jeher an dem Platze, den es jetzt inne hat. — Die Entfernung von der Stadthalle nach Dunning beträgt 9½ Meilen, der Eden-Friedhof ist rund eine Meile von Dunning gelegen.

W. B.—Nach der letzten Volkszählung hatte Europa eine Bevölkerung von 380,200,000 Seelen. Wie viele auf das männliche und weibliche Geschlecht fallen, können wir Ihnen nicht sagen.

Max N.—Es erschien hier früher ein solches Blatt, soviel uns bekannt ist es aber schon vor einigen Jahren eingegangen, weil sich die Bundesbehörde in's Mittel legte.

Ungenannt. — Das kommt ganz darauf an, in welchem Heim Sie das Kind unterbringen wollen. Am besten wäre es, Sie wendeten sich an die Children's Home & Aid Society, 79 Dearborn Str.

M. B.—München hat 525,000 Einwohner.

Zeichner. — Zwecks Ablegung der Zivildienstprüfung haben Sie sich zunächst an Wm. E. Rafferty, den Sekretär der Zivildienst-Behörde, in der Stadthalle, zu wenden. Dieser wird Ihnen die Zeit der Prüfung und alles Nähere mittheilen.

Grenshaw.—Zeigen Sie in den Fachblättern „Musical Courier" und „Music Trade Review" an, die beide in New York erscheinen. (Diese Adresse genügt.) Sie werden übrigens vielleicht besser daran thun, falls es sich um ein wirklich werthvolles Instrument handelt, wenn Sie es einer großen hiesigen Musikalienhandlung, z. B. Lyon & Healy, zum Verkauf in Kommission geben. Es ist bei solchen Firmen stets Nachfrage nach werthvollen alten Geigen.

Nordwestseite-Abonnent. — Dr. Joseph Beck hält im St. Joseph-Hospital, Garfield Ave. und Burling Str., freie Augenklinik ab. Man wird Ihnen dort sagen, wann Sie sich einzufinden haben.

C. B.—Die Bürgschaft des Stadtschatzmeisters beträgt 22 Millionen Dollars.—Mayor Dunne ist des Deutschen nicht mächtig, er kann sich ja aber ein in dieser Sprache gehaltenes Schreiben leicht von einem der deutschen Angestellten in der Stadthalle übersetzen lassen. Sicherer wäre es allerdings, falls Sie sich der englischen Sprache bedienten. Uebrigens gelangen alle derartigen Zuschriften zunächst in die Hände des Privatsekretärs des Bürgermeisters.

M. H.—Wenn das Gewicht 4 Pfund 6 Unzen (mit Verpackung) nicht übersteigt, so können Sie den betr. Artikel als Postpacket schicken. Wie hoch der Zollsatz ist, können wir Ihnen nicht mittheilen, jedenfalls wird der Betrag aber ein sehr geringer sein. Man wird Ihnen in jedem Postamt eine Zolldeklaration aushändigen, die Sie dem Packet beizulegen haben, sowie alle übrige etwa gewünschte Auskunft geben.

Jos. N.—Die Ihrer Wohnung zunächst gelegene Hochschule ist die Südseite-Hochschule, 26. Str. und Wabash Avenue, die zunächst gelegene Elementarschule die „Jones". Harrison Str. und Plymouth Court.

J. C. 32. — Auf die Empfehlung dieser oder jener Krankenkasse können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

A. S.—Nachdem Sie den Vertrag unterschrieben haben, sind Sie auch gebunden dadurch. Man kann Sie allerdings nicht zur Annahme der Bücher zwingen, aber man kann Sie auf Zahlung des ausbedungenen Preises oder auf Schadenersatz verklagen. Ob man Ihnen weiter etwas anhaben kann, hängt von Ihren Vermögensverhältnissen ab, ob Sie pfändbares Eigenthum haben oder nicht.

Alter Leser, Sheffield Ave.—Die erfolgte Uebertragung ist an und für sich nicht ungiltig, kann aber angefochten werden, wenn dritte Personen (Gläubiger oder andere) dadurch in Nachtheil gerathen.

A. R.—1) Um eine Scheidung zu erlangen, muß ein vom hiesigen Gesetz anerkannter Scheidungsgrund vorliegen, als z. B. böswilliges Verlassen, Ehebruch, gewohnheitsmäßige Trunkenheit, schwere und wiederholte grausame Behandlung. Wegen böswilligen Verlassens kann die Frau nur klagen, wenn der Mann sie verlassen hat, nicht wenn sie ihm davongelaufen ist. — 2) Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich 184 LaSalle Str.

O. K., Belmont Ave.—Mit 18 Jahren ist der junge Mann nach deutschem Gesetz wehrpflichtig, aber noch nicht dienstpflichtig. Durch unerlaubte Auswanderung macht er sich der Entziehung von der Militärpflicht schuldig, wofür er dem Gesetz entsprechend gestraft werden kann, auch wenn er inzwischen ein anderes Bürgerrecht erworben hat. Der Fahnenflucht (Desertion), die mit weit schwererer Strafe bedroht ist, kann sich nur schuldig machen, wer bereits zur Fahne einberufen ist.

P. 41.—1) Na.—2) Nein.

F. J.—Für den in Deutschland befindlichen Nachlaß gelten die deutschen und nicht die hiesigen Gesetze. Die deutschen Gerichte würden gegebenen Falles zu entscheiden haben, ob die betreffende Testamentsklausel nur leibliche Nachkommen, oder auch etwaige Adoptivkinder erbberechtigt macht. Daß Ihre Ehefrau leer ausgehen muß, scheint klar, sofern nicht das Testament selber angefochten werden kann. Uebrigens hat auch nach hiesigem Gesetz das Adoptivkind keinen Erbanspruch auf Eigenthum, welches ausdrücklich auf die Person der Adoptiveltern beschränkt ist.

E. F., Belmont Ave.—1) Die Klage kann auch nach Ablauf des halben Jahres noch anhängig gemacht werden.—2) Es gibt da keine unverbrüchliche Regel.

K. E., Willow Str.—Laut Gesetzes fällt ein Drittel dem überlebenden Gatten und zwei Drittel den Kindern zu. Wollen Sie, daß Ihr Mann bis zu seinem Tode den Alleinbesitz des Nachlasses habe, so müssen Sie ein dementsprechendes Testament anfertigen.

Sch.—Der Vertrag ist auch in deutscher Sprache rechtsgiltig.

Wm. W., Lexington Str. — Sie können die Zahlung der Schulden, die der Junge gemacht hat, ruhig verweigern. Eine gesetzliche Verbindlichkeit besteht höchstens da, wo es um Anforderungen für den nothwendigen Lebensunterhalt sich handelt.

Mehrere Streitende. — 1) In San Franzisko tritt die Dunkelheit im Sommer etwas früher ein, als hier. Die Regenmonate sind Dezember, Januar, Februar und meistens auch noch der März. — Hinsichtlich des Fahrpreises u. s. w. brauchen Sie sich nur an den Passagieragenten der Northwestern, St. Paul, Santa Fe oder Rock Island-Bahn zu wenden. — 2) Das Bürgerpapier gilt so lange, bis der Eingebürgerte eine andere Nationalität annimmt. Es wird durch den Aufenthalt im Auslande nicht verwirkt, außer auf Grund von Vertragsbestimmungen, wie sie beispielsweise zwischen den Ver. Staaten und den Staaten des deutschen Reiches bestehen. Diese Vertragsbestimmungen finden nur Anwendung, wenn der Eingewanderte in das Land seiner Herkunft zurückkehrt. Geht ein Deutschamerikaner nach Rußland, so kann er dort zeitlebens bleiben, ohne dadurch aufzuhören, amerikanischer Bürger zu sein. — 3) Macht Jemand bei der Eintragung unter Eid falsche Angaben, gleichviel welcher Art, so setzt er dadurch sich der Bestrafung aus.

L. B., Morgan Str.—1) Rathsamer scheint es, die Geschäftseigenthümer zu verklagen, die als solche für den von ihnen angestellten Vormann verantwortlich sind.—2) Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 79 Dearborn Str., nehmen Sie aber vorsichtshalber Jemand mit, der englisch sprechen kann.

Lina S.—Wenn die Gesellschaft ihre Drohung wahr macht und Sie verklagt, so müssen Sie eben vor Gericht die Forderung bestreiten und das Gericht, resp. die Geschworenen, von deren Nichtberechtigung zu überzeugen versuchen. Verjährt ist die Sache noch nicht.

Wißbegierig.—1) Die Enkelkinder treten als Erben an die Stelle des verstorbenen Sohnes, dessen Nachkommen sie sind. Im gegebenen Falle würde also die eine Hälfte des Nachlasses der überlebenden Tochter, und die andere Hälfte zu gleichen Theilen den Kindern des verstorbenen Sohnes zufallen.—2) Nein.

N. M.—Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen mittheilen, in welcher Liedersammlung sich das Lied findet, welches beginnt: „Nur noch einmal in meinem Leben möcht' ich meine Eltern seh'n"—uns ist es nicht bekannt.—Sammlungen von Gelegenheitsgedichten können Sie in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., kaufen.

F. K.—Die Grand Trunk-Bahn (Polk Str.-Bahnhof) führt direkt nach Montreal, Kanada.

C. H. R.—Die People's Gas Co. berechnet für je 1000 Fuß $1.10, gewährt aber einen Rabatt von 10 Cents für jedes verbrauchte Tausend, falls die Rechnung innerhalb einer gewissen Frist beglichen wird. Das Gas kostet also thatsächlich $1 pro 1000 Fuß. Die Ihnen zugesandte Rechnung stimmt.

John Sch.—Auf die Empfehlung von Anwälten lassen wir uns grundsätzlich nicht ein.

Gefunden. — Perrücken u. s. w. erhalten Sie bei Wm. Faerber, 456 N. Clark Str., Funk & Co., 80 Madison Str., Wm. Hepner, 112 Clark Str., und Beckie Mintz, 192 Newberry Ave.

G. Sch., Burling Str.—Der sogenannte Obstgürtel von Michigan ist einfach diejenige Zone des Staates, welche das meiste Obst, namentlich Pfirsiche, Aepfel und Trauben liefert. Genau begrenzt ist diese Zone nicht; sie zieht sich aber nur durch Nieder- (Süd-) Michigan, besonders den westlichen Theil desselben, und zu den reichsten betreffenden Counties gehören Berrien (mit St. Joseph), Caß, Van Buren (mit South Haven), Kalamazoo, Allegan und Ottawa. Doch empfiehlt es sich, keine der betreffenden Ländereien ohne genaue Erkundigung für Obstkultur zu erwerben.

John R.—Sie können den betr. Konsulatsbeamten nicht zwingen, Ihnen die Bescheinigung außerhalb seiner Amtsstunden auszustellen.

Rob. F.—In der Crane-Schule, Van Buren Str. und Oakley Boulevard, wird Handfertigkeits-Unterricht ertheilt.

Wm. K.—Dies ist in den einzelnen Staaten verschieden. Je nach den Bestimmungen haftet die Apanage auf dem Kronfideikommißgut, dem Kammer- und Domänevermögen, auf der Staatskasse, oder auch auf der Zivilliste des regierenden Herrn.—Wir können Ihnen hier keine Abhandlung über den Krieg des Jahres 1866 liefern. Sie können sich darüber in jedem Geschichtswerk Auskunft holen. — Die Regierung zahlte damals freiwillig eine Vergütung von je $2000 für die Hinterbliebenen der Opfer, welche noch italienische Unterthanen waren. Eine Ersatzpflicht erkannte die Regierung nicht an. — Die deutsche Marine ist größer als die italienische.

A. B.—Der Lohn muß bezahlt werden; doch steht es dem Arbeitgeber frei, wenn die Sache vor Gericht kommt, seinen Schadenersatzanspruch als Gegenforderung geltend zu machen. Sache des Gerichtes ist es dann, zu entscheiden, ob der Anspruch berechtigt ist oder nicht.

Bruch geheilt

In einer Behandlung — Ohne Messer oder Schmerzen.

Die niedrige Rate giltig bis zum 15. Januar.	$40	Preis steigt um $5 alle fünf Tage.

Der Meister-Spezialist.

Dies ist die wunderbare neue Wiener Kur. Neue Zeugnisse jeden Tag. Hunderte liegen in unserer Office auf. Klingt dieses nicht überzeugend?

Ich bin 73 Jahre alt und litt seit 15 Jahren an Bruch. Die Wiener Doktoren heilten mich in einer Behandlung ohne Schmerzen und ich brauchte nicht das Bett zu hüten. Ich ging mit dem Bruchband in meiner Tasche heim und seither war ich immer gesund und wohl, ohne eine Spur von Bruch. Dies ist wirklich sehr wunderbar. Ich habe zu vielen Anderen gesprochen, die in derselben wunderbaren leichten Weise kurirt wurden, und sie alle machten dieselbe Erfahrung wie ich. Diese geschickten Aerzte wissen sicher wie Bruch in einer neuen und wunderbaren Weise geheilt werden kann.

Emil Frisch, 1969 Norwood Park Ave.

Das obige Zeugniß ist eine einfache Angabe der Thatsachen. Wir heilen solche Fälle jeden Tag. Kommt, solange die Rate niedrig ist. Untersuchung frei.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt uns um Zusammenkunft und werdet geheilt, oder schreibt wegen unser freies Bruchbuch. Auswärts Wohnende können uns einen Besuch abstatten und auf dem nächsten Zug zurückkehren. Wir garantiren, daß alle Heilungen nachhaltig sind. Nun noch ein Wort — Ihr braucht uns nicht bezahlen, bis wir Euch überzeugt haben, daß Ihr geheilt seid.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor.

Stunden: 9 Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag u. Freitag Abend bis 9. Sonntags von 9—1.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behn, Helen, 31 J., 1462 — 81. Pl.
Edelmuth, Max, 55 J., 3743 Vernon Ave.
Grulich, Charlie, 3 M., 739 W. 18. Str.
Hetzel, Ernest, 20 J., 3030 Princeton Ave.
Huff, Edward L., 1 J., 3622 Armour Ave.
Jantzen, John, 85 J., 2521 Ontario Str.
Kluge, Albert, 33 J., 3040 N. Winchester Ave.
Koening, Mary, 40 J., 394 Noble Str.
Lebrecht, Simon, 67 J., 851 Hamilton Ct.
Mueller, Edna A., 11 J., 307 Mohawk Str.
Neitzel, Berthold, 55 J., 879 W. Eddy Str.
Neumaier, Frank, 2 J., 63 Bissell Str.
Petrich, Anna, 54 J., 714 W. 19. Str.
Redick, Otto, 36 J., 321 Sedgwick Str.
Siegfried, Margaret, 58 J., 4710 Lawndale Ave.
Sinn, Michael, 38 J., 1724 W. 12. Str.
Wallisch, Caroline, 7 M., 231 Schadie Pl.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John J. Ludwig jr. — Verbindlichkeiten $225; Bestände $94.
William H. Starck — Verbindlichkeiten $1511; Bestände $105.
Henry F. Sternberg — Verbindlichkeiten $903; Bestände $289.
James Geanakoplos — Verbindlichkeiten $2309; Bestände $1669.
Gesuch von Adam Kalkowski u. A. um Bankerotterklärung von L. D. Abbott und A. C. Hughes, in Firma L. D. Abbott & Co.; Forderungen $1500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Frances gegen Charles Ohrvall, grausame Behandlung; Nora gegen Frederick J. Switzer, grausame Behandlung; Thomas gegen Anna Recker, Verlassen; Auguste gegen Carl F. Peterson, grausame Behandlung; May gegen Paul James Kendall, grausame Behandlung; Belle gegen Caspar Leroy Ballard, Verlassen; Providenza gegen Joseph Jilio, grausame Behandlung; Anna gegen Nicholas A. Hedberg, Verlassen; Ruby gegen Albert E. Clancy, Verlassen; Lottie gegen Julius Zinner, Verlassen; Ida gegen Claire Sweth, Ehebruch; Ethel gegen Leo Day, grausame Behandlung; Marie gegen Sidney S. Badsey, grausame Behandlung; Mabelle gegen Burkie H. Barnett, grausame Behandlung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Morris Simon, Rosa Cavalow, 24, 21.
William Hall, Myra R. Bartley, 38, 30.
Clarence Davis, Hilda Lang, 27, 24.
Garley E. Keyes, Agnes Hansen, 31, 25.
Jacob Futtelib, Elizabeth Feß, 22, 20.
Louis King, Sadie Lipsky, 30, 24.
Louis Schmitt, Elizabeth Hoftert, 25, 24.
Ernest J. Olds jr., Lauretta Bergen, 22, 22.
Jan Zapupovatsky, Julia Primas, 50, 22.
Hans Hellum, Thyra Lind, 24, 23.
Otto Heinig, Agnes Holland, 22, 19.
Frank Pechola, Anna Burianek, 28, 25.
Herman Schenebeck, Lulu M. Shaw, 32, 24.
William J. Shanahan, Jennie Wilburn, 23, 21.
John Wilson Dunlop jr., Nellie Dunn, 27, 27.
John Swicker, Rozalija Polerak, 26, 20.
Frank Piran, Jennie Giglath, 23, 19.
James F. Bowden, Lena Hansen, 22, 20.
Jan Koziet, Agata Forcz, 28, 24.
Walter McWright, Anna Burgeski, 46, 40.
John Millerowski, Stanislawa Siedrinska, 22, 22.
John H. McCaughan, Virginia McNeill, 35, 32.
John Burke, Ada Heath, 22, 19.
F. Guagenli, Giovannina Miliarto, 26, 19.
Henry A. Riedel, Louise Heuschler, 30, 19.
Leo Pope, Georgianna Fitzgerald, 22, 21.
John W. Collins, Erma M. La Budd, 31, 21.
Jan Mika, Maryanna Slowik, 22, 25.
George McGinnity, Minnie Oestrich, 31, 26.
George L. Genz, Mary M. Hawley, 31, 32.
Mathew H. McDonah, Clara Illingworth, 25, 20.
Dudley Jackson, Jennie Elliott, 43, 43.
William Hoefflin, Katie Ring, 37, 24.
Teofil Kuligowski, Anna Slomske, 25, 20.
Andrew Lopatkiewicz, Mary Florek, 29, 27.
Marcus Strzelicki, Stanislawa Mareinak, 24, 19.
Charles Erdinger, Marie Wagner, 29, 25.
John B. Puetz, Katherine Kirchens, 32, 22.
Wladyslaw Bryk, Eva Glosionka, 26, 18.
Samuel Hadfield jr., Edna G. Gullett, 24, 21.
John F. Roß, Bessie Preston, 39, 25.
William J. Sheridan, Hanna Monahan, 35, 35.
William E. Keitzer, Marie Slonaker, 25, 25.
Frank Kozakowski, Stanislawa Wesbas, 32, 20.
Rick J. Feipel, Helen Diederich, 25, 24.
Walter Steinhart, Myrtle George, 24, 24.
Wojciech Posowicz, Katarzyna Szclyne, 25, 18.
Jan Jeska, Mary Zielinska, 25, 18.
Jan Nagajtis, Mary Martinkajtis, 23, 19.
W. Jaszysicki, Wiktorija Bernas, 21, 19.
J. L. Davenhouer, Kath. F. Thompson, 58, 36.
Stanislaw Zalewski, Francis Dykowska, 23, 20.
August W. Eckholm, Bessie A. Miller, 28, 19.
Anthony McCarty, Mary Sznankot, 36, 25.
Frank Zentok, Mary Szczerkowska, 23, 20.
Blasius Kaisnina, Franciska Wolk, 39, 22.
Pawel Oberc, Maryanna Bek, 23, 18.
Frank Gust, Mary Pasowicz, 25, 18.
Edwin J. Boecker, Lillian M. Archer, 31, 18.
Charles Sederburg, Hulda Broman, 42, 32.
George Carter, Minnie Driscoll, 27, 30.
Filip Koziarz, Katarzyna Bzajkowska, 23, 19.
Albert Matz, Josephine Fomask, 29, 25.
Wladyslaw Marblewicz, Mary Wnenk, 22, 20.
Julian J. Budacki, Salomea Samolewicz, 23, 22.
John Globis, Marcella Kasanskaite, 28, 21.
Thom. F. Cullen, Bessie F. Buihong, 42, 28.
Arthur Scott, Hattie Pickle, 21, 19.
Michael Hayes, Katherine Collins, 34, 29.
Robert Worthley jr., Frances Klein, 22, 17.
Henry Towski, Kittie Yauches, 22, 18.
George J. Kapps, Helen F. Lundgren, 25, 27.
Stanislaw Cyaan, Sophia Petrie, 23, 20.
Wm. Draumas, Urszulia Palisbiedaite, 26, 22.
Leon Bykowski, Mary Nowaj, 25, 21.
Leroy Wanger, Mary Wilson, 23, 20.
Stanislaw Merda, Katherine Merda, 24, 19.
Charles Siebert, Lena Popp, 28, 21.
Jakub Parzgnat, Katarzyna Pempek, 24, 18.
Wojciech Porvczka, Rozalia Wojcika, 28, 22.
Edward Alley, Opal Lutz, 23, 18.
Frank Misar, Antonia Mendl, 36, 50.
John Staanski, Mary Mihalak, 25, 19.
Jendrzy Blasinski, Wiktorja Stopka, 23, 18.
Pawal Mantroba, Katarzyna Pyczek, 24, 22.
James Shaughnessy, Margaret Mooney, 23, 20.
Michael Nauert, Elizabeth Ebner, 21, 20.
Josef Mankowsky, Anna Kuska, 26, 28.
Primo Bonini, May McCarthy, 21, 18.
Anton Rojkowski, Mary Klajnoska, 22, 21.
Harry Hopkins, Elmira Jackson, 28, 29.
Kasimierz Cichoski, Annie Bonnach, 21, 20.
Frank Tarusink, Bernada Szwetka, 24, 20.
Arthur S. Henning, Lillian Little, 29, 29.
H. P. Neumann, Hulda O. Ganwander, 36, 24.
Ernst Hueckstedt, Della Borchardt, 21, 18.
Chr. Frederickson, Alice Christensen, 24, 33.
Francis P. Murphy, Mary Vogler, 33, 24.
Max Kohn, Anna Hunger, 24, 18.
Wojciech Rosek, Sofija Wasniak, 24, 21.
Robert Swanson, Frida Nelson, 29, 28.
Victor C. McClary, Estelle Shoemaker, 25, 23.
C. Lautz, Maryanna Rapalawiczaitz, 30, 22.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 10. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—89c; Nr. 3, roth, 86—87c; Nr. 2, hart, 84—85½c; Nr. 3, hart, 81—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84½—87c; Nr. 3, Spring, 80—86c.

Mais, Nr. 2, 42—42¼c; Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 2, gelb, 42¼c; Nr. 3, 41¾—42c; Nr. 3, weiß, 42¼—42½c; Nr. 3, gelb, 42—42¼c; Nr. 4, 40½—41c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾—31c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.65—$3.80; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 84c; Mai, 87¾—87⅞c; Juli, 84⅝c.

Mais, Januar, 41¼c; Mai, 44⅞c; Juli, 45⅛c—45¼c.

Hafer, Januar, 30⅞c; Mai, 32¼—32⅜c; Juli, 30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.52½; Mai, $7.65; Juli, $7.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.65; Mai, $13.92½.

Rippchen, Januar, $7.45; Mai, $7.57—$7.60; Juli, $7.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.14
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.25; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.37½; frische ausgesuchte, $5.25—$5.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.18	—0.19½
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22½	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", per Pfund		0.13
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼	—0.23¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.25
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.27
Kühlspeicher-Waare		0.18¼

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		$0.11½
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11¾
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½
Kaninchen, per Dutzend	0.75	—1.00
do., große weiße, das Dutzend		3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$3.50	—3.75
do., Greenings, per Faß	3.75	—4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—2.85
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kronsbeeren, per Faß	15.00	—18.00
Kraut, per Kiste	1.35	—1.80
Kopfsalat, per Faß	2.00	—9.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.45
Tomaten, per Kiste	2.00	—2.50
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.25
Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.20	—0.40
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.50
Spinat, per Kübel	0.75	—0.85
Blumenkohl, per Kiste	2.00	—3.25
Kohlrabi, per Faß		4.00
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe		2.50
Trockene „Beans", auserlesen	1.60	—1.62
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.55
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.66
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William M. Butterworth, zweistöck. Frame-Haus, 3808 — 63. Pl., $1700.
Commonwealth Electric Company, einstöck. Brick-Office, 10340 Michigan Ave., $3000.
Bruno Pinkert, zwei einstöck. Frame-Cottages, 2218—2220 43. Ct., $2400.
B. C. Scott, zweistöck. Frame-Flats, 455 Belle Plain Ave., $4000.
George A. Saverno, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 3156—3164 Bloomingdale Road, $3000.
John Beiller, zweistöck. Brick-Flats, 1764 Christine Ave., $4500.
S. Sobczak, einstöck. Frame-Cottage, 2146 W. 52. Str., $1100.
A. Erbach, zweistöck. Frame-Haus, 2177 N. Hoyne Ave., $3500.

Nierenleiden
Rheumatismus
Magenleiden
Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die **naturgemaesse Behandlungsweise** allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beherzigen sollte. **Unsere herrlichen Naturheilmittel** haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, daß erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere **deutschen A. B. C. Kraeuterkuren.** Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das **Packet** kostet nur **50 Cents portofrei.** Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein **Probepacket unentgeltlich,** damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

M. L. Brauns & Co., Abth. B.
156 E. Belmont Ave. Chicago, Ill.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. **Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00.** Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 155 Dearborn Str., Chicago.

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultationen oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie, oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Ill.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten: Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden.

Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—**Krampfaderbruch, Wasserbruch.**

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. [illegible] Schroeder Augengläser [illegible] Die Untersuchung kostet nichts. [illegible]

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

[illegible] dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses [illegible] Buch [illegible]

Privat-Klinik, 18 E. [illegible] Ave. New York, N. Y.

Bruchleidende

[illegible]

Dr. Robert Wolferts

[illegible]

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., hat eine vorzügliche Behandlung für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden, gefunden hat und wirklich geheilt ist. [illegible] ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu [illegible].

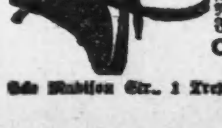
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str. [illegible]

[illegible]

Kalteich's Bruchband



[illegible] Otto Kalteich, [illegible] Clark Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Die Schweiz als Industrieland.—Die Schweiz an der Simplon-Ausstellung in Mailand.—Die neue Rheinbrücke in Basel.—Im Glarnerland. — Drei neue Winterkurorte. — Uhrenindustrie im Berner Jura.—Kleine Berggemeinden im Wallis.—Berchtoldstag im Kanton Zürich.

Zürich, 26. Dez. 1905.

Niemand wird bestreiten wollen, daß die Schweiz seit etwa 40 Jahren zu einem hervorragenden Industrieland geworden ist, gelangen doch schweizerische Fabrikate heute auf allen Märkten der Welt zum Verkauf. Diese Thatsache ist begründet nicht nur in der günstigen geographischen Lage des Landes sozusagen im Zentrum Europas, an der Quelle länderumspannender Ströme und in der durch die Spärlichkeit des Bodenertrages für die Bevölkerung bedingten Nothwendigkeit, sich gewerbliche und industrielle Erwerbsquellen zu erschließen, sondern entscheidend waren hierfür die Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit, das organisatorische Geschick und die hohe kulturelle Entwickelung des Volkes. Für Handel und Verkehr ist der schweizerische Boden von jeher stark benutzt worden. Alt-Helvetien kannte schon Marktstädte und -Plätze. Die schweizerische Industrie reicht bis zur Reformationszeit zurück. Schon im 13. Jahrhundert war Zürich durch seine Zeugfabrikation bekannt. Basel datirt seine Leinwand- und Seidenweberei in das 12. Jahrhundert zurück. St. Gallens Industrie entstand ebenfalls schon im Mittelalter. Der Uhrenfabrikation begegnen wir erstmals im Jahre 1587; im 17. Jahrhundert siedelte sie sich im Neuenburger Jura an. Und auch schon im Mittelalter konkurrirte die Schweiz erfolgreich mit den berühmten Nürnberger, Augsburger und Lyoner Manufakturen. Für die schweizerische Industrie ist ihr Alter von großer Wichtigkeit. Ein alteingeschultes Arbeitspersonal ist vorhanden; die darin angelegten Kapitalien haben sich konsolidirt. Zu den neueren Erwerbsgebieten, derer sich die Schweiz bemächtigt hat, gehört zunächst die Eisenindustrie, für deren Einführung sie bestens vorbereitet war. Sie begann dann auch die chemo- und elektrotechnischen Erfindungen sich nutzbar zu machen. Die Vereinigung des spekulirenden mit dem produzirenden Element ist in der Schweiz sehr früh geschehen, und sie hat sich oft trefflich bewährt. Großen Veränderungen sind die schweizerischen Industriezweige im Verlaufe der letzten 50 Jahre unterworfen gewesen. Die Gewebe- und Gespinst-Technik hat eigentliche Umwälzungen erlebt, und dabei ist besonders unsere Textilindustrie zeitweise sehr mitgenommen worden. Schwere Krisen sind über die Hand- und namentlich über die Buntweberei hereingebrochen, von denen sie sich bis heute noch nicht erholen durfte. Das verlorene Terrain wurde auf anderen Gebieten zurückerobert. Bis in die letzten Neunziger Jahre hinein war die schweizerische Seidenindustrie unbestritten Herrscherin auf dem Weltmarkte, trotzdem sich der Uebergang zum Maschinenbetrieb langsamer vollzog, als in anderen Ländern. Einen beinahe beispiellosen Aufschwung hat in der Schweiz die Maschinenindustrie erfahren. Während im Jahre 1887 ihr Exportwerth erst 7 Millionen Fr. betrug, erreichte er im Jahre 1900 die Summe von 50 Millionen. In den letzten Jahren sind nun allerdings eine Reihe schweizerischer Industriezweige durch die mächtig ausholende Konkurrenz des Auslandes und die Verschärfung der Zollpolitik der auswärtigen Staaten stark eingeengt worden, und sie blicken mit Sorgen in die Zukunft. Die Verdrängung der Kleinarbeit durch den Großbetrieb ist in der Schweiz nicht so stark vorgeschritten, wie in manchen andern Ländern. Für eine Reihe von Fabrikaten der Großindustrie ist unser Land ein zu begrenztes Absatzgebiet. Dann sind immer mehr Spezialitäten entstanden, auf die sich unser tüchtiger Handwerkerstand mit Glück geworfen hat. Daß die Schweiz ein Industrieland geworden ist, das beweist auch die Konzentration der Bevölkerung in den Städten. Im Jahre 1880 wohnten erst 14 Prozent derselben in Städten mit über 10,000 Einwohnern, in 1900 waren es 20 Prozent. Obgleich die Produktionskraft unseres Bodens eine wesentliche Steigerung nicht erfahren konnte, hat in den letzten fünfzig Jahren die absolute Bevölkerungsziffer der Schweiz um 39 Prozent zugenommen.

Der Bundesrath hat an die Bundesversammlung soeben eine Botschaft erlassen, in welcher er für die nächstjährige Simplonausstellung in Mailand einen Kredit von 500,000 Fr. verlangt. Die Zahl der bereits angemeldeten schweizerischen Aussteller beträgt an die 500. Diese vertheilen sich allerdings in ungleicher Weise auf alle Sektionen der Ausstellung und werden nach den von ihnen gestellten Raumbegehren eine Gesammtfläche von 7500 Quadratmetern in Anspruch nehmen, den für Wege, Gänge, etc. nöthigen Platz eingerechnet, wird man auf nahezu 10,000 Quadratmeter kommen. Das Kommissariat konnte bezüglich Platzmiethe für die schweizerischen Aussteller besonders günstige Bedingungen erzielen. Die Schweiz wird in Mailand in allen Branchen ihrer Thätigkeit, die daselbst zugelassen werden, gut vertreten, sein, und die den Ausstellern vom Bunde zu gewährende Unterstützung wird nothwendiger weise den Opfern, die sie selbst bringen, entsprechen müssen. Der Bundesrath schlägt der Bundesversammlung vor, zu beschließen, daß der Bund zu den Kosten der schweizerischen Betheiligung an der Ausstellung in Mailand nach den nämlichen Grundsätzen beitrage, wie bei der Weltausstellung in Paris vom Jahre 1900. Besonderes Interesse dürfte die sehr reichhaltige Ausstellung der schweizerischen Bundesbahnen in Anspruch nehmen.

Am 27. Mai 1903 wurde die alte (mittlere) Rheinbrücke in Basel, nach Fertigstellung der provisorischen Ersatzbrücke, für den weiteren Verkehr abgesperrt. Während 7 Jahrhunderten hatte diese Brücke, die zur Hälfte als Steinbau und zur Hälfte als Holzbau den Rheinstrom überspannte und sich malerisch in das eigenartig-schöne Städtebild einfügte, dem Handel und Verkehr Basels ihre Dienste geleistet. Die Brücke stammte aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Bau war im Jahre 1215 begonnen und in 1230 vollendet worden. Neben der hölzernen Brücke in Rheinfelden, deren Bau in das 15. Jahrhundert fällt, der Hüninger Schiffsbrücke (17. Jahrhundert), war sie lange Zeit der einzige feste Verkehrsweg, der zwischen Straßburg und Konstanz das rechte mit dem linken Rheinufer verband. Die alte Rheinbrücke in Basel vermittelte einen großen Theil des Verkehrs zwischen der Schweiz und dem oberen Sundgau (Elsaß) einerseits und dem Markgrafenland und den deutschen Gebieten bis hinab in die Niederlande andererseits. Mit ihr ist eines der charakteristischsten und ehrwürdigsten Bauwerke der alten Basilea verschwunden. Vieles hat die Brücke gesehen in Friedenszeiten und in Zeiten schwerer Kriegsnoth. Reiche Handelskarawanen, hohe Fürstlichkeiten, Könige, Kaiser und gewaltige Kriegsheere sind über sie dahingezogen. Jetzt spannt, wo sie gestanden, eine mächtige, den modernen Anforderungen des Verkehrs entsprechende steinerne Brücke ihre aus Granitquadern gefügten Bogen über den Rhein. Die neue Brücke mit ihren breiten Zufahrten ist ein großartiges monumentales Bauwerk, dessen Architektur sich in das Uferbild glücklich einpaßt. Die gewaltigen, mit Granitquadern bekleideten Pfeiler und die granitenen Gewölbe endigen in hübsch gearbeitete Stirnen und Gesimse, die von einer ebenfalls aus Granit gearbeiteten Brüstung gekrönt werden. Zu den zierlichen gothischen Füllungen der Brüstung wurde der feinkörnige Verzasca-Granit aus dem Tessin verwendet. Wie die alte, so trägt auch die neue Brücke auf dem Vorkopf des Mittelpfeilers eine kleine Kapelle mit hochragendem, spitzem Dach, was der Brücke ein besonders charakteristisches Aussehen verleiht. Das Wahrzeichen der alten Brücke, das „Käppelijoch", ist so in pietätvoller Weise auf den Neubau übertragen worden. Allerdings wird das Glöcklein der Kapelle nicht mehr wie in längst vergangenen Zeiten, wo das Strafrecht des Mittelalters noch die barbarische Strafe des Schwemmens und Ertränkens verhängte, den armen Sündern zum letzten Gange läuten. Mit dem Bau der neuen Brücke waren die Firmen Albert Buß & Co. in Basel und Phil. Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. betraut. Die Brücke weist zwischen den beiden Widerlagern eine Länge von 195 Meter und eine nutzbare Breite von 18 Meter auf. Sie ruht auf fünf gewaltigen Flußpfeilern und zwei Landpfeilern mit starken Widerlagern. Das Mauerwerk der Pfeiler ist auf Betonfundamenten aufgebaut. Beim Mittelpfeiler, der als Gruppenpfeiler konstruirt ist, beträgt der Durchmesser 6 Meter, bei den seitlichen Wasserpfeilern 3 Meter. Die Lichtweiten zwischen den Pfeilern variiren von 24,5 Meter an den Ufern bis zu 28 Meter in der Mitte des Stromes. In die Brücke wurden Minenkammern eingebaut, um im Kriegsfall rasch eine allfällig nothwendige Sprengung vornehmen zu können. Die Belastung der Brücke ist auf 450 Kilo Menschengedränge pro Quadratmeter und auf ein Gewicht von 40 bis 50 Tonnen auf den Scheitel eines Gewölbes berechnet. Die Einweihung und Verkehrsübergabe der Brücke erfolgte am 19. November 1905.

Wer von Zürich aus mit der Eisenbahn über Meilen-Rapperswis oder Wädenswil-Lachen dem Wallensee im St. Galler Oberlande zufährt, hat bald das bergumschlossene Land des hl. Fridolin, den Kanton Glarus, zur Rechten. Bei Ziegelbrücke und dem geschichtlich berühmten Städtchen Weesen zweigt die Bahn in südlicher Richtung ab und will nach dem schönen Flecken Glarus und noch weiter bis nach Linthal. Auch dieser Theil des Schweizerlandes wird von Touristen und Naturfreunden, besonders von eifrigen Bergsteigern, oft und gern aufgesucht; denn er bietet herrliche Gebirgspartien mit prächtigen wildromantischen und hochalpenlandschaftlichen Szenerien, ohne dabei der anmuthigen, idyllischen Gelände zu entbehren, wie am Klönthalersee. Eine sehr große Auswahl lohnender und genußreicher Exkursionen auf mäßig und auf sehr hohe Berge ist gegeben, und einige dieser Spitzen, vor allem der Glärnisch und der Tödi, gewähren eine gewaltige, unvergleichliche Ausschau, so daß sie alljährlich von Tausenden erstiegen werden. Unzweifelhaft nimmt dabei der Glärnisch (2900 Meter) den 1. Rang ein, obschon nicht wenige seiner nahen Genossen ihn an Höhe bedeutend überragen. Genußreich ist die Wanderung ins Klönthal, der Löntsch entlang, die in prächtiger Felsumrahmung Kaskaden um Kaskaden bietet. In 1½ Wegstunden wird der liebliche Klönthalersee, 4 Kilometer lang und 1 Kilometer breit, im mattenreichen Wiesengrunde erreicht. In seiner hellgrünen Fluth spiegeln sich die Riesenwände des Glärnisch, die schroff und steil im Süden des Sees von dessen Wasserfläche aufragen. Malerisch zerstreut stehen einige Hütten auf dem stillen Gelände, und ein neues Hotel ladet die Wanderer zum Besuche ein. Jedem Naturfreund wird das liebliche See- und Landschaftsbild einen unvergeßlichen Eindruck machen.

In der Mittelschweiz sind für diesen Winter drei neue Winterkurorte oder -Stationen in den Wettbewerb getreten: Engelberg in Unterwalden, Rigi-Kaltbad im Kanton Schwyz und Kandersteg im Berner Oberland. Im Engelberger Hochthal wurden tadellose Eisbahnen mit den verschiedenen Eisspielen angelegt und Schlittenbahnen für Bobsleigh und kleine Handschlitten geschaffen, theils in unmittelbarer Nähe des Dorfes, theils der Aa entlang abwärts. Auf Rigi-Kaltbad gibt es freilich keine großen Eisfelder; dafür schuf die Natur am Südabhang des Rigi prächtige Skifelder, romantische Schlittenwege nach Känzeli u. Scheidegg. In Engelberg ist in dem neuen „Grand Hotel" der Gebrüder Cattani ein behagliches Winterhaus geschaffen worden, und ihm angegliedert ist ein eleganter Konzertsaal mit ständigem Orchester. Auf Rigi-Kaltbad hat das komfortable Hotel „Bellevue" sich für den Winterbetrieb eingerichtet, und seine Räume beherbergen schon zahlreiche Gäste. Aus Kandersteg wird geschrieben: Seit drei Wochen haben wir hier oben wunderbar schönes Wetter. Morgens, am Abend und in der Nacht ist es bitter kalt, Nachmittags aber scheint die Sonne so warm, daß man hemdärmelig spazieren gehen kann. Die Felskolosse strahlen in kristallener Klarheit. Zur Nachtzeit erscheinen sie wie mit einer Schere scharf aus dem Himmelsgewölbe herausgeschnitten. Tags über glänzen und funkeln die Gletscher im Neuschnee, daß man fast die Augen schließen muß. Drei große Gasthöfe sind hier bereit, Wintergäste zu empfangen und zu bewirthen. Wir haben dieses Jahr die erste wirkliche Wintersaison. Beim Kurhaus befindet sich eine prächtige Schlittbahn, 1000 Meter lang. Hoch über dem Dorfe, am steilen Bergeshang, beginnt sie und endigt unten bei der Landstraße. Das dem Verkehrsverein gehörende Eisfeld mißt über 13,000 Quadratmeter und übertrifft an Größe jedes andere der Schweiz.

Gegenwärtig bestehen im Berner Jura mehr als vierzig Uhrenfabriken, von denen jede für mehr als hundert Arbeiter Raum bietet. Einige davon beschäftigen sogar mehrere Hunderte von Arbeitern, so die Longines in St. Imier, die Fabrik Watcham in Dachsfelden und andere in Münster und Pruntrut. Die Industrie geht zur Zeit ganz gut, besonders da, wo sie mit Ernst und Einsicht betrieben wird. Im Oktober dieses Jahres wurden etwa 320,000 Uhren und Gehäuse, und im November sogar 345,000 Stück den Kontrolämtern zur Stempelung übergeben, fast so viele wie im Jahre 1901, dem besten, welches die schweizerische Uhrenindustrie je erlebt hat. Es ist gute Aussicht vorhanden, daß dieser erfreuliche Gang der Industrie noch länger anhalten werde.

Der Kanton Wallis besitzt eine Menge kleiner Berggemeinden, die keine hundert Einwohner aufweisen. Die kleinste ist wohl Gründen, die im Jahre 1888 35, in 1900 32 und in 1903 noch 30 Köpfe zählte. Dann kommt Außerbinn im Bezirk Goms. Vor 35 Jahren erschien sie noch mit 75 Häuptern, in 1888 nur noch mit 56, und heute noch mit 40. Geht es noch länger so abwärts, so ist Außerbinn in 40 Jahren eine Gemeinde ohne Einwohner. Seit einem Menschenalter, d. h. seit 35 Jahren, wurde dort keine Hochzeit mehr gefeiert, der jüngste Bürger trägt schon einen starken Bart. Kürzlich stellte ein Bräutigam ein Hochzeitsbegehren, aber es gibt in Außerbinn keinen Zivilstandsbeamten. Zudem will sich der junge Mann nicht in der Gemeinde niederlassen. Es hat keine schulpflichtigen Kinder mehr in der Gemeinde, weshalb der Lehrer auswärts eine Stelle suchen mußte.

Der erste Tag eines jeden neuen Jahres ist in Stadt und Kanton Zürich ein erster Kirchenfeiertag zum Gedenken der Einführung der Reformation im Jahre 1508 durch den Reformator Ulrich Zwingli, damals Pfarrer am Großmünster in Zürich. Der zweite Tag, oder, wenn Neujahr auf einen Sonntag fällt, der dritte Tag des Jahres gestaltet sich dagegen zu einem sehr beliebten Volksfesttag. Es ist der Berchtoldstag, im Volksmunde „Bächteli" geheißen, dessen Vormittagsstunden der Jugend gehören. Die verschiedenen Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft, des zoologischen Museums, das Zeughaus, die Stadtbibliothek, etc. sind den Kindern geöffnet, und sie nehmen an verschiedenen Orten die sogenannten Neujahrsstücke oder Neujahrsblätter in Empfang. Das ist die Fortsetzung einer alten Sitte, nur hat sich die Form etwas geändert. Früher bestand ein solches „Neujahrsstück" oft nur in einem Blatt mit Bild und Unterschrift, mehr und mehr sind daraus Abhandlungen geworden, Biographien bedeutender Männer mit deren Bildniß, Beschreibung von Bauwerken, Episoden aus der Schweizer Geschichte, usw. Es liegt ein bedeutendes Bildungsmaterial in diesen Neujahrsblättern der verschiedenen öffentlichen Anstalten, und Gesellschaften Zürichs, und zwar nicht nur für die Jugend. Denn in neuerer Zeit finden sich darunter auch gelehrte Arbeiten von namhaftem wissenschaftlichem Werth. Wenn die Kinder ihren Rundgang machen, kommen sie meistens nicht mit leeren Händen, sondern sie bringen von ihren Eltern Geldgeschenke mit, die den sonderbaren Namen „Stubenhitzen" haben. Ursprünglich trugen die Kinder wirklich Holzstücke herbei, die zur Heizung der betreffenden Lokale dienten, daher der Name. Während Knaben und Mädchen ihren Zielen nachgehen, die Gefeierten des Tages sind, wimmelt es in den Straßen und Gassen von kostümirten und maskirten ärmeren Kindern der Stadt und Umgegend, welche mit dem Rufe „Baz, Batz" die Vorübergehenden um Gaben anhalten und mit dem gleichen Rufe die Hausglocken anziehen. Es wird ihnen mancher Batzen aus den Fenstern zugeworfen, so daß ihre Gesammternte keine geringe ist. Mittags um 12 Uhr müssen sie aber verschwinden, denn für den zweiten Theil des Tages treten die Männer hervor. An gutbesetzter Mittagstafel wetteifern, gesondert voneinander in ihren alten Zunft- und Gesellschaftshäusern, zwei Zünfte oder Gesellschaften miteinander in Geistesspielen aller Art, die Gesellschaft der Antiquare und die Künstlergenossenschaft. In den Wirthschaften aber labt sich ein übriges Volk, groß und klein, alt und jung, an Speise und Trank, ist fröhlich und guter Dinge, wie an keinem anderen Tag im Jahr. „Bächteli" ist das volksthümliche Fest zu Stadt und Land im Kanton Zürich; da gibt sich das Volk noch, wie es ist und sich des Lebens freut, und die Herrlichkeit dauert bis zum nächsten Morgengrauen.

J. G.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Männer-Unterzeug

Winterschweres Unterzeug für Männer, etwa 800 Garments in Allem, von unsern regulären $1 u. $1.25 Partien, gebr. u. Odd Partien lauter gute Qual. Wolle. Ausw., Garment **55c**

Naturwollene Hemden und Hosen für Männer, extra schwere Waare. Die Sorte, die wir stets für 75c verkaufen. Der Rest unserer Winterwaare zu **59c**.

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3 Mail Orders Filled

Räumung in Handschuhen

Scotch wollene Damen-Handschuhe, nicht gefüttert und ganz mit Seide gefüttert, alle Farben u. große Auswahl v. Mustern, 50c **50c**

Einfache und doppelte wollene Mittens für Damen, schlicht und fancy, **15c**.

Wollene Handschuhe für Babies, Knaben u. Mädchen, zu, per Paar, **25c**.

Spezielle Räumung von Damen-Trachten, unvergleichliche Werthe

$18.75 Suits zu $10. — Feine graue Homespun-Suits, elegante Jacket-Facon, kragenloser Effekt, Box plaited Front und Rückseite, neue Form Aermel, garnirt mit fancy Braids und Sammt aus kontrastirenden Farben, **$10**

$20 Suits, blaues, braunes und grünes Cheviot, elegante lange Coat Facon, neuester Form, schöne plaited Vorder- und Rückseite, bis zur Wist mit Satin gefüttert, zu **12.75**

$27.50 Suits zu $15. — In fancy dunklem gemischtem Material, fest anschließende Jacket Facon, Sammt Shawlkragen, garnirt mit fancy Seide-Braid, Box plaited Satinfutter, Skirt durchweg Box plaited, zu **$15**

$20 Coats, feine Qualität Cheviot und Kersey, Empire Facon, ohne Kragen, neue Aermel, schön garnirt mit fancy Braids und Sammt, bis zum Yoke mit Satin gefüttert, Auswahl von Farben, zu **$10**

$22.50 Coats, aus feiner Qualität Kersey Tuch, 50 Zoll lang, ohne Kragen, lose Coat Facon, neue Aermel, hübsch garnirt mit Sammt und fancy Braids, bis zum Yoke mit Satin gefüttert, Spezialpreis, **12.50**

$25 Coats, feine Qualität Kersey Tuch, enganschließende Facon, großer Shawl Kragen, hübsch garnirt mit Sammt und fancy Seide-Braids, neueste Form Aermel, mit fancy zum Kragen passenden umgeschlagenen Manschetten, **$15**

$7.50 Coats für Kinder, loses Muster, **3.95**
$10 Coats für Kinder, Thibets, Cheviots, **6.95**
$15 Coats für Kinder, feines Kersey-Tuch, **8.75**
$12.50 Cravenette Regenröcke für Misses, **8.75**
$25 lange Coats f. Misses, Kersey-Tuch, **16.50**
$15 lange Coats f. Misses, zu räumen, zu **$10**
$18.75 lange Coats f. Misses, gut gemacht, **11.50**
$35 lange Coats für Misses, feinste Stoffe, **$20**
$1.25 Kleider für Kinder, hübsche Plaids, **89c**
$2.25 Kleider für Kinder, sehr hübsch, **1.45**
$3 Kinder-Kleider, extra voll gemacht, zu **$2**

$12.50 schneidergemachte Damen Suits, **7.95**
$2 Promenadenröcke, Melton-Tuch, zu **$1**
$5 Promenadenröcke, fancy Mischungen, **2.95**
$7.50 Promenadenröcke, fancy Mischungen, **$5**
$10 Promenadenröcke, feine Broadcloths, **7.95**
$20 Promenadenröcke, Voile, Seide Drop, **12.75**
$2 Coney Cluster Scarfs, Schwänze, zu **98c**
$3 Sable Coney Cluster Scarfs, speziell, **1.95**
$4 lange Sable Coney Scarfs, markirt zu **2.95**
$5 lange Sable Coney Scarfs, herabgef., **3.50**
Imitirte Chinchilla fancy Hals-Stücke, zu **2.50**

$4.50 lange Blended Muskrat Halsstücke, **2.95**
$7.50 Blended Squirrel Ties, markirt zu **$5**
$1 Shirt Waists, weißes Lawn, speziell, **69c**
$1.50 Shirt Waists, feines weißes Lawn, **$1**
$3 Shirt Waists, feines Nun's Veiling, **1.95**
$5 Shirt Waists, Taffeta, nett besetzt, **2.95**
$7.95 Nutria Beaver Scarfs, sehr nett, **5.95**
$5 Natural Squirrel Hals-Stücke jetzt **2.95**
$35 Nearseal Jackets, Satin gefüttert, **24.75**
$50 Krimmer Jackets, Skinner satingef., **43.50**
$90 Natural u. Blended Squirrel Blusen, **$65**

25 Proz. Rabatt an Originalpreisen von allen persischen Lamm- u. Sealskinjackets

25 Proz. Rabatt an Originalpreisen von allen Mink-, Ermine-, Chinchilla-, Baummarder-, Hudson Bay- und American Sable-Scarfs und Muffs.

25 Proz. Herabsetzung an allen Pelz-Sets für Kinder.

Räumung von Winter-Kleidern

Männeranzüge zu **$14**. Die Auswahl von über 500 Anzügen, irgend eine Facon oder Stoff, in vielen gefälligen Mustern. Speziell zu nur **$14**. **$14**

Männeranzüge zu **$10**. Ein großes Sortiment von dauerhaften Anzügen. Kein unwünschenswerthes Muster in der Partie. Viele wurden für $15 verkauft. Speziell zu **$10**.

Ueberzieher, langer Schnitt mit Gürtel. Gerade genug für diesen Verkauf. Regul. Preis $15. Speziell zu **$10**.

Männer-Ueberzieher, mit Seide gefüttert und genügend von allen Größen. Verkauft bis zu $40. Speziell, **$25**.

Einzelne Westen für Jünglinge, Größen 32 bis 36, übrig von Anzügen, die für $8.50 bis $15 verkauft wurden. In schwarz und fancy Mustern, **35c**.

Räumungs-Verkauf von Schlittschuhen

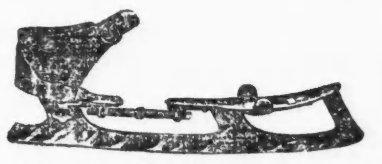
In Anbetracht des günstigen Wetters für Schlittschuhläufer legen wir unser ausgedehntes Lager von Schlittschuhen zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf auf, mit dem Hauptzweck einer schnellen und gründlichen Räumung dieses Lagers.

Unsere Nr. 61 Hockey Schlittschuhe, mit Hartholz Tops, hochfein polirt, Russet-Leder-Riemen, Läufer gehärtet, „welded" und „tempered", per Paar zu **1.35**

Donohue Wettlauf-Schlittschuhe, gehärtete Stahl-Läufer, nickelplattirt, die $3.50-Sorte, herabgesetzt auf per Paar, **2.85**

Schwedische Racer oder Hockey Schlittschuhe, alle Größen, herabgesetzt von $4.50 auf, per Paar, **3.75**

Beste Qualität Schlittschuh-Riemen, alle Längen, per Stück, **5c**

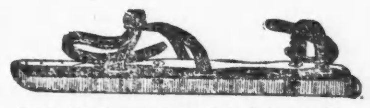


Club Schlittschuhe für Damen, gemacht aus kalt gerolltem Stahl, mit Russet-Lederriemen, per Paar, **75c**

Union Hardware Co.'s Nr. 56½ hochfeine Club Schlittschuhe für Damen, jedes Paar garantirt, zu **1.25**

Union Hardware Co's Nr. 57½ ganz nickelplattirte Schlittschuhe, beste Oak gegerbte Russet-Lederriemen, mit nickelplattirten Bändern und Zungenschnallen, per Paar zu **1.85**

Schlittschuh-Wetzer, per Stück nur **10c**



Schlittschuhe, gemacht aus kalt gerolltem Stahl, die Kanten arbeiten sich nicht ab, alle Größen, per Paar, **39c**

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe mit neuem Verschluß, Zehen- und Fersenplatten gebläut und lackirt, reduzirt von $1.15 auf, per Paar, **85c**

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe mit neuem Verschluß, alle Theile nickelplattirt, herabgesetzt von $2.25 auf, per Paar, **1.75**

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe mit neuestem verbessertem Verschluß, nur an einer Seite zu stellen, aus bestem Stahl, fein nickelplattirt, reduzirt von $4.50 auf, per Paar, **3.50**

Räumung von Winter-Bettzeug

Grau gemischte Wolle-Blankets, 11-4 Größe, 210 Paar übrig, dies ist der billigste Wolle-Blanket, der je offerirt wurde. Der Preis ist niedriger, als die Kosten von Baumwoll-Blankets. Speziell, das Paar, 1.39. **1.39**

Fließgefütterte Blankets, 11-4 Größe, in weiß, grau und Lohfarbe, Paar, **48c**.

Fließgefütterte Baumwoll-Blankets, 11-4 Größe, grau und Tan, Paar, **75c**.

California Wolle-Blankets, 11-4 Größe, weiß, grau, Wollefüllung und Cotton Warp, sodaß sie nicht schrumpfen. Dauerhafter Blanket, zu, Paar, **3.50**.

Feine California Wolle-Blankets, 11-4 Größe, in weiß, grau und Lohfarbe, das Paar, **4.25**.

Räumung von Winter-Strumpfwaaren

Große Räumung von fließgefütterten baumwollenen Strümpfen für Knaben und Mädchen, ganz modern, mit schwerem Fließfutter, immer verkauft zu 25c per Paar, speziell, per Paar zu **15c**. **15c**

Schwere wollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, hiesiges Fabrikat, 2-2 gerippt, doppelte Fersen und Zehen, die 19c-Sorte, per Paar, **12½c**.

Fließgefütterte Knabenstrümpfe, hiesiges Fabrikat, nahtlos, runde Fersen und Zehen, die dauerhafte Sorte, Paar **15c**.

Extra schwere fließgefütterte Damenstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, echtschwarz, alle Größen, per Paar, **11c**.

Große Räumung sämmtlicher Oefen

Die Zeit ist da, wo alle Oefen weg müssen, ganz gleich, welche Opfer es auch fordert. Wir haben nachdrückliche Methoden angewandt, wie die folgenden Preise beweisen. Unter den zahlreichen Bargains sind diese Universal Base-Brenner zu **20.95** zu beachten. Dieselben haben Heißluft zirkulirende Flues vom Base bis zum Dome, die Heizung erhöhend und die Kohlenverbrennung vermindernd. Herabgesetzt behufs schneller Räumung von $25.95 auf **20.95**. **20.95**

Hot Blast Heizöfen, brennen Hart- oder Weichkohlen, perfekte Verbrennung, kein Ruß oder Rauch, $9.95 regulär, speziell zu **8.45**

Oak Oefen, Draw Center Schüttelrost, voll Nickelbeschläge, sehr mächtige Heizöfen, zu **3.95**.

Brick-lined Cylinder Eisenblechöfen, halten Feuer über Nacht, für Hart- oder Weichkohlen, **5.95**.

Gasheizöfen, für kleine Zimmer, mächtige Heizer u. sehr sparsame Oefen, zu **35c**.

Nr. 8 Cast Range, großer geräumiger Backofen, extra schwere Deckel u. Querstücke, perfekte Backöfen, früher $9.95, Räum'g, **8.25**

Victor Gasheizöfen, heizen alle gewöhnl. großen Zimmer bei kaltem Wetter, spezieller Preis **95c**.

Oelheizöfen, mit Safety-Feed, Messing Oeltank u. Oel-Indicator, Nickelbeschläge, **2.45**.

Laundryöfen, Pouch-Feed, brennen Hart- oder Weichkohlen, **2.45**.

Nr. 90 Jewel Gas-Heizöfen, große Size, der mächtige Heizofen im Markte, spezieller Pr, **2.20**

Räumung von gestricktem Unterzeug

Combination Suits für Kinder und Misses, Odds und Ends von feiner Qualität Cotton, in grauer und Rahmfarbe, sehr schön Finished, Heringbone Trimmed, glatte Nähte, Perlmutterknöpfe, Größen 2 bis 15 Jahre, zu 25c. **25c**

Gerippte Leibchen für Kinder u. Misses, schwere feine Qual. Baumwolle, faconnirte Garments, Seide-Taped, gut gemacht, alles Finished Nähte, zu **10c**.

Damen-Trikots, von feinster australischer Wolle, in weiß und Naturfarbe, Swiß gerippt, gute Flaps, nichtschrumpfend, feine Woven Cuffs, Odds u. Ends von feinster Sorte, zu **79c**.

Versucht es selbst.

Das nächste Mal, wenn Ihr an irgendwelchen Beschwerden leidet, die von einem **schwachen oder in Unordnung gerathenen Magen** herrühren, möchten wir Euch rathen, eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu versuchen und selbst seine wunderbaren Vorzüge zu erproben. Ihr werdet finden, daß es ausgezeichnet ist gegen **schlechten Appetit, Blähungen, Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und allgemeine Schwäche.** Holt es heute und verlangt auch ein Frei-Exemplar **unseres 1906 Kalenders.** Er ist sehr kurzweilig.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Die sechs kaiserlichen Tragsessel.

Man schreibt aus Schanghai, Ende Oktober: Am Hof in Peking scheint man sich allmählich etwas beruhigt zu haben, nachdem infolge des Bombenanschlags eine Zeit lang die größte Aufregung geherrscht hatte. Letzthin versetzte ein ziemlich harmloser Vorfall die Bewohner von Peking in große Erregung, was wieder einmal beweist, daß sich die Chinesen unglaublich leicht in Schrecken versetzen lassen. Die Kaiserin-Wittwe hatte eigentlich die Absicht, ihren 71. Geburtstag am 6. November im Park von Eho, nicht weit von Peking, zu feiern. Als das Wetter jedoch plötzlich kalt und unfreundlich wurde, besann sie sich eines Anderen und verfügte, die Feier solle in der Hauptstadt selbst stattfinden. Nun war es gewiß ganz natürlich, daß man zur Verhütung eines neuen Attentats gewisse Vorsichtsmaßregeln traf. Man scheint darin aber reichlich weit gegangen zu sein. Denn der kaiserliche Zug war auf allen Seiten von einer bedeutend verstärkten Bedeckungsmannschaft zu Fuß und zu Pferd umgeben. Damit aber noch nicht genug: ein erfindungsreicher Kopf am Hofe war auf den genialen Gedanken gekommen, den Vorschlag zu machen, man solle im Zuge sechs gelbe kaiserliche Tragsessel von gleicher Größe und Ausstattung mitgehen lassen, damit ein tückischer Attentäter nicht wissen könne, gegen welchen Sessel er seine Waffe richten solle. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und so hatte denn die Hauptstadt das seltsame Schauspiel, die sechs kaiserlichen Tragsessel unter starker Bedeckung hereinkommen zu sehen, während kein Mensch wußte, in welchem die Kaiserin-Wittwe, der Kaiser und die Kaiserin saßen. Die Folge war eine allgemeine Aufregung in den Theehäusern, diesen Brutstätten chinesischen Klatsches, ob eines so außerordentlichen Ereignisses, bis ungefähr ganz Peking an einen unmittelbar bevorstehenden antidynastischen und fremdenfeindlichen Umsturz glaubte.

Poesie und Prosa.

Aus dem Schwarzwald wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Im Orte Himmelreich, am Eingang des vielbesuchten Höllenthals, wurde von der Post jüngst das Christkind gesucht: Ein Freiburger Kind hatte einen Brief, wie er in vielen Geschäften zu haben ist, mit der gedruckten Aufschrift: „An das Christkindlein im Himmelreich" in den Briefkasten geworfen. Der Brief ging nach dem obengenannten Schwarzwald-Himmelreich, der dortige Postbote schrieb darauf: „Adressat in Himmelreich, Post Falkensteig, unbekannt" — und da das Kind im Briefe seine Adresse angegeben hatte, kam das Schreiben an den Vater zurück, der 20 Pfennig Strafporto zahlen mußte, — weil das Christkind nicht im Schwarzwald wohnt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher